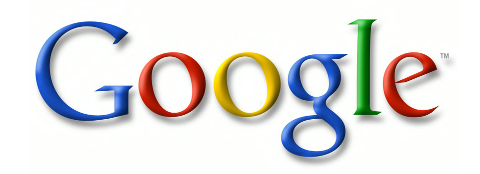
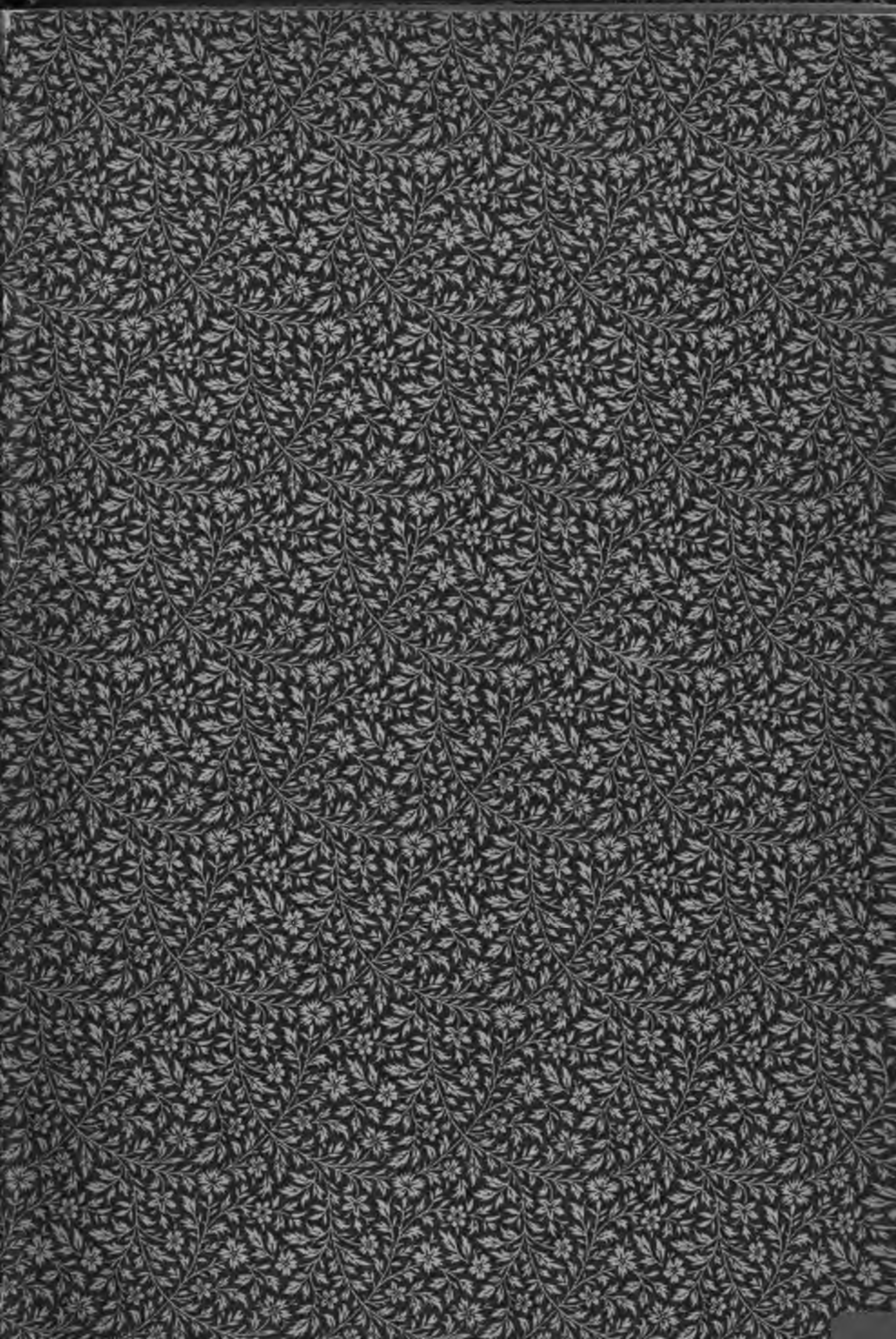
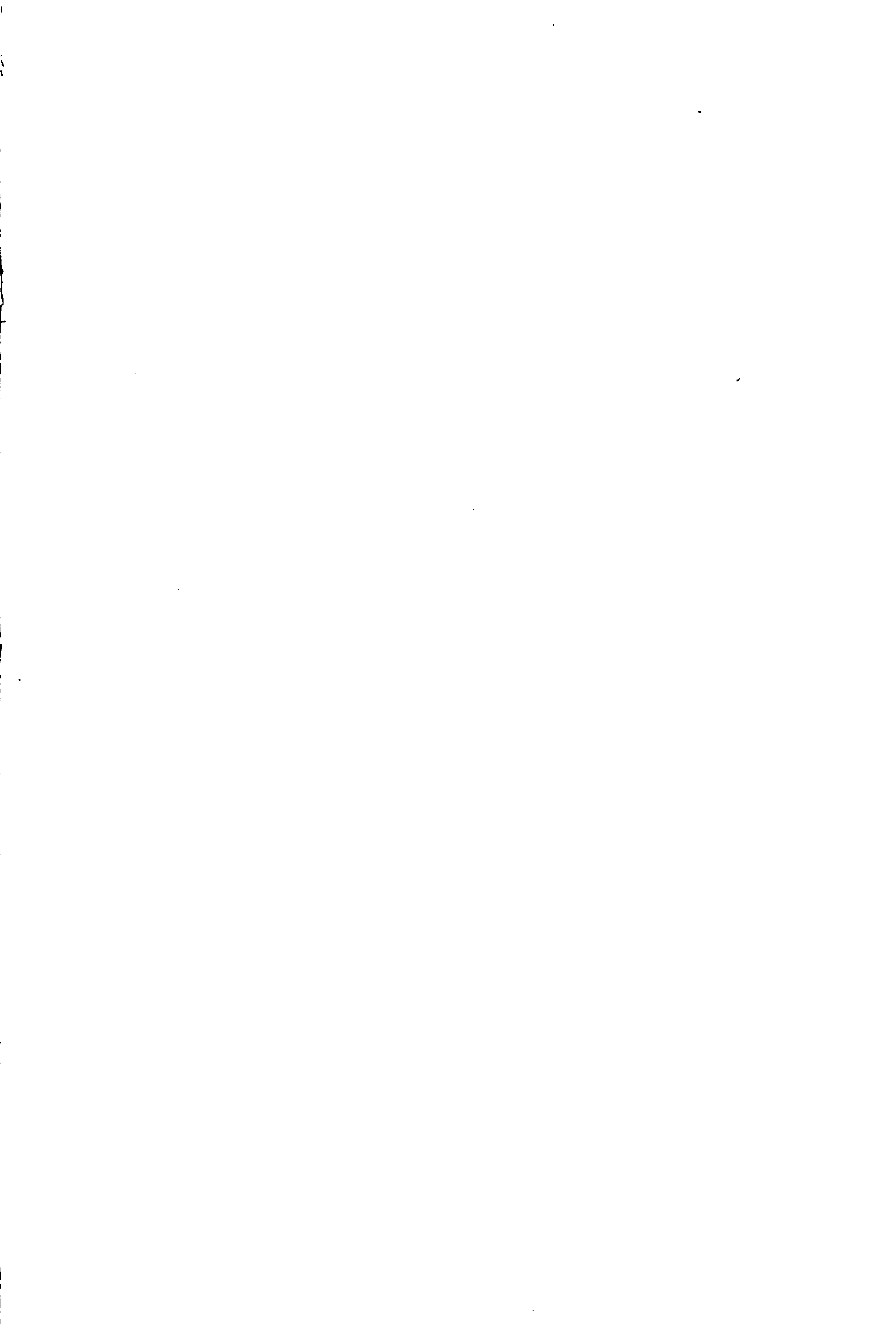




UC-NRLF
B 4 507 239
Vorgeschichtliche
Alterthümer
aus
Schleswig - Holstein





Vorgeschichtliche Alterthümer

aus

Schleswig-Holstein.

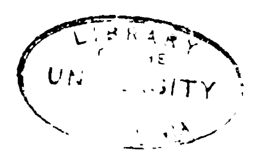
Zum Gedächtniss des fünfzigjährigen Bestehens des Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel

herausgegeben

von

J. MESTORF.

765 Figuren auf 62 Tafeln in Photolithographie nach Handzeichnungen von Walter Prell.



HAMBURG

Otto Meissner.

1885.

Dem

Andenken meines Vaters

gewidmet.

Vorwort.

Wer dem Studium vorgeschichtlicher Alterthümer obliegt, der weiss wie unentbehrlich, in Ermangelung der Originale, gute und zahlreiche Abbildungen sind. Die Herstellung ähnlicher Prachtwerke, wie wir deren etliche über ausländische und inländische Museen besitzen, erfordert Geldmittel, die nicht jedem zu Gebote stehen. Aber sind denn die kostbaren Radirungen, Holzschnitte und Lithographien nothwendig? Für die Untersuchung der technischen Details genügen auch sie nicht immer; würden, um die Formen zu zeigen, nicht einfache Umrisszeichnungen genügen können?

Der Wunsch, die Sammlungen, welche meiner Obhut anvertraut sind, weiteren Kreisen bekannt und nützlich zu machen, gab mir den Muth, eine Anzahl typischer Gegenstände aus denselben in Federzeichnungen abbilden zu lassen und zu einem Bilderatlas zusammenzustellen. Die schlichten Zeichnungen beanspruchen nicht mit den Bilderwerken eines Hildebrand, Madsen, Montelius oder Rygh in gleichen Rang gestellt zu werden; aber einen Werth haben sie: den völliger Correctheit. Für den Salontisch sind sie keine Zierde; auf dem Arbeitstisch des Archäologen und in der Hausbibliothek meiner schleswig-holsteinischen Landsleute aber, hoffe ich, wird mein Bilderbuch eine Stätte finden und, höre ich, dass es dort oft und gern durchblättert und benutzt wird, da wird dies mir eine hohe Freude sein.

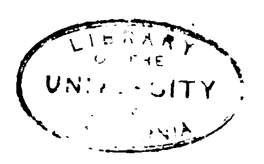
Die Originale der hier veröffentlichten Abbildungen sind, einige Ausnahmen abgerechnet, im Besitz des Kieler Museums. Die wenigen in fremden Händen befindlichen Gegenstände sind in dem erläuternden Verzeichniss genannt. Dieselben sind zum Theil in Holzschnitt dargetellt, doch sind auch einige nach Objecten aus der Kieler Sammlung früher angefertigte Holzstöcke benutzt

worden. Für die gütige Erlaubniss der Königl. Dänischen Oldskriftselskab, von ihr publicirte Abbildungen für meinen Atlas benutzen zu dürfen, beehre ich mich hier meinen ergebenen Dank auszusprechen.

Ich habe noch einer Pflicht der Dankbarkeit zu genügen. Auch die Herstellung einfacher Federzeichnungen erfordert erhebliche Geldmittel. Dass ich dieselbe ermöglichen konnte, verdanke ich der gütigen Beihülfe wohlwollender Freunde und Gönner. Der Vorstand der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, die Direction des gemeinschaftlichen Fonds der schleswig-holsteinischen adeligen Klöster und Güter und ein ungenannter Freund und Förderer wissenschaftlicher Forschung wollen hier den Ausdruck meines ehrerbietigen Dankes entgegennehmen.

KIEL, im Juli 1885.

J. Mestorf.



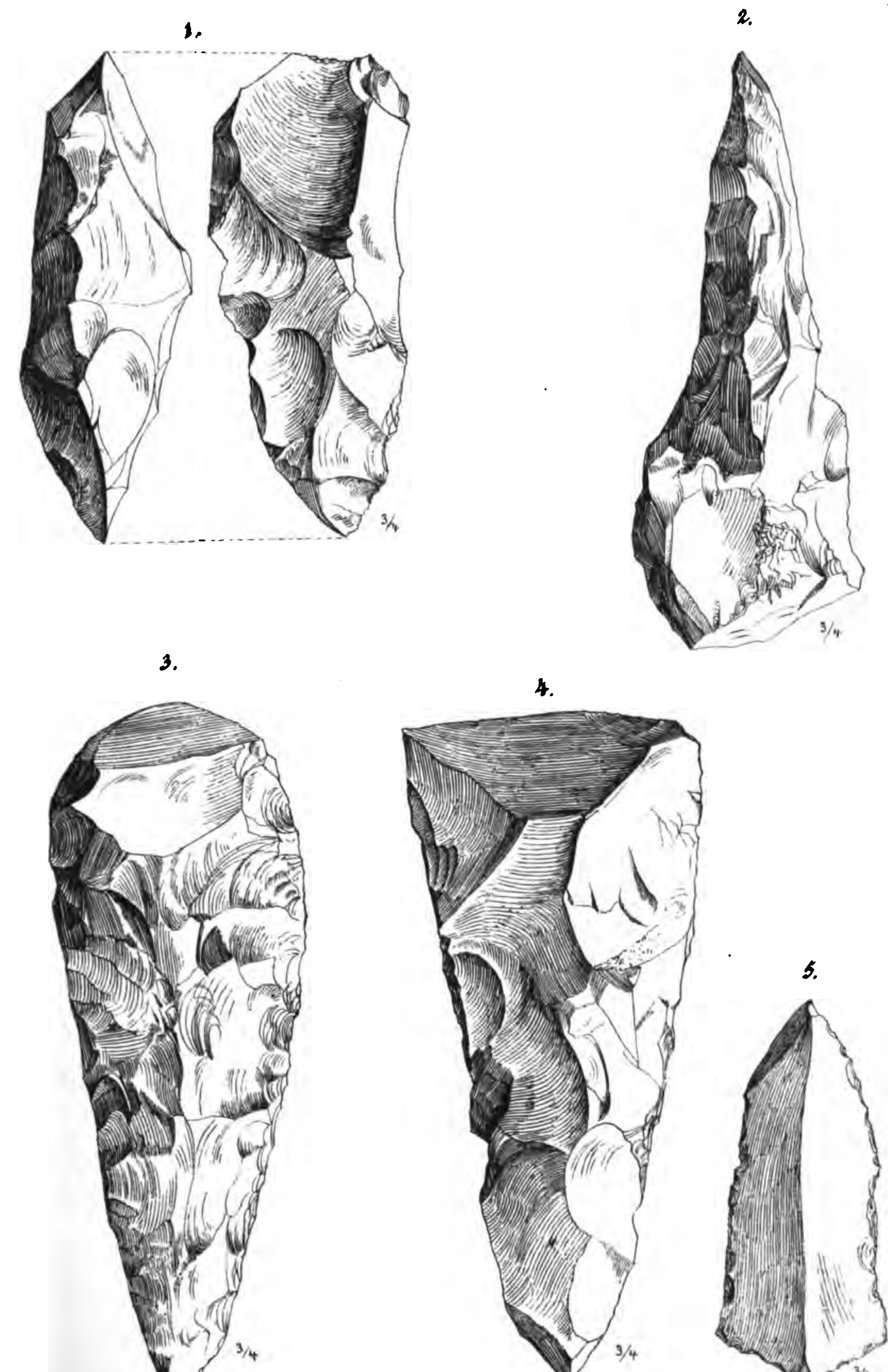
STEINZEIT.

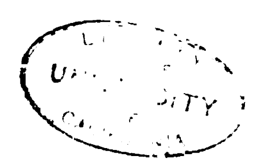
Wann das Land, das, von Süden nach Norden sich streckend, das Ostseebecken gen Westen abschliesst, seine ersten menschlichen Bewohner erhalten, lässt sich nicht in Zahlen bestimmen. Rauh und ungastlich mag es damaliger Zeit gewesen sein. Baum- und Feldfrüchte lockten die Einwanderer nicht, selbst die Nahrung, die Wald und Wasser gewährten, musste oft durch harte Arbeit erworben werden. Von der Hinterlassenschaft dieser ältesten Bewohner unseres Landes ist bis jetzt wenig in unseren Besitz gekommen; aber dies wenige zeigt uns, dass sie in ähnlichen Verhältnissen lebten, auf gleicher Culturstufe standen, wie die ersten Bewohner Dänemarks, die aus ihren hinterlassenen Speiseabfallhaufen bekannt geworden sind. — Werkzeuge und Waffen wurden theils aus Flintsteinen geschlagen und abgesplittert, theils aus den Knochen der verspeisten Thiere angefertigt. Auf der untersten Stufe der Cultur standen diese Menschen nicht; manche ihrer Fähigkeiten und Gewohnheiten hatten sie bereits von ihren Vätern geerbt: die Art den Flintstein zu schlagen z. B. verräth eine gewisse Methode, unter den Stein- und Knochengeräthen erkennt man bestimmte an vielen Orten wiederkehrende Formen, und sie hatten bereits irdene Gefässe.

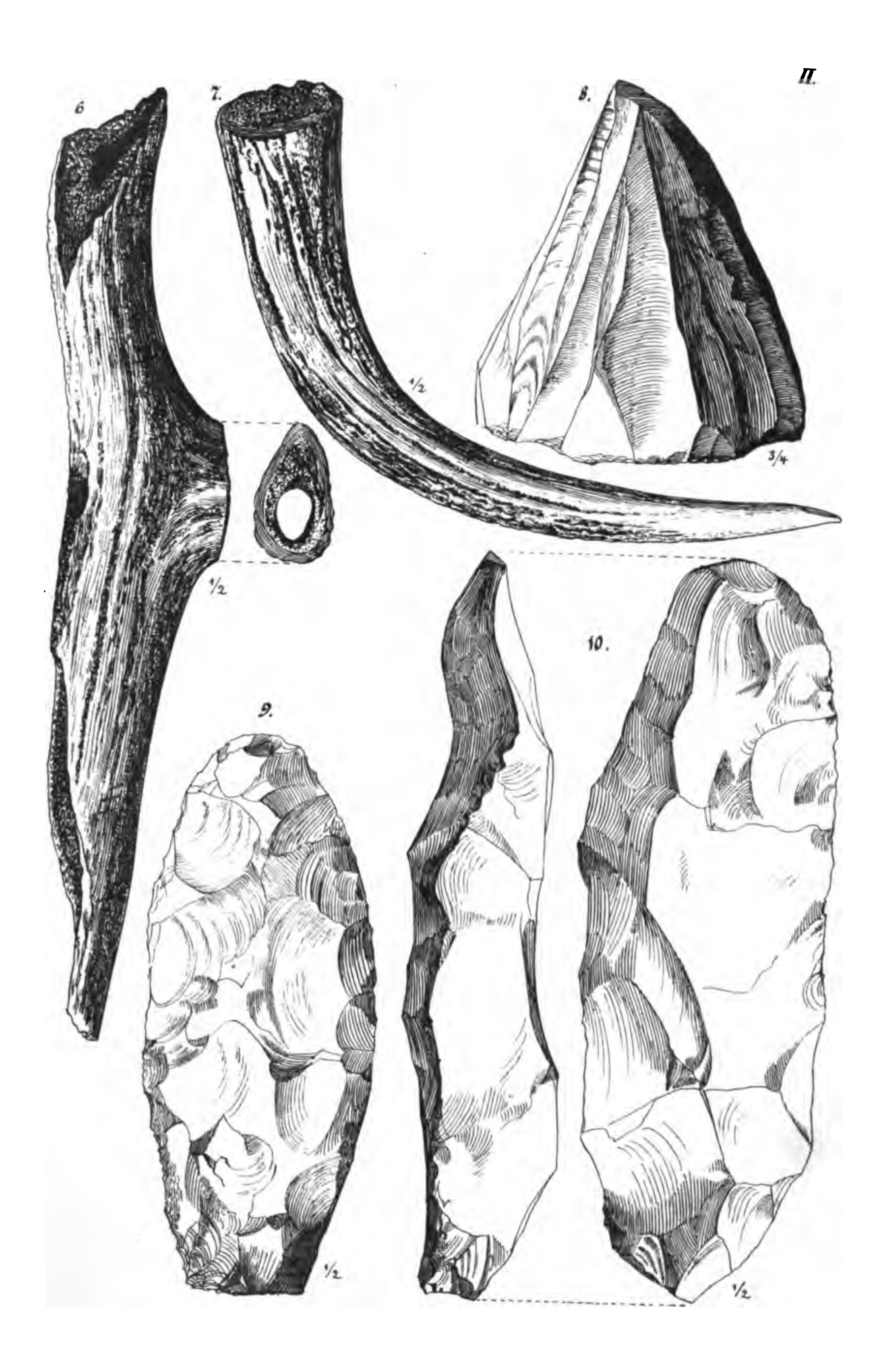
Das Kieler Museum besitzt ausser einer Anzahl einzeln gefundener Flintgeräthe die Ausbeute zweier Wohnplätze aus dieser ältesten Zeit, deren einer an der Gjenner Bucht bei Süderballig (Ostküste Schleswigs), der andere am Kieler Hafen bei dem Dorfe Ellerbek entdeckt wurde. Am und z. Th. im Kieler Hafen fand man in Begleitung vortrefflich geschlagener Steingeräthe aus dem Geweih vom Edelhirsch angefertigte Aexte und Dolche, Wildschweinszähne, Austerschalen und einige irdene Scherben; an der Gjenner Bucht auch Vogelknochen und Schalen von Mytilus edulis, Cardium edule, Nassa reticulata, Tapes palustra und Littorina littorea. Die an einigen Orten massenhaft abgelagerten Rückstände menschlicher Nahrung zeugen von festen Wohnstätten. Gräber aus dieser ältesten Zeit kennen wir nicht.

Vergleichen wir mit den Flintgeräthen auf Tafel I—III die Tafeln IV—XVII, da sehen wir, dass es Jahrhunderter bedurfte, um die Cultur der Steinaltermenschen zu einer so hohen Entwickelung zu bringen, die ausserdem nicht ohne Beeinflussung durch eine bereits weiter vorgeschrittene Cultur in südlicheren Ländern erreicht ward. Wir finden unter den Steingeräthen dieser jüngeren Periode bereits die meisten Werkzeuge, die wir noch heutigen Tages gebrauchen, und daneben Waffen (Dolch, Speer, Pfeil), Messer, Sicheln, Schleif-, Mahl-, Reib- und Klopfsteine, Feuerzeuge und eine Menge anderer Geräthe für's Haus, die bei den Abbildungen nicht alle berücksichtigt werden konnten. Nicht minder elegant und gefällig als einige der schönsten Stein-

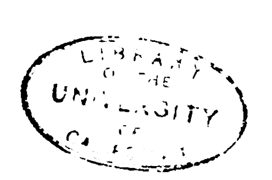
geräthe sind die Formen der irdenen Gefässe, die für Speise und Trank bestimmt, auch den Todten ins Grab gestellt wurden. Halsketten von Bernstein und durchbohrten Thierzähnen u. s. w. zeugen von dem Behagen der Menschen an persönlichem Schmuck. Besässen wir neben diesen Producten einer nicht geringen Kunstfertigkeit noch ihre Habe aus vergänglicherem Material, da würden uns aus den Gräbern der Steinzeit hier im Norden ähnliche Culturbilder entgegentreten, wie die Schweizer Seedörfer deren veranschaulichen. Wir wissen, dass man auch hier schon in der Steinzeit fast alle unsere Hausthiere besass. Einige freilich noch unverbürgte Funde machen es wahrscheinlich, dass man auch Feldfrüchte zu bauen begonnen hatte. Zahlreiche Werkstätten für Flintgeräthe und die aus kolossalen Felsblöcken erbauten Familiengräber zeugen von festen Wohnplätzen. — Die verschiedenen Formen der Steingräber und ihre Benennungen als bekannt voraussetzend, beschränke ich mich darauf, die hier zu Lande vorkommenden kurz anzuführen. Es sind dies: 1) Riesen- oder Lang-Steinbetten mit einer oder mehreren Kammern; 2) Rundbetten; 3) freistehende Steinkammern. Die Hügel sind ringsum mit Steinen besetzt, oftmals liegen die Decksteine frei zu Tage. Manche Kammern zeigen einen aus Steinen gesetzten kurzen Eingang, der in Schleswig und weiter nach Norden sich dergestalt verlängert, dass er bisweilen die Länge der Kammer übertrifft. Gut verbürgte Nachrichten melden auch von Gräbern der Steinzeit, die nicht aus Felsblöcken sondern aus faust- bis kopfgrossen Steinen aufgesetzt sind; andere weniger sichere wissen von solchen, die ohne Kammer nur in Gruben unterhalb des Bodenniveaus bestehen, in welchen die Leichen mit den üblichen Beigaben an Schmuck und Geräth bestattet waren.

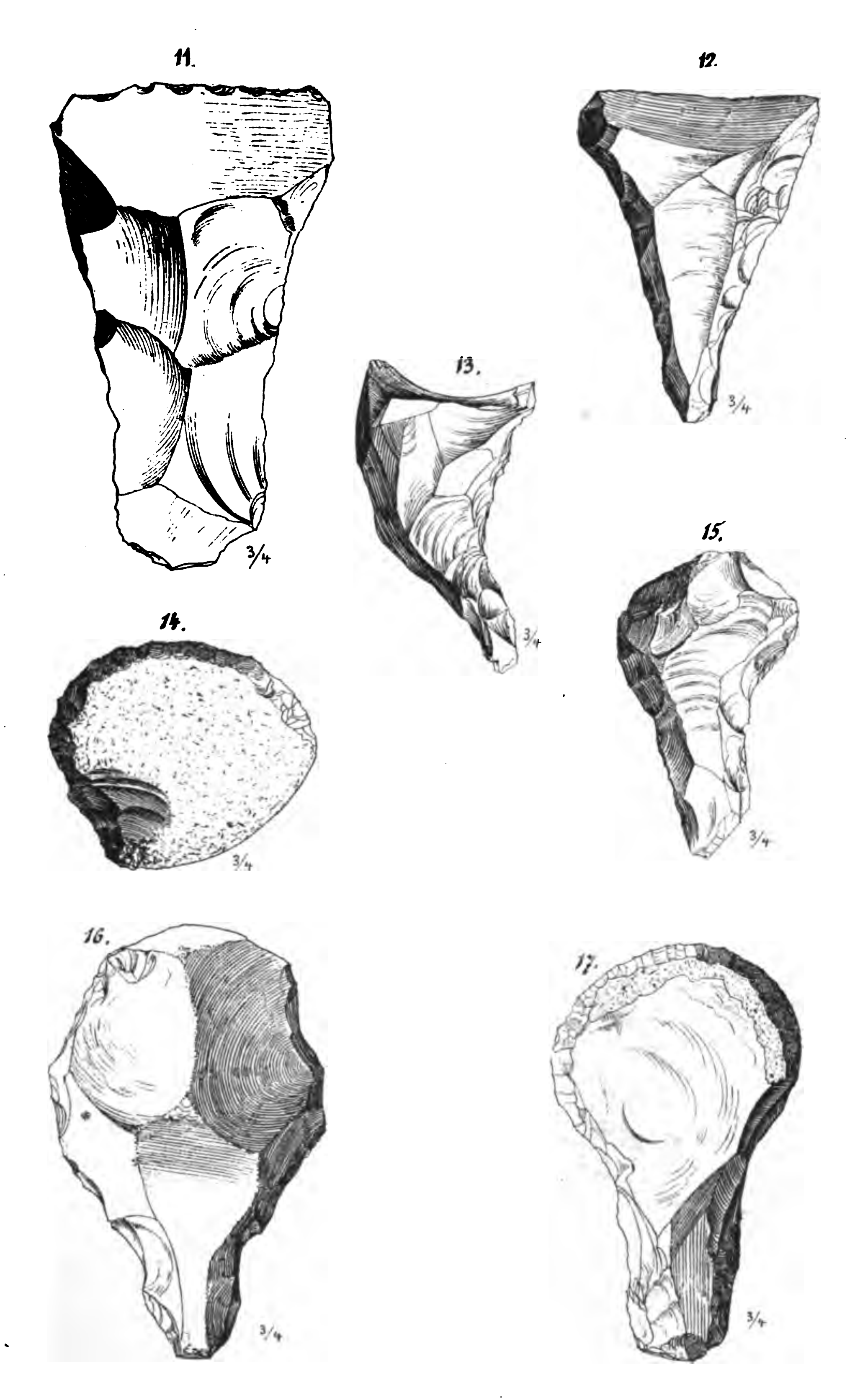

I.
1.
2.
3/4
3/4
3.
4.
5.
3/4
3/4
3/4

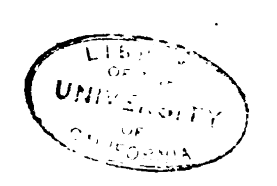




II.
6
7.
8.
1/2
1/2
3/4
10.
9.
1/2
1/2



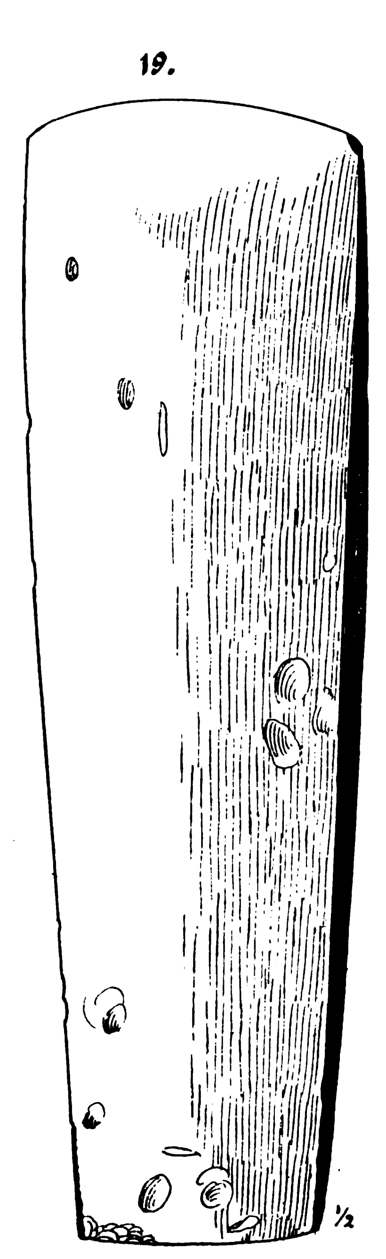

11.
3/4
12.
3/4
13.
3/4
14.
3/4
15.
3/4
16.
3/4
17.
3/4



18.



19.

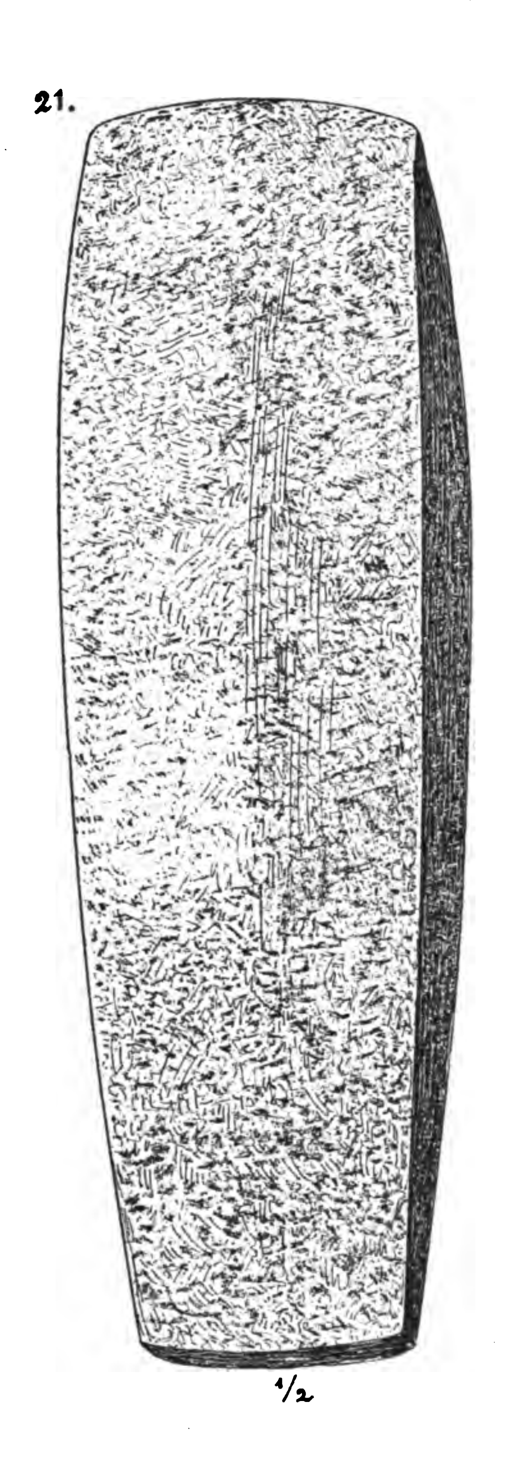


20.



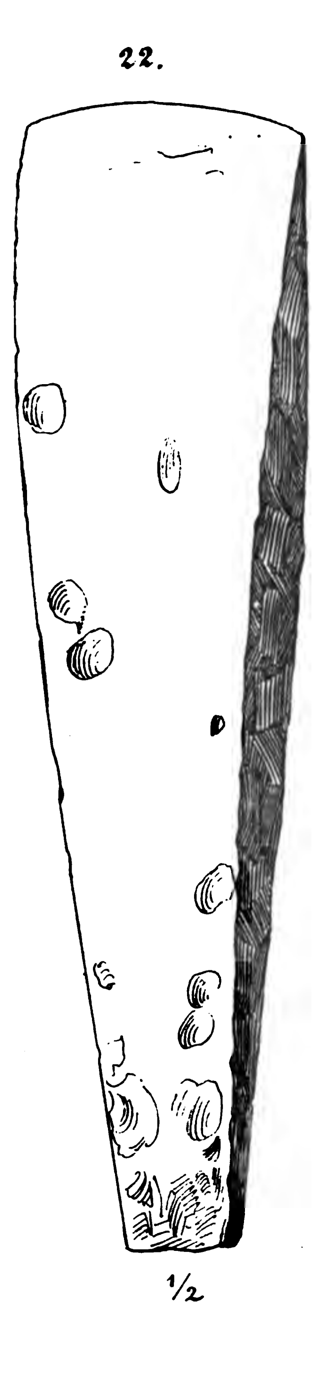


21.

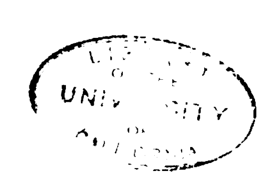


1/2

22.



1/2





VI.

23. 1/2

24. 1/2

25. 1/2

26. 1/2

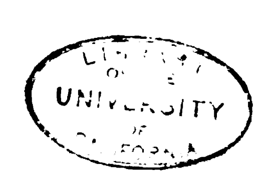
27. 1/2

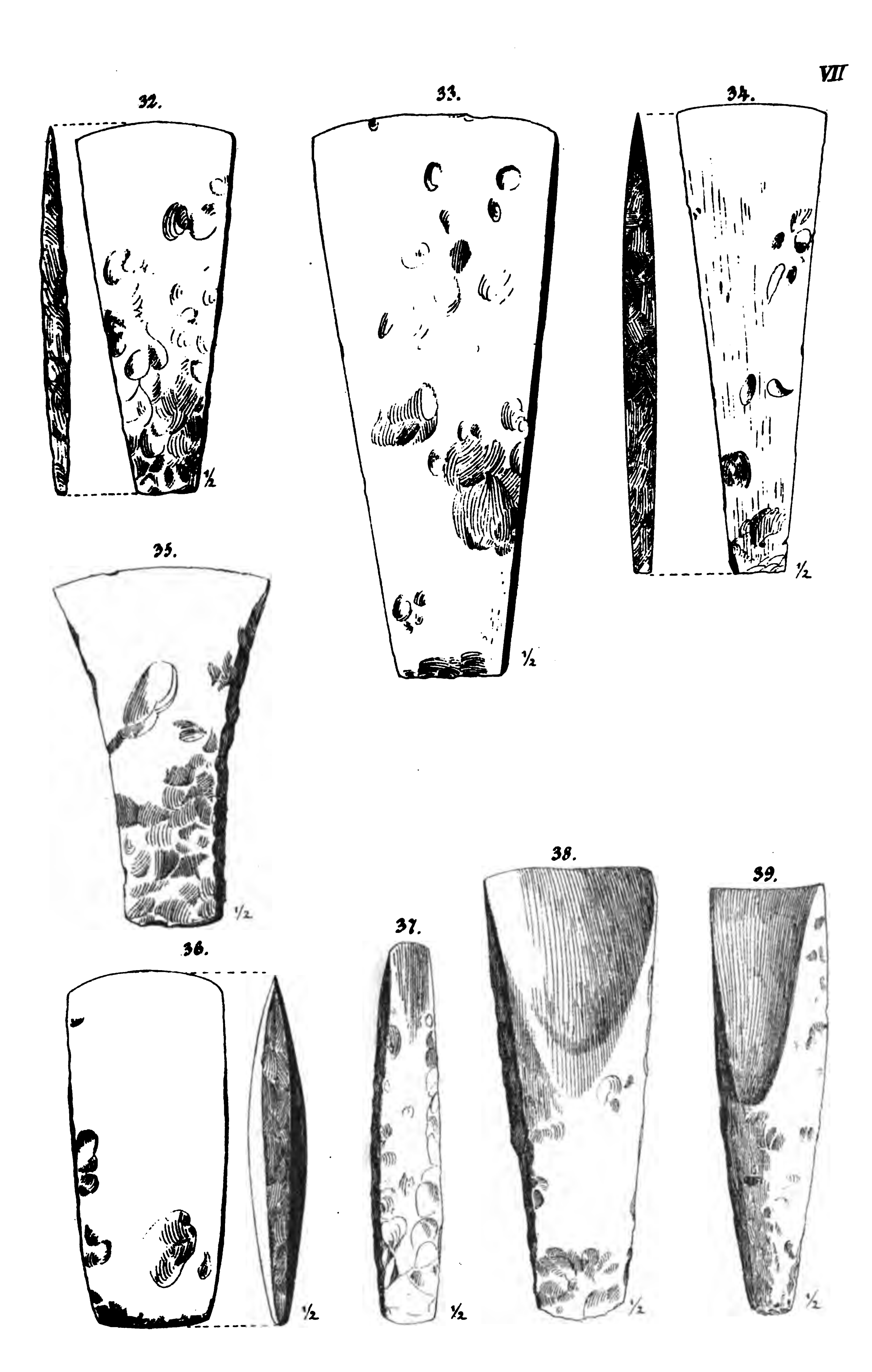
28. 1/2

29. 3/4

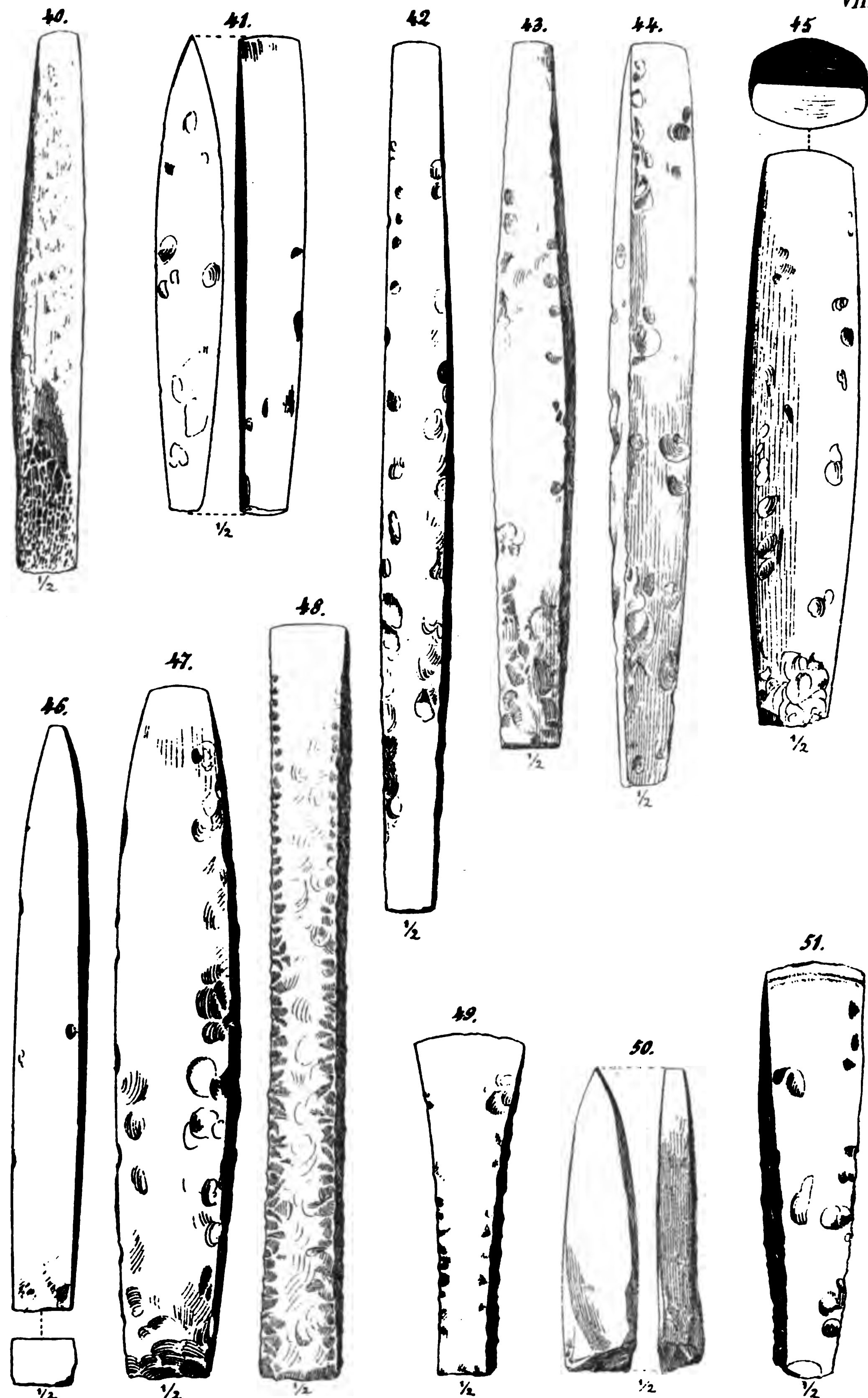
30. 3/4

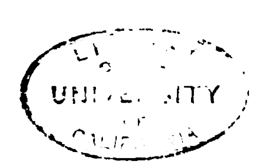
31. 3/4

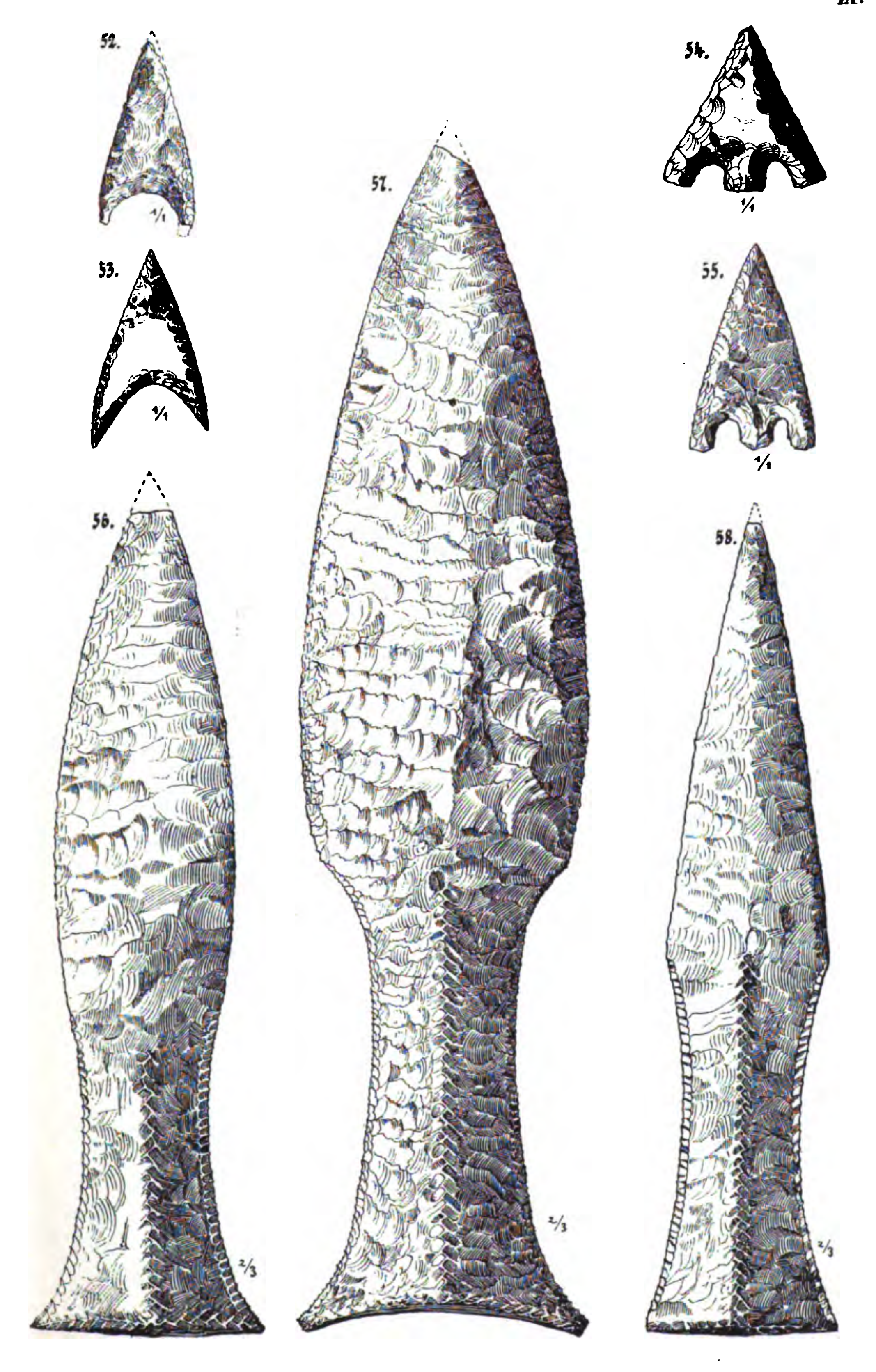



32.
1/2
33.
1/2
34.
1/2
35.
1/2
36.
1/2
37.
1/2
38.
1/2
39.
1/2

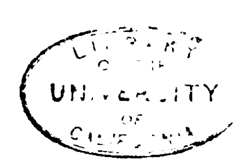



40.
1/2
41.
1/2
42
1/2
43.
1/2
44.
1/2
45
1/2
46.
1/2
47.
1/2
48.
1/2
49.
1/2
50.
1/2
51.
1/2





52.
1/1
53.
1/1
54.
1/1
55.
1/1
56.
2/3
57.
2/3
58.
2/3



X

59.

1/2

60.

3/4

61.

3/4

62.

3/4

63.

1/2

64.

1/2

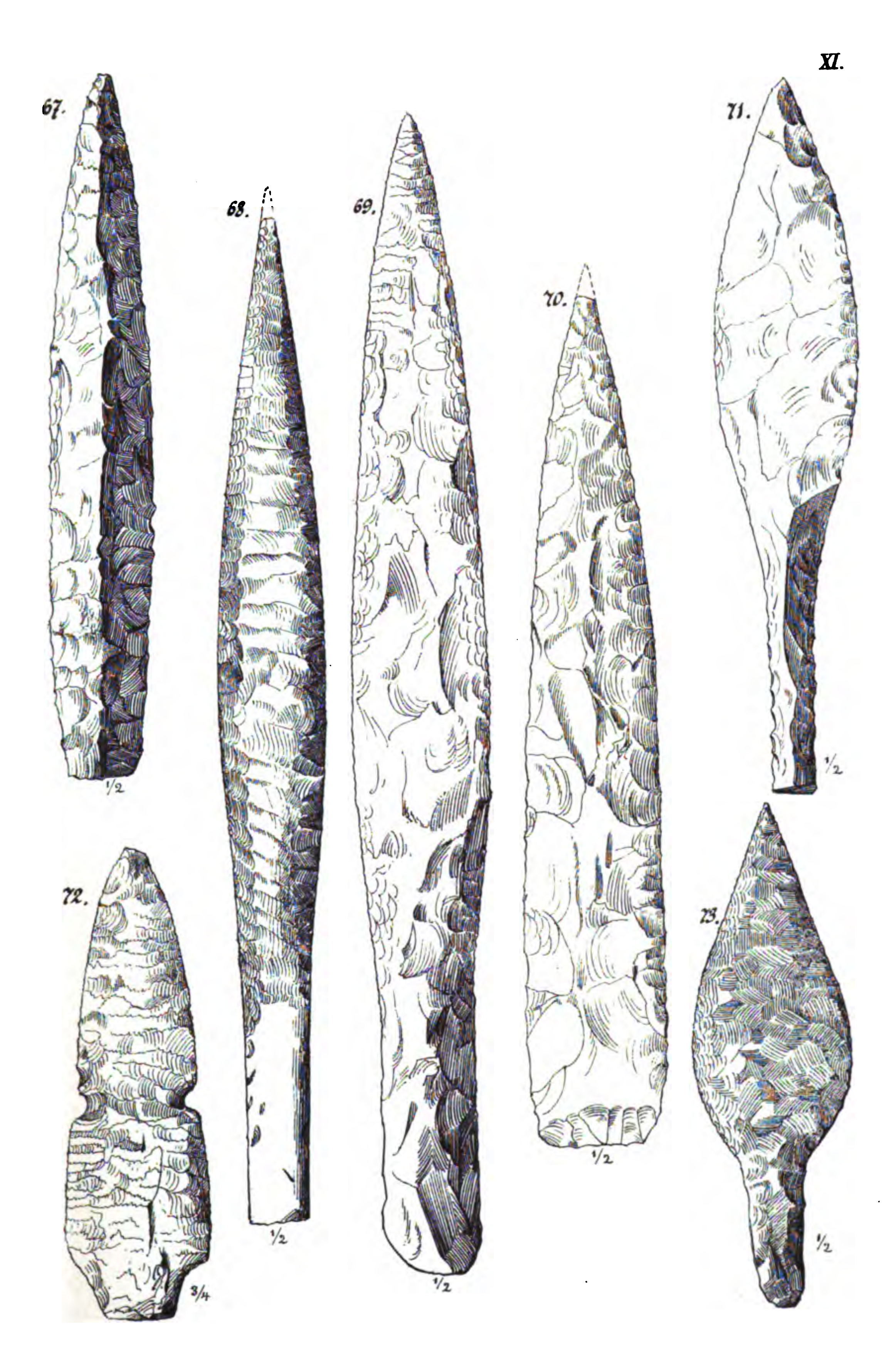
65.

3/4

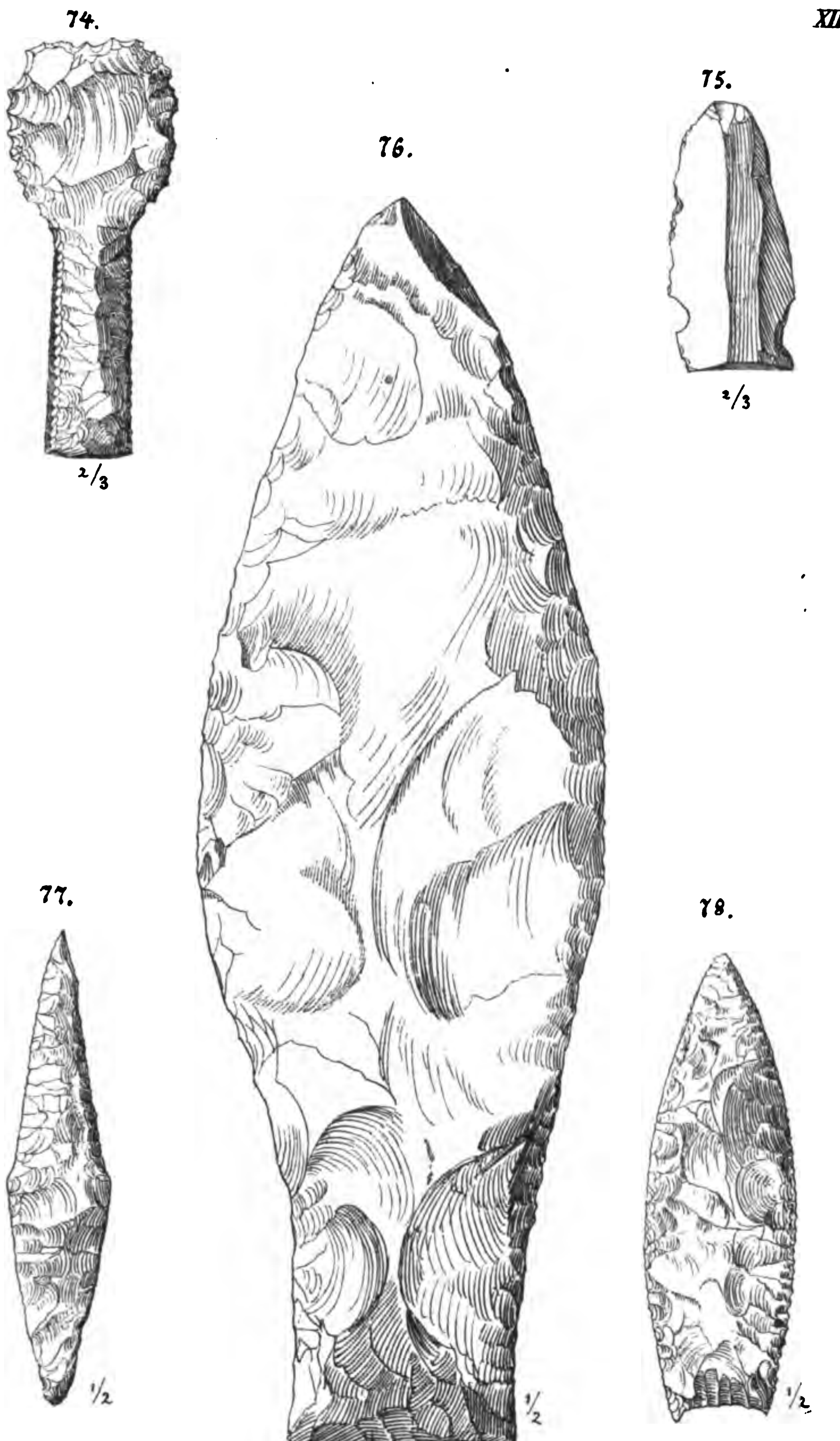
66.

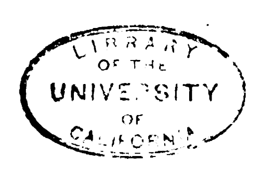
3/4

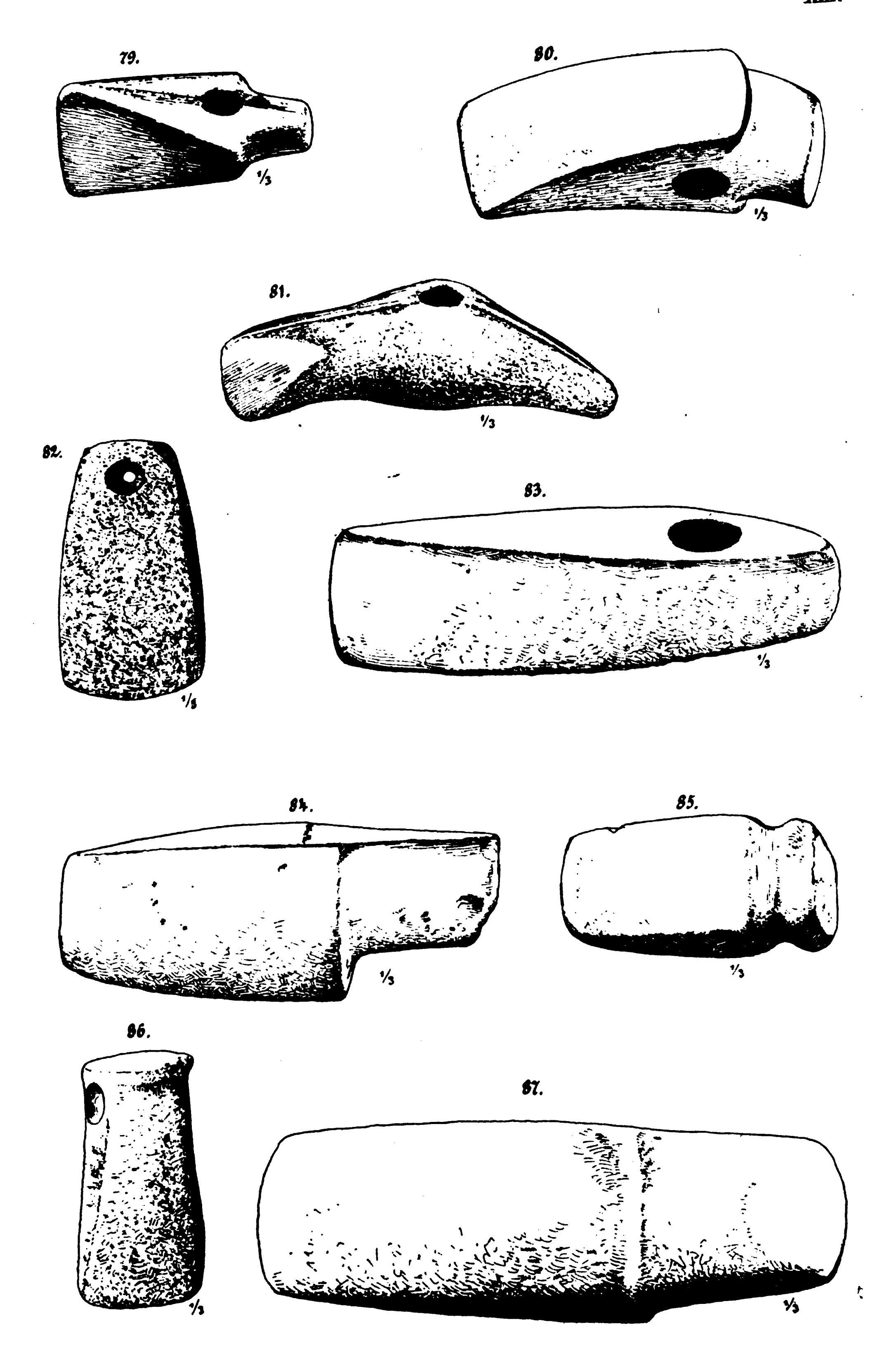


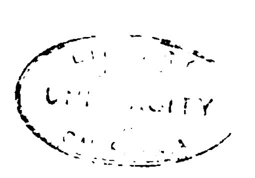

67.
1/2
68.
1/2
69.
1/2
70.
1/2
71.
1/2
72.
3/4
73.
1/2

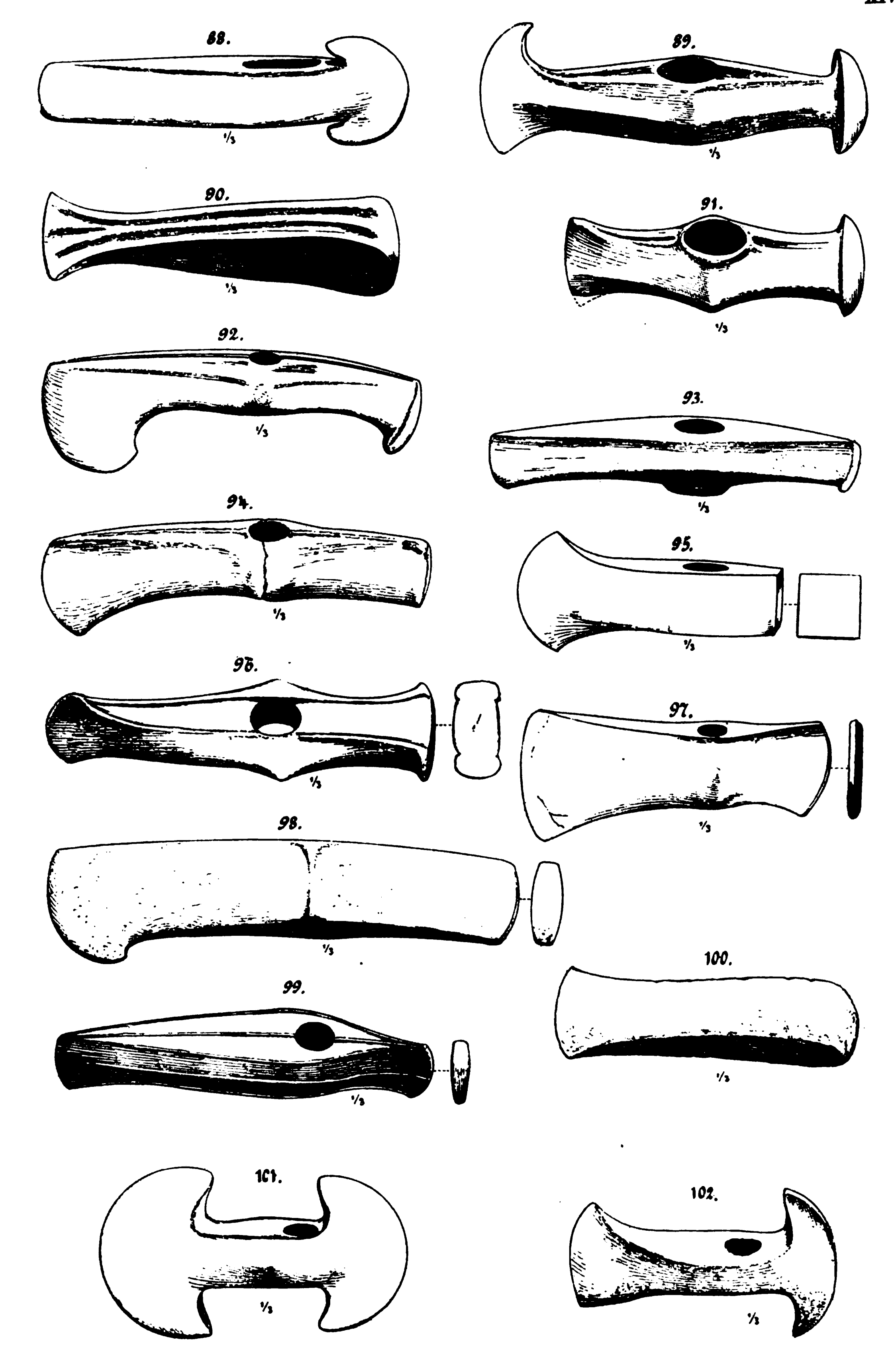


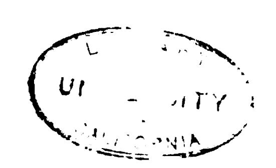

XII.
74.
2/3
75.
2/3
76.
1/2
77.
1/2
78.
1/2

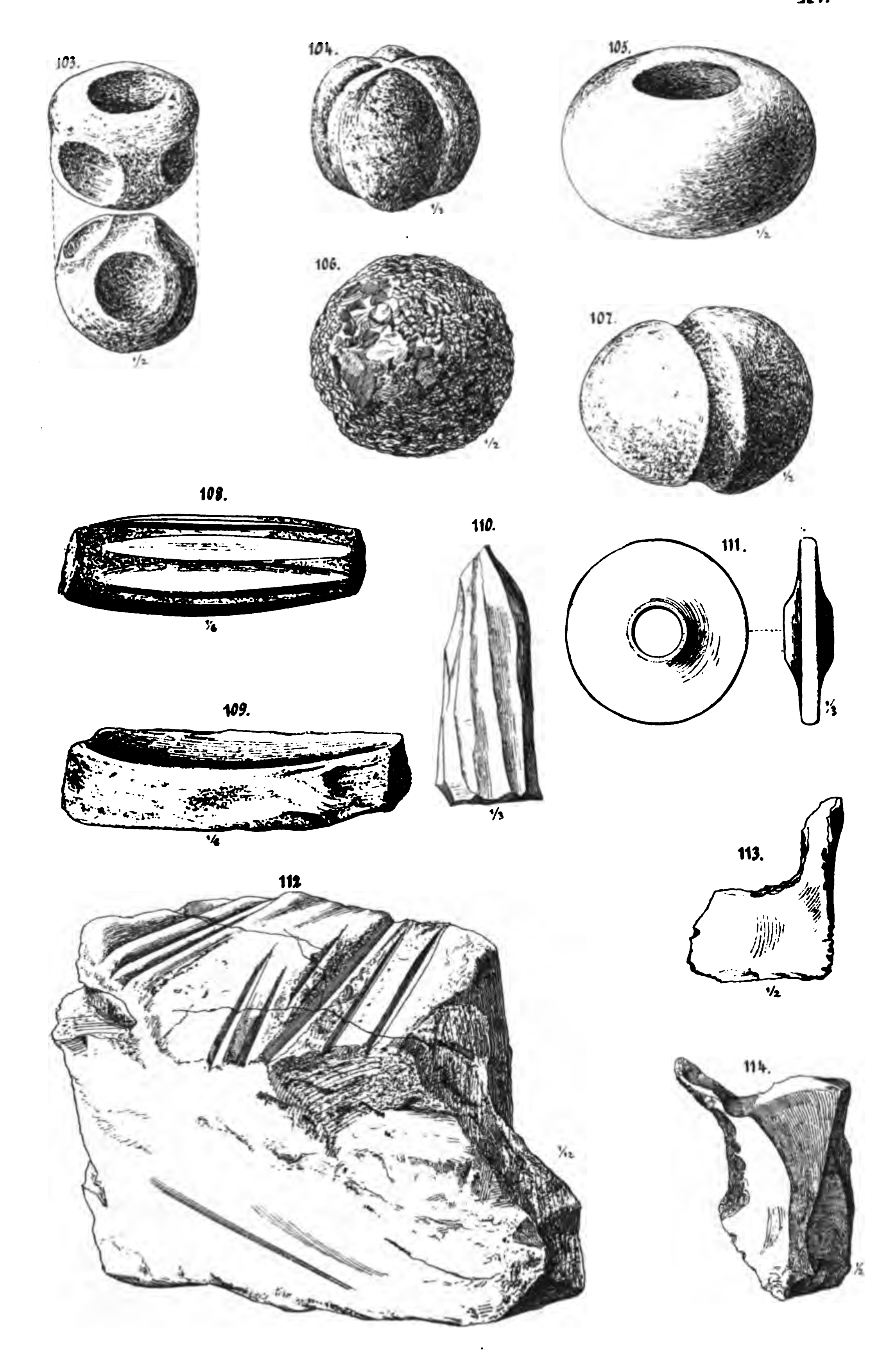


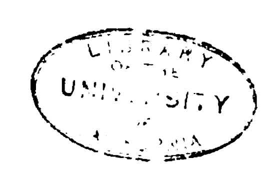

79.
1/3
80.
1/3
81.
1/3
82.
1/5
83.
1/3
84.
1/3
85.
1/3
86.
1/3
87.
1/3




88.
1/3
89.
1/3
90.
1/3
91.
1/3
92.
1/3
93.
1/3
94.
1/3
95.
1/3
96.
1/3
97.
1/3
98.
1/3
99.
1/3
100.
1/3
101.
1/3
102.
1/3




103.
104.
105.
1/2
1/2
1/2
106.
107.
1/2
1/2
1/2
108.
1/6
110.
111.
1/3
109.
1/6
1/3
112
113.
1/2
1/2
114.
1/2



XVI

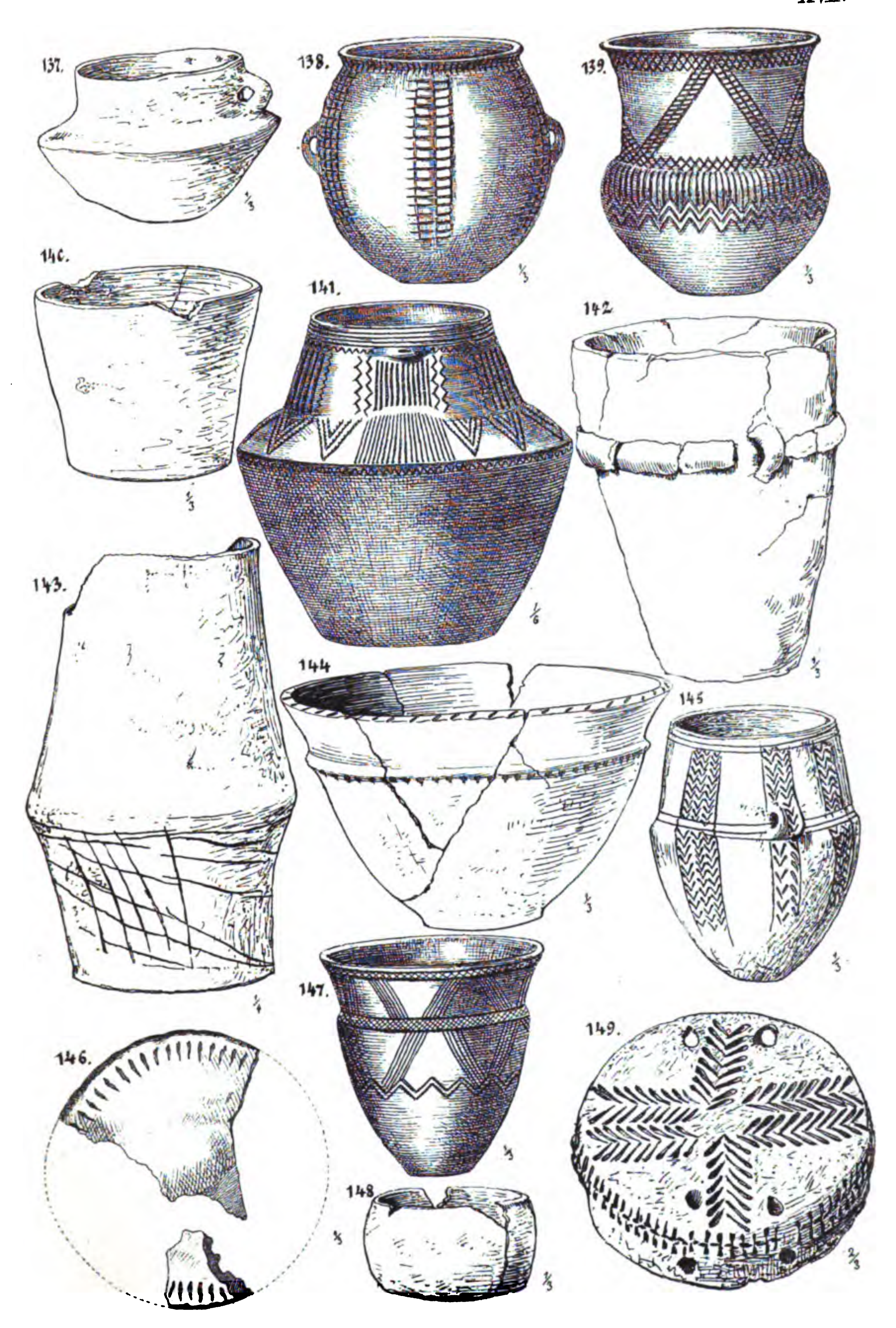
115. 116. 120. 121. 122.

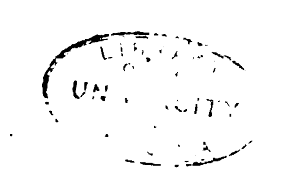
117. 118. 119. 123. 124. 125. 126. 127. 131.

132. 128. 129. 130. 133. 134.

135. 136.




137.
138.
139.
140.
141.
142
143.
144
145
146.
147.
148
149.

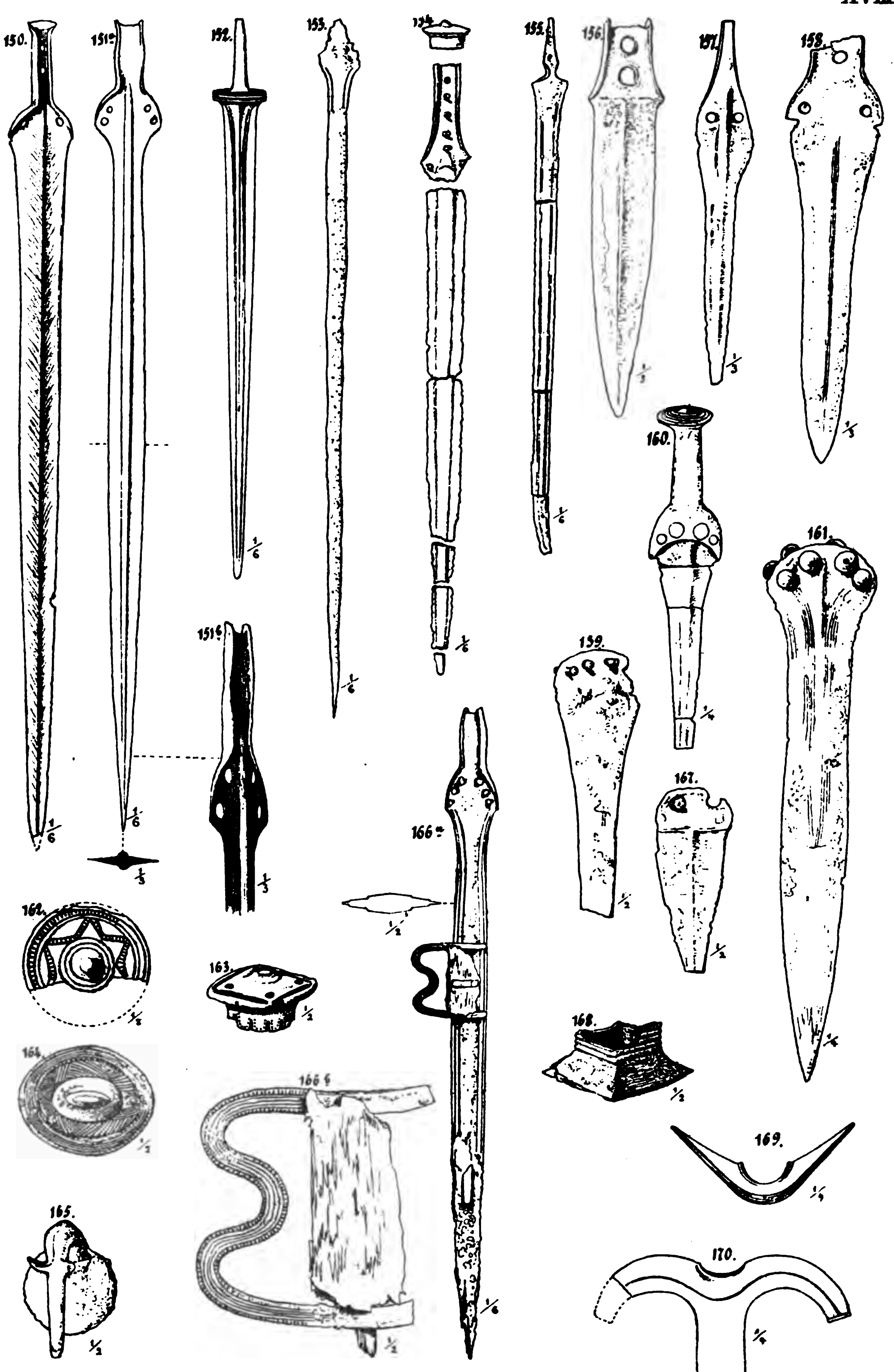


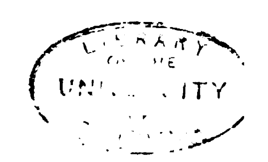
BRONZEZEIT.

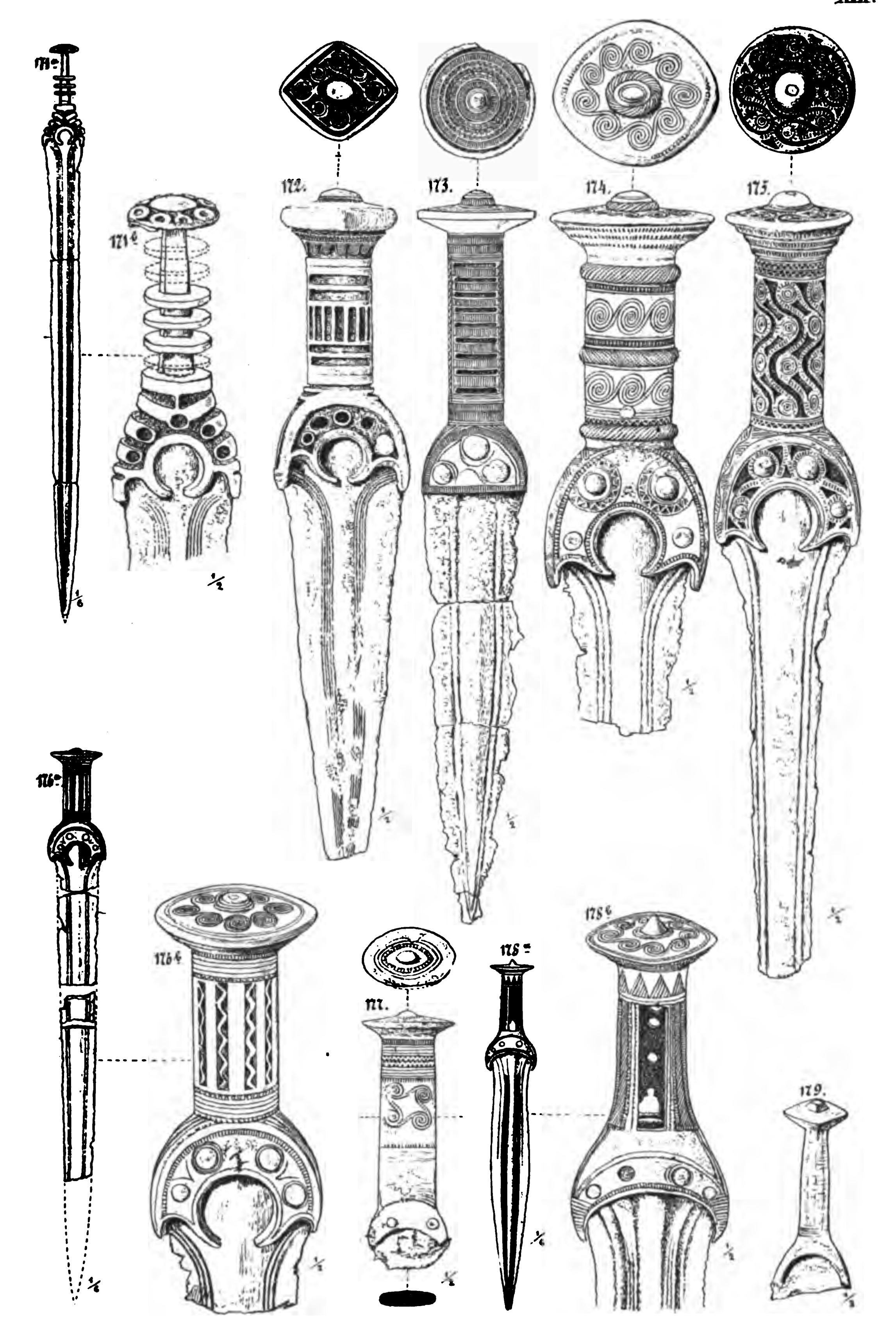
Was wir von der einstmaligen Habe der Steinaltermenschen kennen, zeigt uns, dass sie sich bei der Anfertigung ihrer Werkzeuge und Geräthe keineswegs auf das practisch nothwendige beschränkten, sondern bereits, einem ästhetischen Bedürfnisse genügend, auch auf die Ausschmückung derselben bedacht waren. Auf diese Menschen mussten die ersten, dem Golde gleichenden Bronzegeräthe einen tiefen Eindruck machen, und man versteht es, dass sie alles aufboten, um sich diese von auswärts gebrachten kostbaren Sachen zu verschaffen. Damit waren dem Handel die Thore geöffnet. Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, dass dieser Handelsverkehr Anlass zu neuen Einwanderungen gab, bewiesen ist es bis jetzt nicht. In den Begräbnissformen z. B. änderte das erste Auftreten der Bronzen nichts. Die Todten wurden in grossen Steinkisten bestattet; hier und dort auch in gespaltenen Baumstämmen, deren mitunter mehrere in einem Hügel stehen. In Holstein sind noch keine verbürgten Funde von Baumsärgen vorgekommen, nur einmal fand man den Todten in einer aus grossen Steinblöcken errichteten Kammer in einer Holzkiste liegen, die indessen, soweit die Ueberreste erkennen liessen, kein Baumsarg, sondern ein Nachen (Einbaum) war. Bisweilen ist der Leichnam auf eine Unterlage von Holz gebettet, mit Holz bedeckt und mit einem Steinhaufen überschüttet, bisweilen liegt er nur in einer Umrahmung von Steinen; nach mehrfacher Beobachtung mitunter auch auf einem Bett von Reisern oder mit Reisern bedeckt. — Nach der Einführung der Leichenverbrennung wurde die Steinkiste, den Bedürfnissen entsprechend, kleiner, oder man begrub die verbrannten Gebeine in einem Thongefäss. Inwiefern diese verschiedenen Begräbnissformen älteren oder jüngeren Brauch verrathen, wissen wir wegen mangelnder Beobachtungen nicht; doch können wir mit Bestimmtheit sagen, dass die Leichenverbrennung nicht zugleich mit der Bronze auftrat, weil, wie schon erwähnt, in der ältesten Bronzezeit die Todten gleich wie in der Steinzeit unverbrannt bestattet wurden. Die Skeletgräber pflegen am reichsten mit Beigaben an Schmuck und Geräth ausgestattet zu sein.

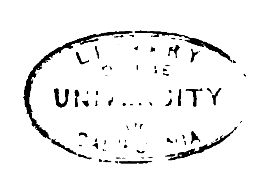
Die Funde von Bronzesachen beschränken sich indessen nicht auf den Inhalt der Gräber. Man findet deren auch im Erdboden, in Torfmooren u. s. w. und zwar unter Umständen, welche ausser Zweifel stellen, dass sie dort absichtlich vergraben sind. Diese sogen. Depotfunde deuten z. Th. auf Giesswerkstätten hin, indem sie bald in halbfertigen oder misslungenen Gussproducten bestehen, bald in zerbrochenen Sachen, die offenbar in den Schmelztiegel sollten, oder in kostbarem Schmuck und Geräth. Die letztgenannten sind, und wohl mit Recht, als Weihgeschenke für die Götter aufgefasst worden. Wir kennen nämlich derartige Depotfunde schon aus der Steinzeit und finden deren in allen folgenden Perioden bis ans Ende des heidnischen Zeitalters, von wann uns durch die Tradition der Spruch erhalten ist: Was der Mensch bei Lebzeiten vergräbt, des soll er im Jenseits geniessen.

Die schönen Formen der bronzenen Waffen, Werkzeuge und Schmucksachen veranschaulichen die Tafeln XVIII—XXXV. Mit wenigen Ausnahmen sind die Sachen gegossen, und wo bei getriebenem Geräth Nähte vorkommen, sind diese mittels Nietung, niemals durch Löthung, ausgeführt. Die Ornamente sind z. Th. gestanzt und zwar, wie durch Versuche festgestellt, mit bronzenen Punzen. Die mit Stahlpunzen ciselirten Ornamente lassen sich von ersteren genau unterscheiden. Gefundene Gussformen (s. Figur 190 und 208), Gusszapfen und unvollendete Gussproducte bestätigen, dass die Bronzegeräthe keineswegs alle importirt, sondern grösstentheils hier im Lande gegossen sind. Die alte Bronze besteht aus einer Legirung von Kupfer und Zinn und zwar durchschnittlich 10 % Zinn auf 90 % Kupfer. Kupfergeräthe sind bei uns bis jetzt nicht constatirt, dahingegen sind Sachen von Zinn mehrfach vorgekommen (s. die Figuren 262. 314. 340). Ausser Kupfer und Zinn kannte man an Metallen nur das Gold, welches zur Ausschmückung der Bronzegeräthe diente, aber auch für sich zu kostbaren Schmucksachen und Gefässen (Tafel XXXIII) verarbeitet wurde. Glasperlen sind in Gräbern vereinzelt gefunden und zwar von schöner grünlichblauer Farbe. Bernstein wurde zu Perlen, Verzierung der Bronze und sonstigen Dingen, z. B. zu Handgriffen von mancherlei Kleingeräth (Fig. 291) verarbeitet. — Die Thongefässe sind in Betreff der Formen weniger elegant als in der Steinzeit und fast alle schmucklos. Dahingegen sind uns Proben vortrefflicher Gewebe aus Wolle erhalten, deren eine als Fig. 334 abgebildet ist. Sie veranschaulicht eine Eigenthümlichkeit, die ich bis jetzt ausschliesslich bei Geweben aus der Bronzezeit gefunden habe, dass nämlich die Fäden des Aufzuges nach entgegengesetzter Richtung gedreht sind, als die des Einschusses. Fransen, mehrfarbige Gürtel und jene kunstvollen Wollstoffe, die in mehreren Lagen zusammengeheftet, an der Oberfläche mit tausenden feiner Fädchen durchzogen sind, die kaum 2 cm lang, an den Enden mit einem Knötchen versehen, dem Gewebe ein pelzartiges Aussehen geben, sind auch in schleswigschen Baumsärgen gefunden. Dass man in der Bronzezeit Leder zu bereiten und zierlich zu verarbeiten verstand, bezeugen zahlreiche Schwertscheiden, lederne Rieme und die bekannte in der Nähe von Ratzeburg gefundene und im Lübecker Museum bewahrte lederne Tasche. Und neben diesen Beweisen von inländischem Gewerbe treten die Spuren von Handel und Schifffahrt, Viehzucht und Ackerbau immer deutlicher ans Licht.

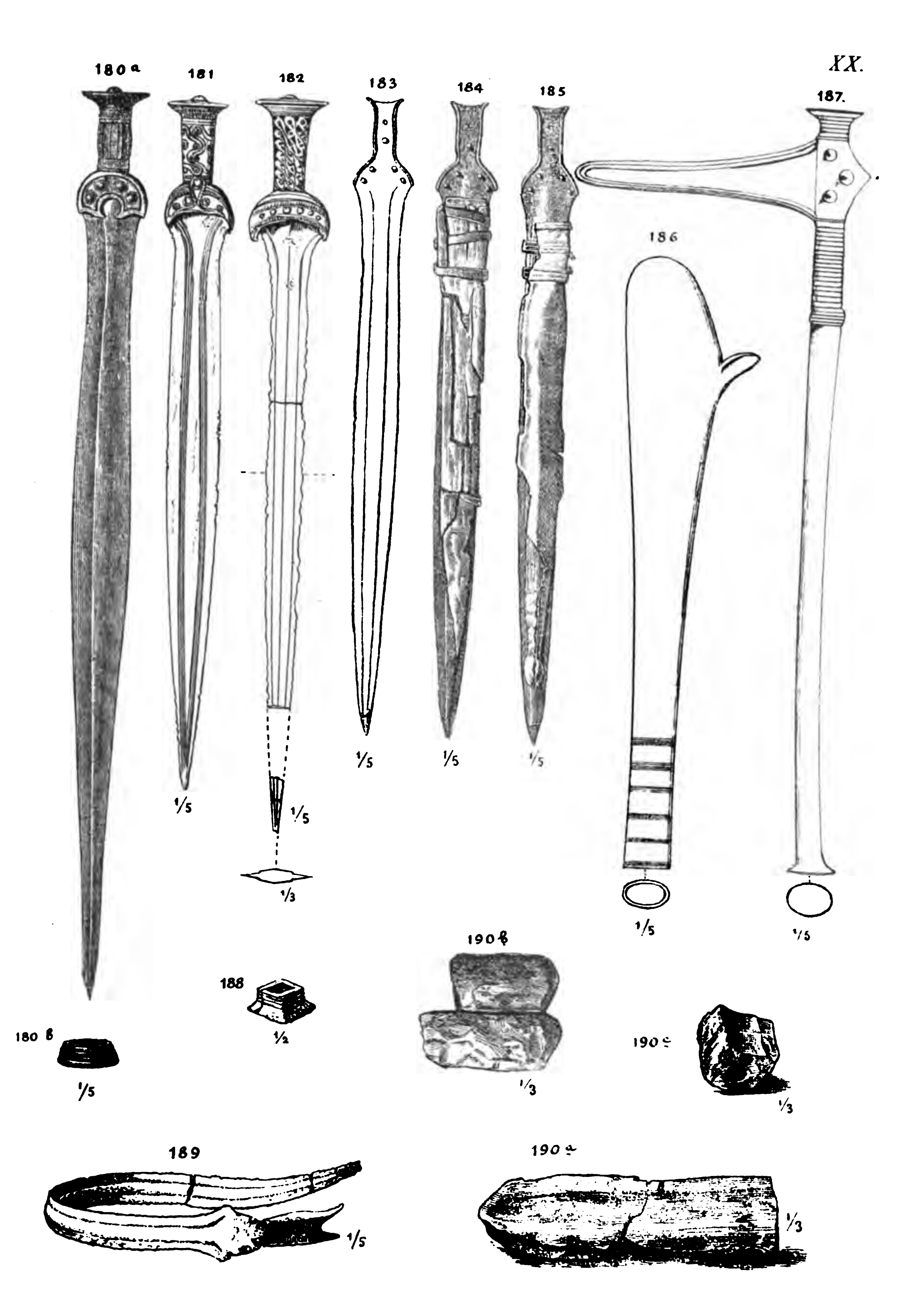

150.
151a
152.
153.
154.
155.
156.
157.
158.
159.
160.
161.
151b
162.
163.
164.
165.
166a
166b
167.
168.
169.
170.



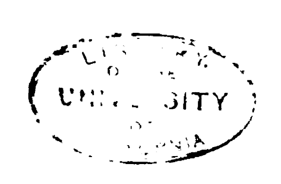

171a
171b
1/6
1/2
172.
173.
174.
175.
1/2
1/2
1/2
1/2
176a
176b
177.
178a
178b
179.
1/6
1/2
1/2
1/6
1/2
1/2

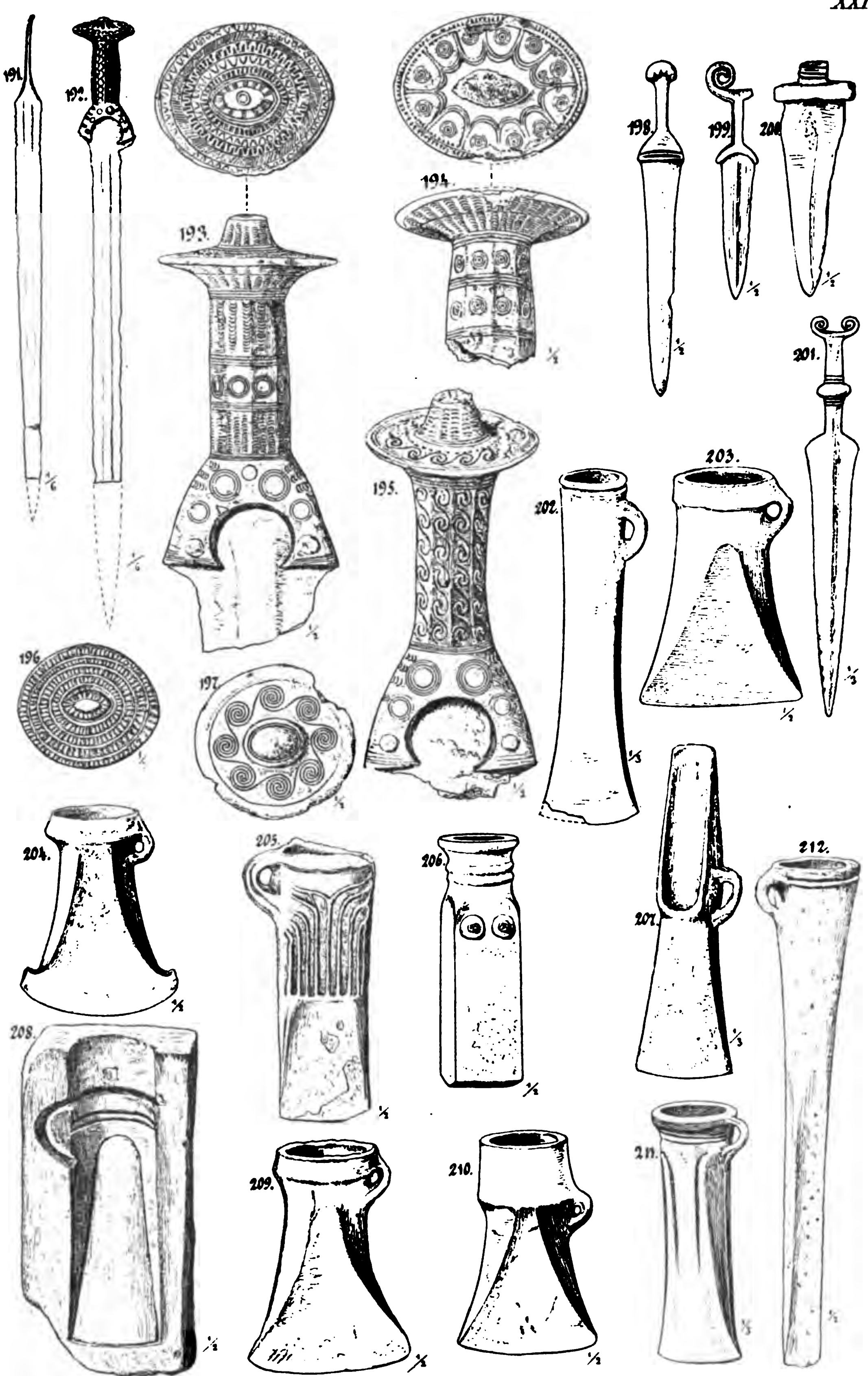


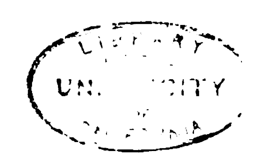
XX.

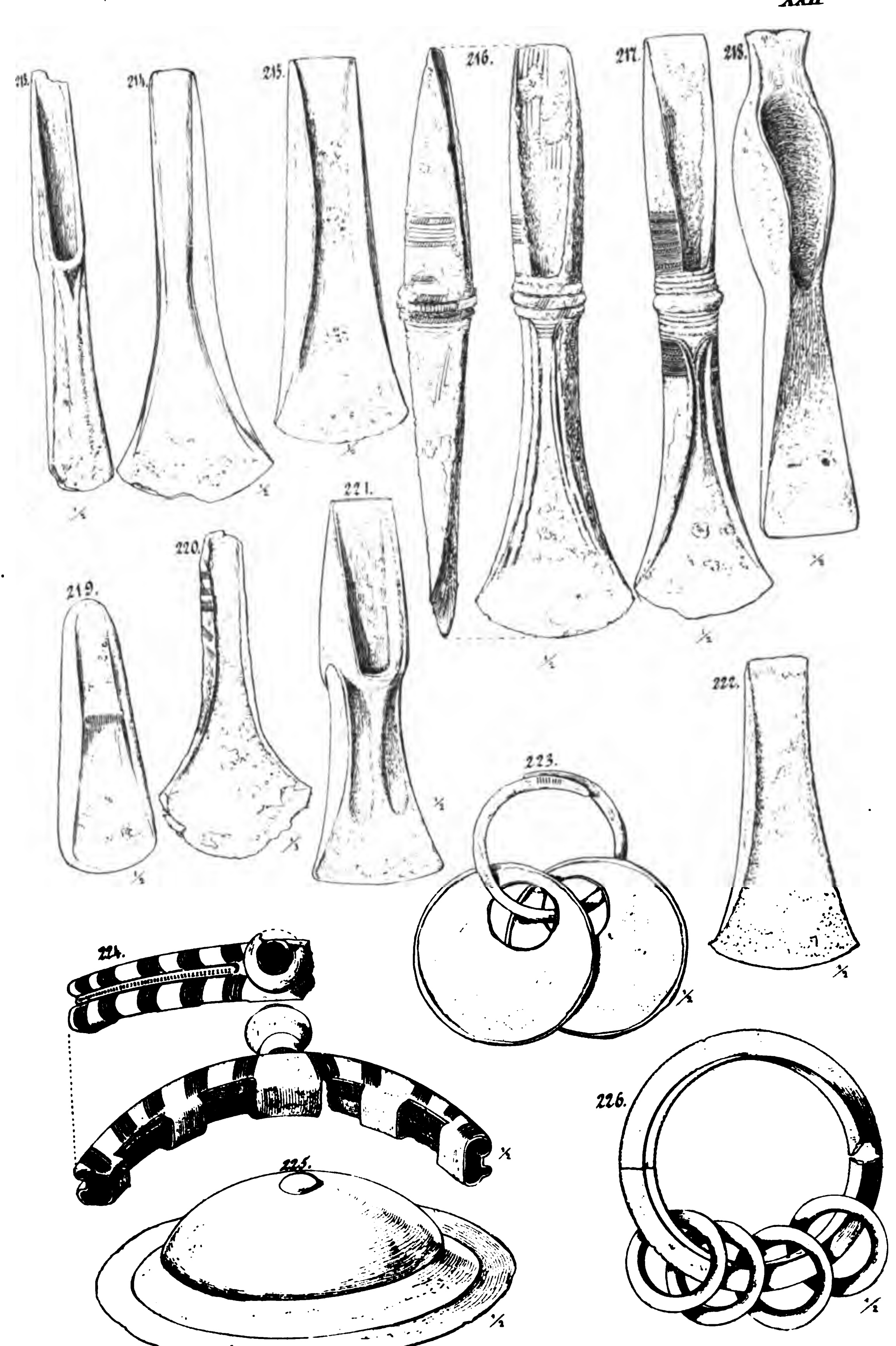


180 a
181
182
183
184
185
187.
186
1/5
1/5
1/5
1/5
1/5
1/3
1/5
1/5
1/5
190 b
188
1/2
180 b
1/5
1/3
190 c
1/3
189
190 a
1/5
1/3

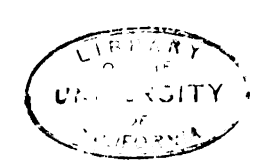


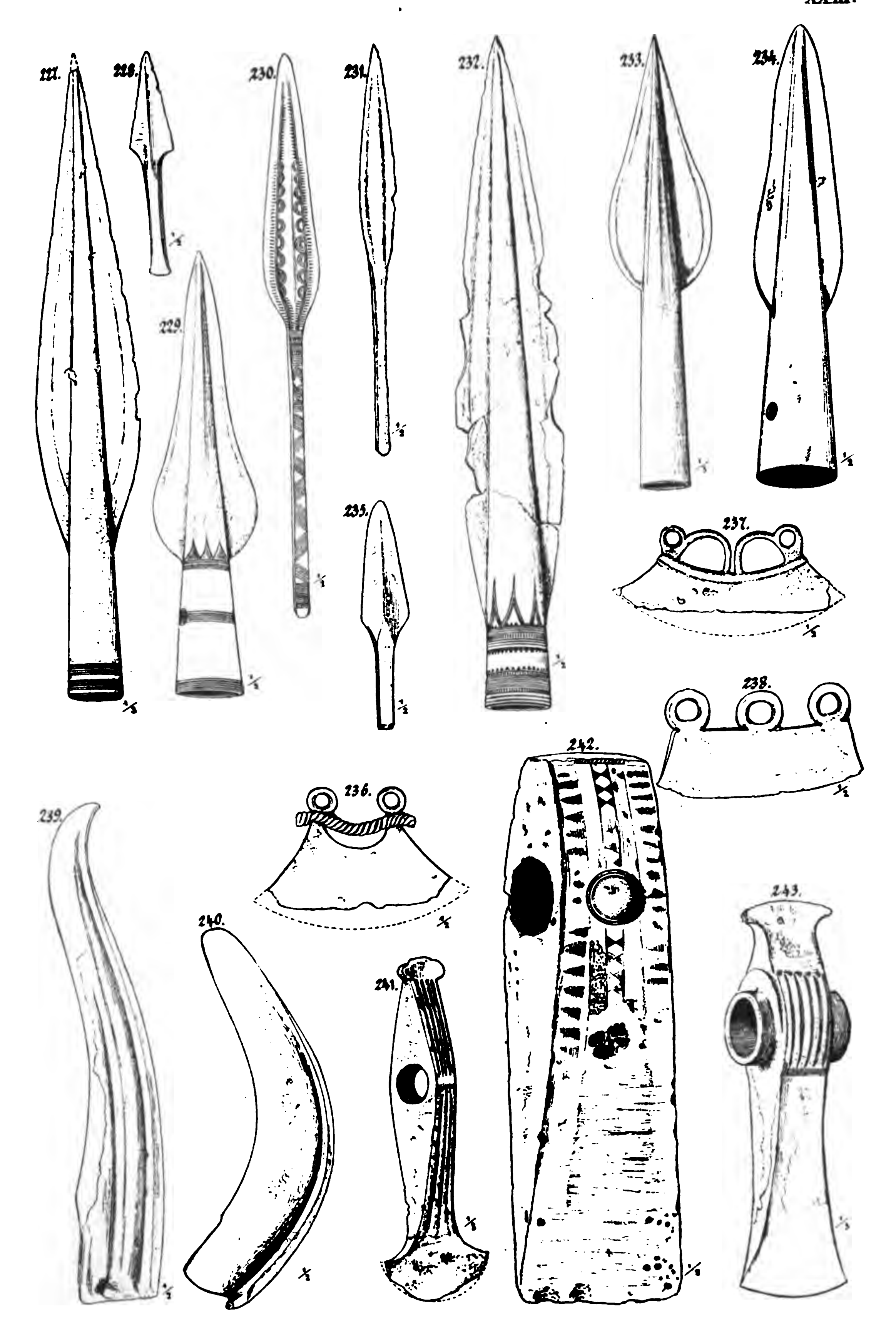

191.
192.
193.
194.
195.
196.
197.
198.
199.
200.
201.
202.
203.
204.
205.
206.
207.
208.
209.
210.
211.
212.



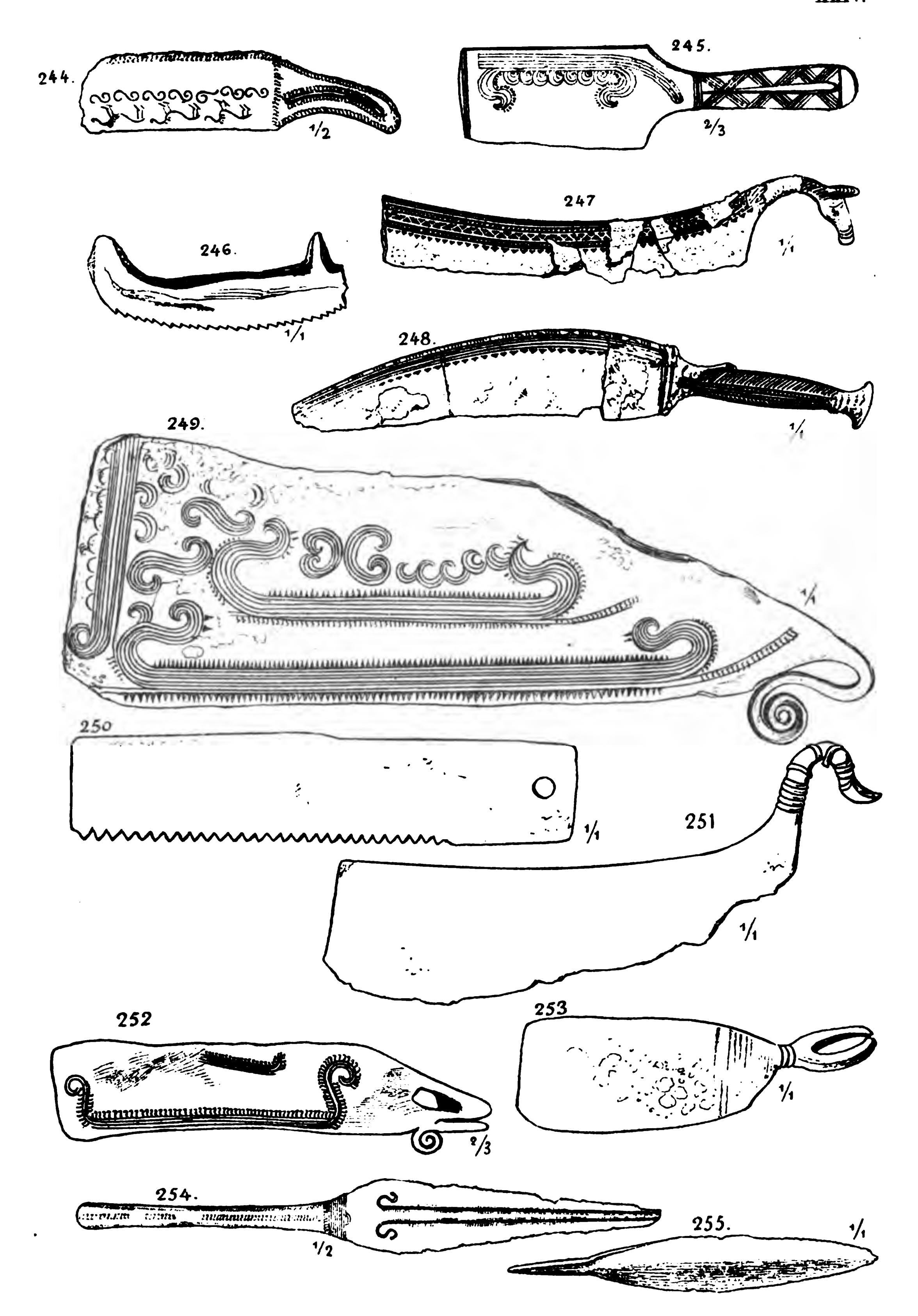


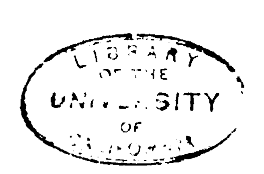
213.
214.
215.
216.
217.
218.
219.
220.
221.
222.
223.
224.
225.
226.

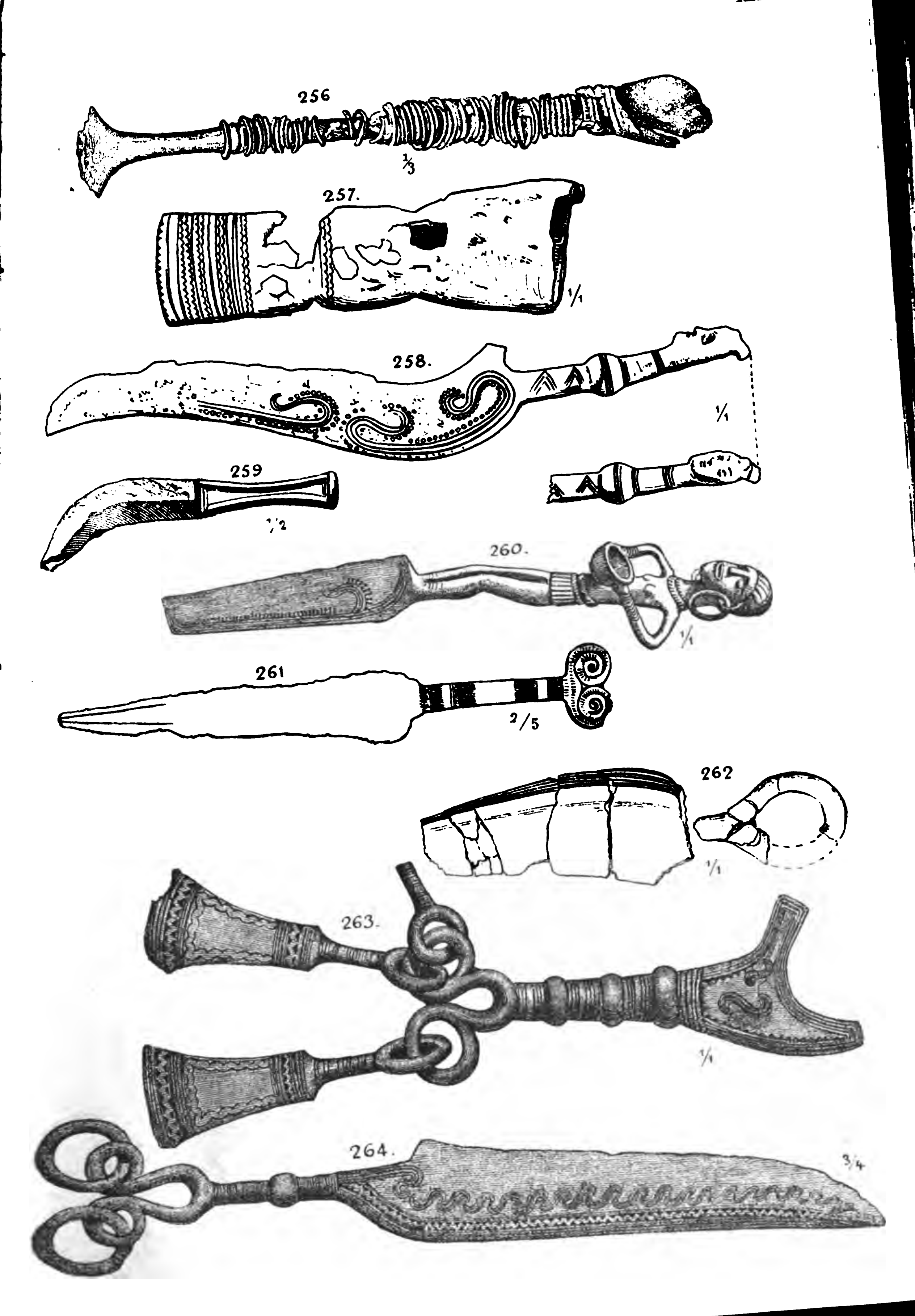



227.
228.
230.
231.
232.
233.
234.
229.
235.
237.
238.
242.
236.
239.
240.
241.
243.

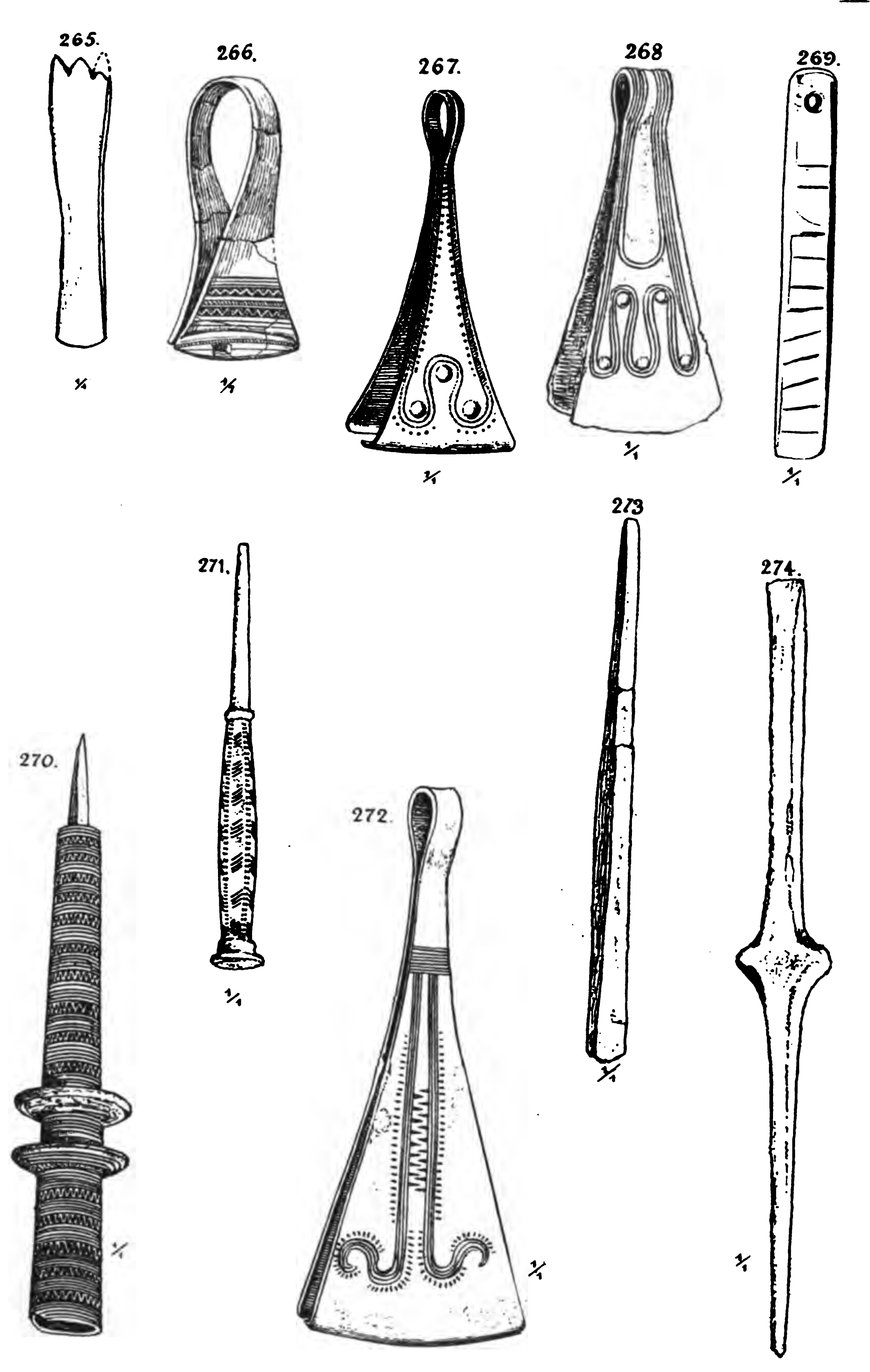


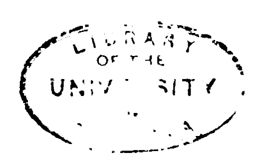

244.
1/2
245.
2/3
247
1/1
246.
1/1
248.
1/1
249.
1/1
250
1/1
251
1/1
252
2/3
253
1/1
254.
1/2
255.
1/1

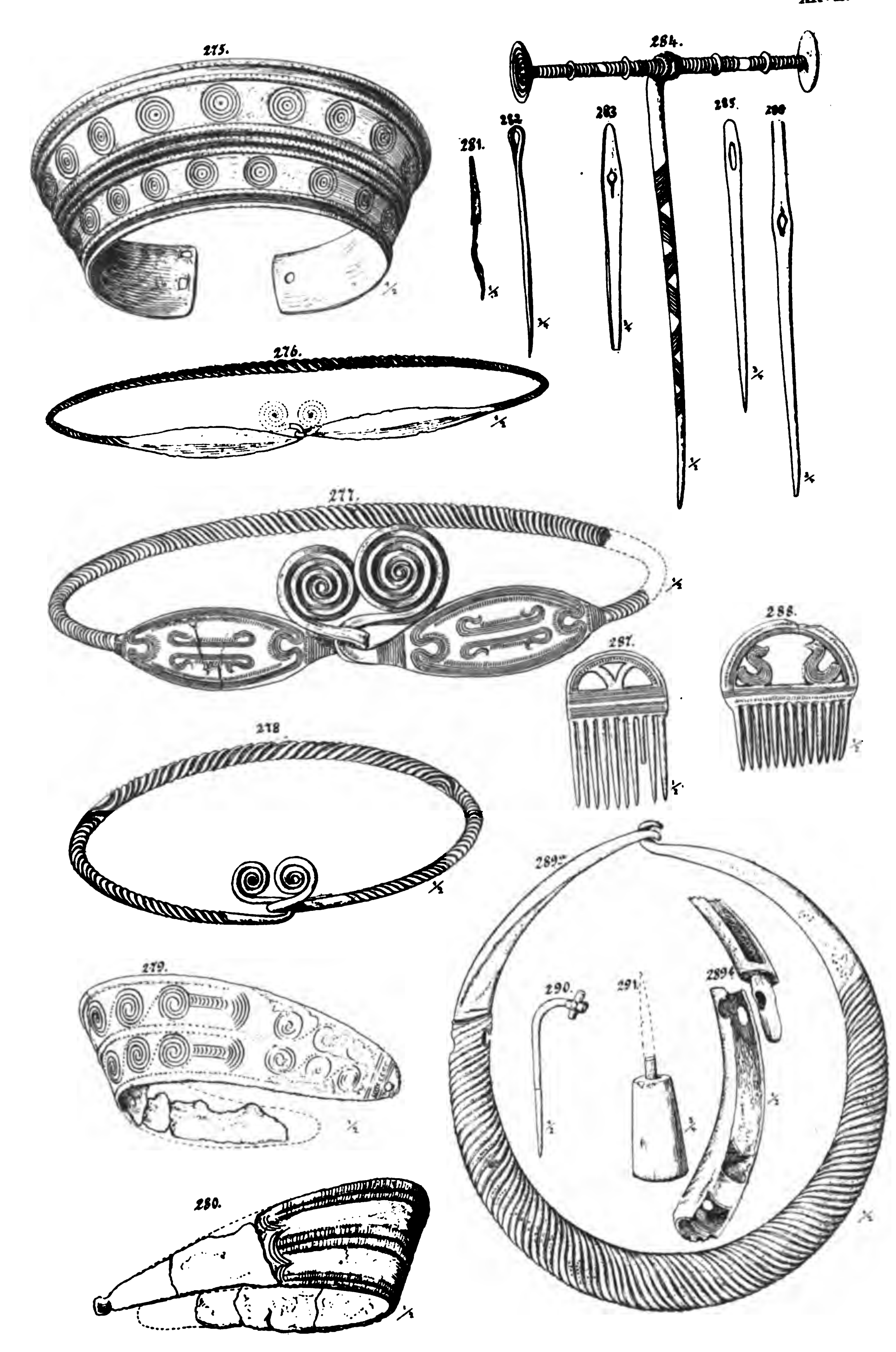


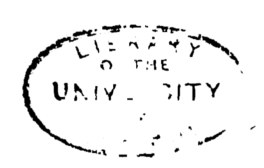

256
1/3
257.
1/1
258.
1/1
259
1/2
260.
1/1
261
2/5
262
1/1
263.
1/1
264.
3/4

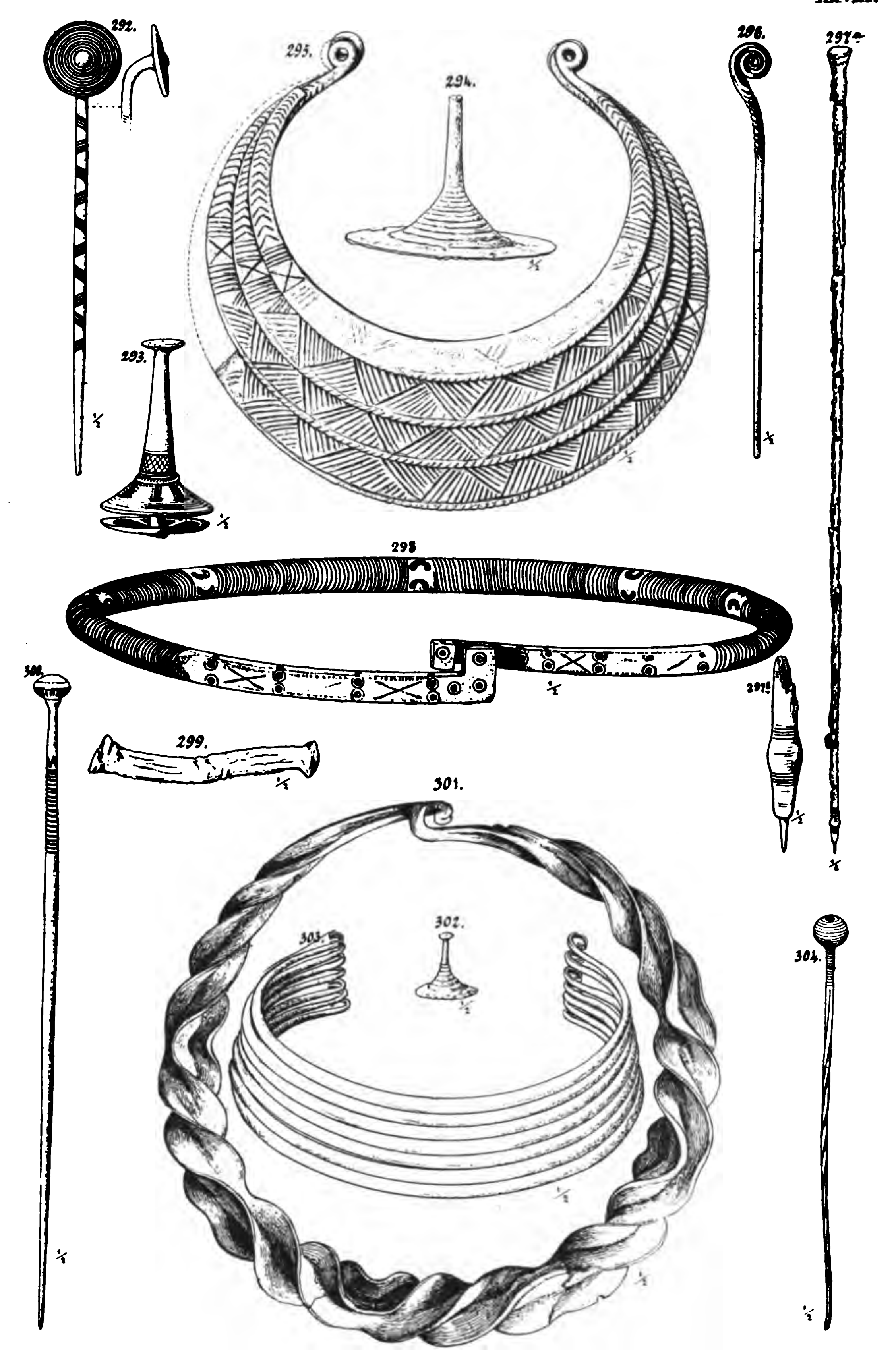


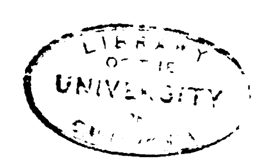

265.
266.
267.
268
269.
270.
271.
272.
273
274.

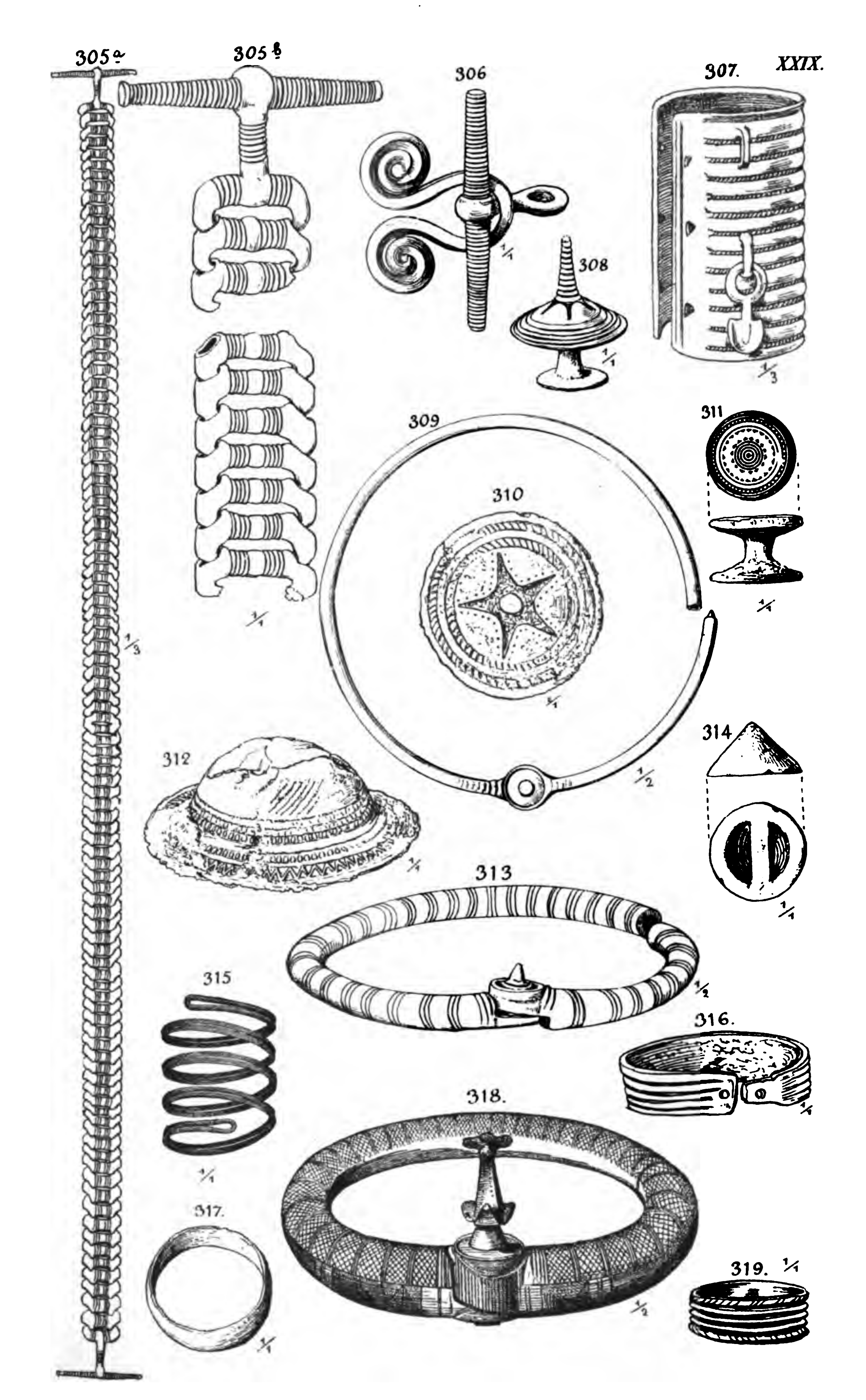


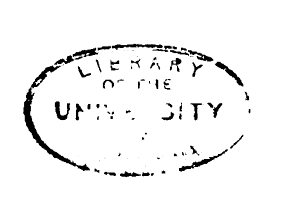

275.
276.
277.
278
279.
280.
281.
282
283
284.
285.
287.
288.
290.
291.

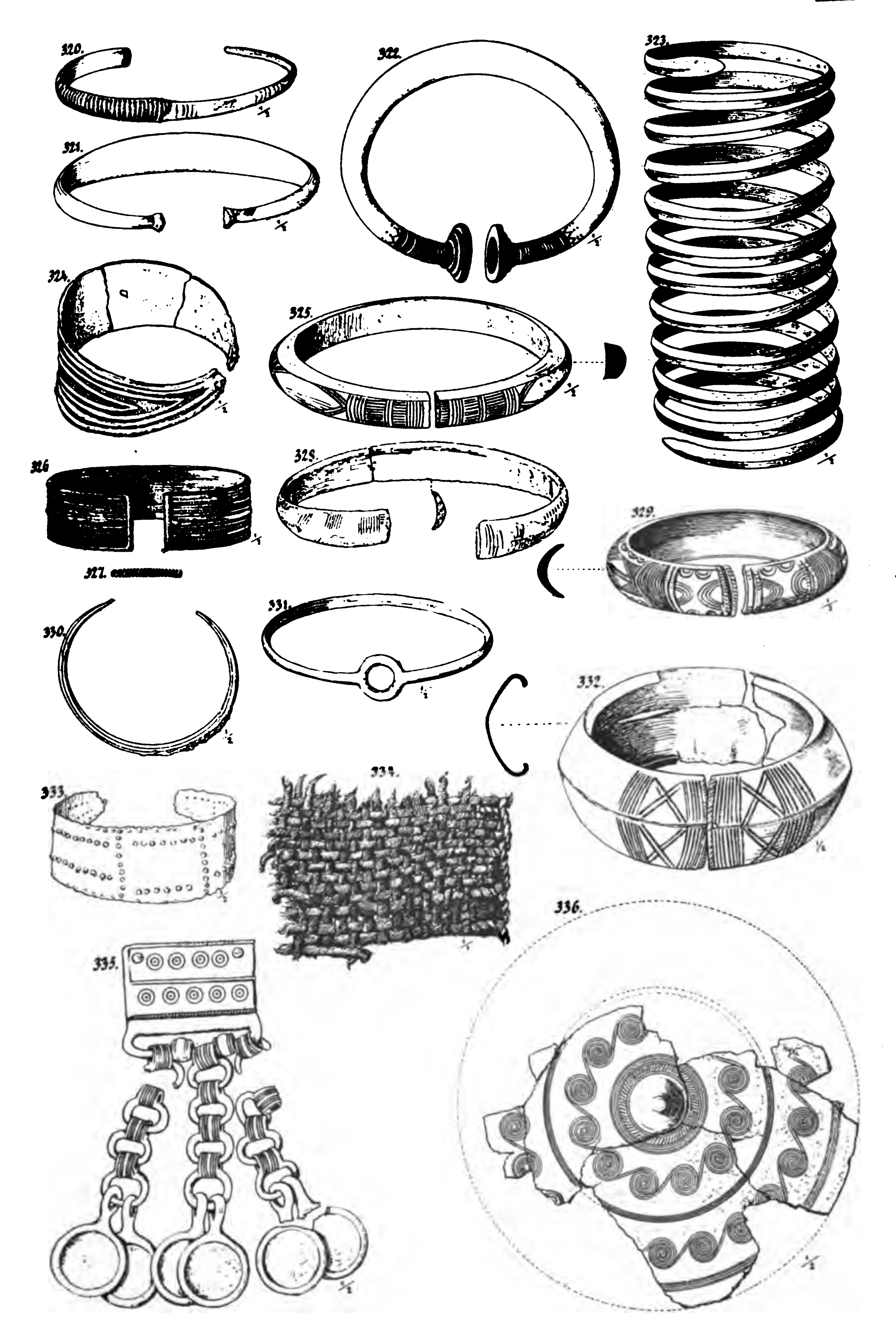

UNIV ITY

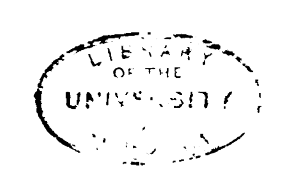

292.
293.
294.
295.
296.
297a
297b
298
299.
300.
301.
302.
303.
304.

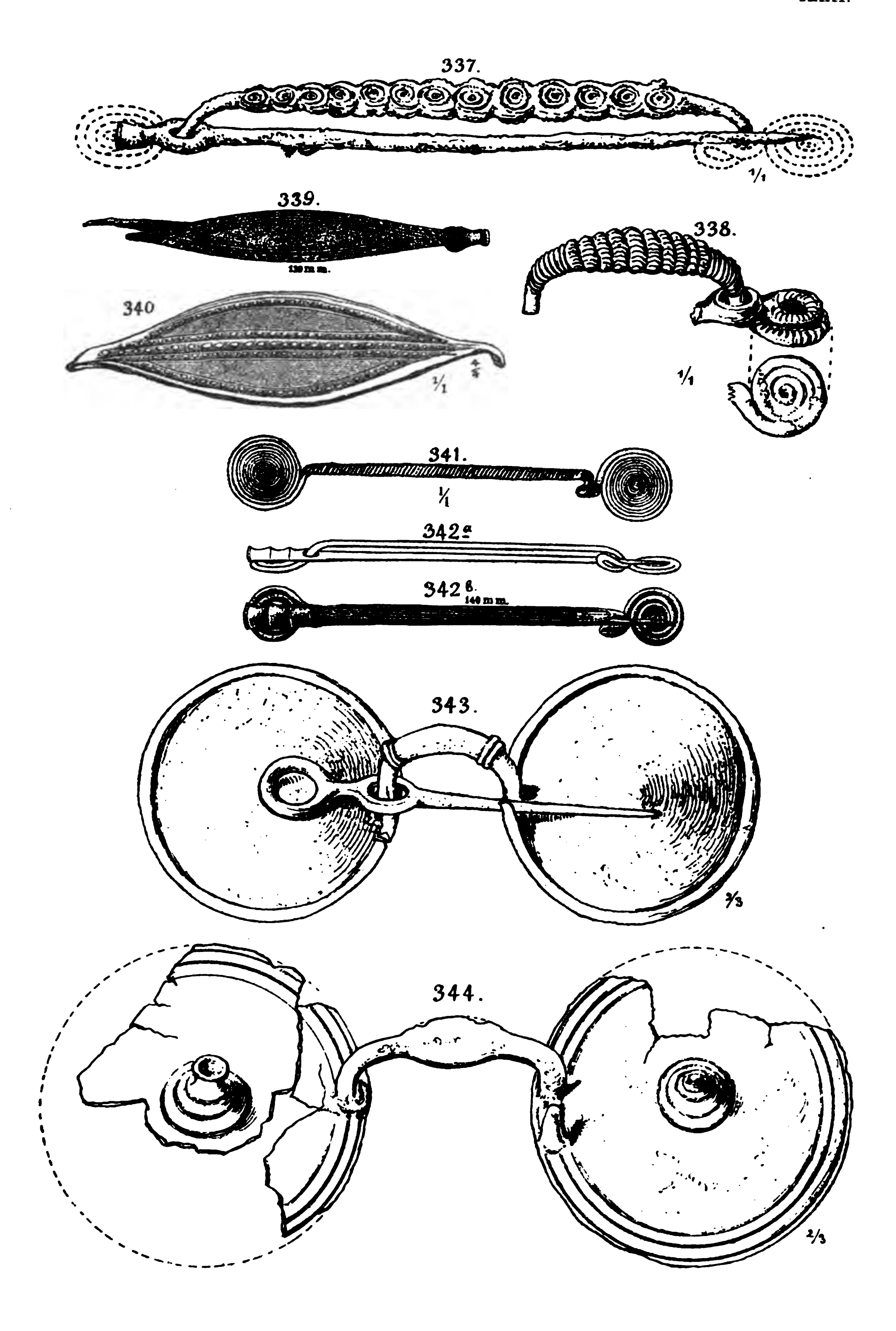


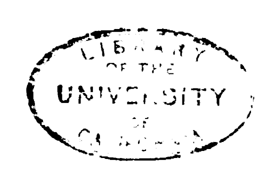

305a
305b
306
307.
308
309
310
311
312
313
314
315
316.
317.
318.
319.
1/3
1/1
1/2



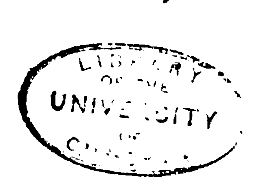

320.
321.
322.
323.
324.
325.
326
327.
328.
329.
330.
331.
332.
333.
334.
335.
336.

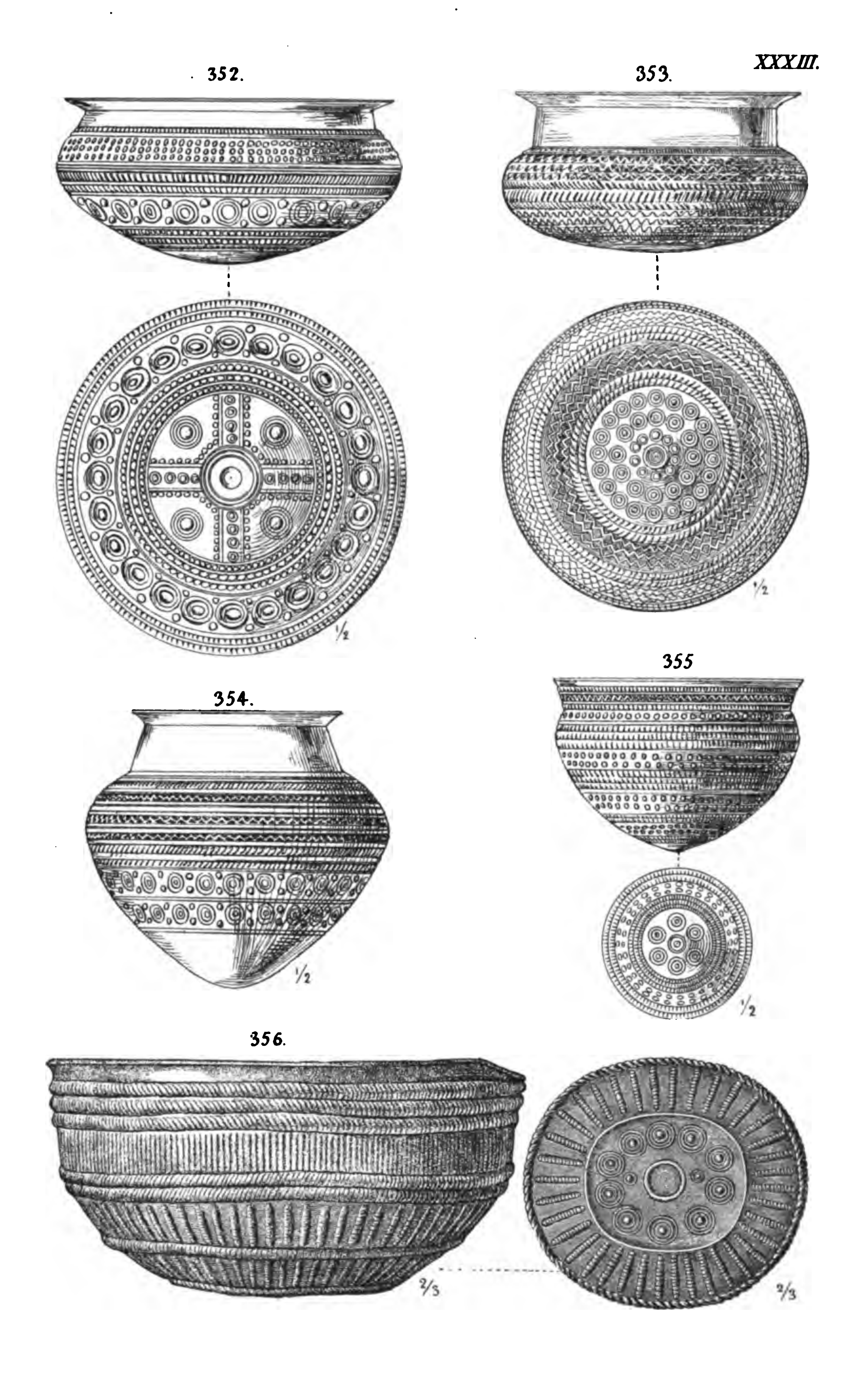


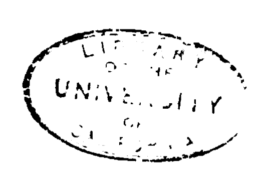

337.
1/1
339.
120 mm.
338.
340
1/1
4/5
1/1
341.
1/1
342a
342b.
140 mm.
343.
2/3
344.
2/3

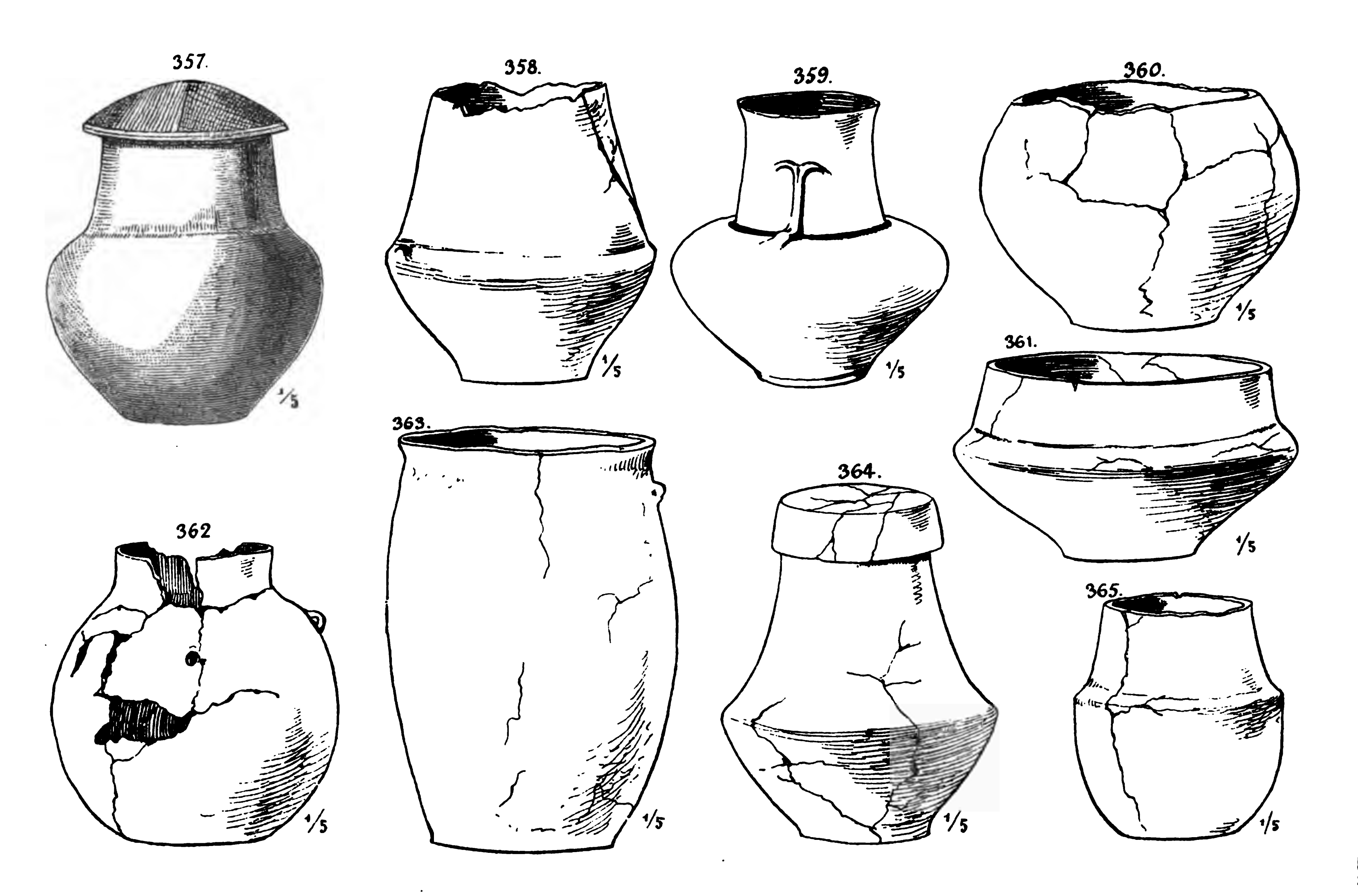



345.
1/2
346a
1/7
347.
1/1
348b.
1/1
346b
1/7
348a
1/3
346c
1/2
349.
1/1
350
2/3
351
1/3

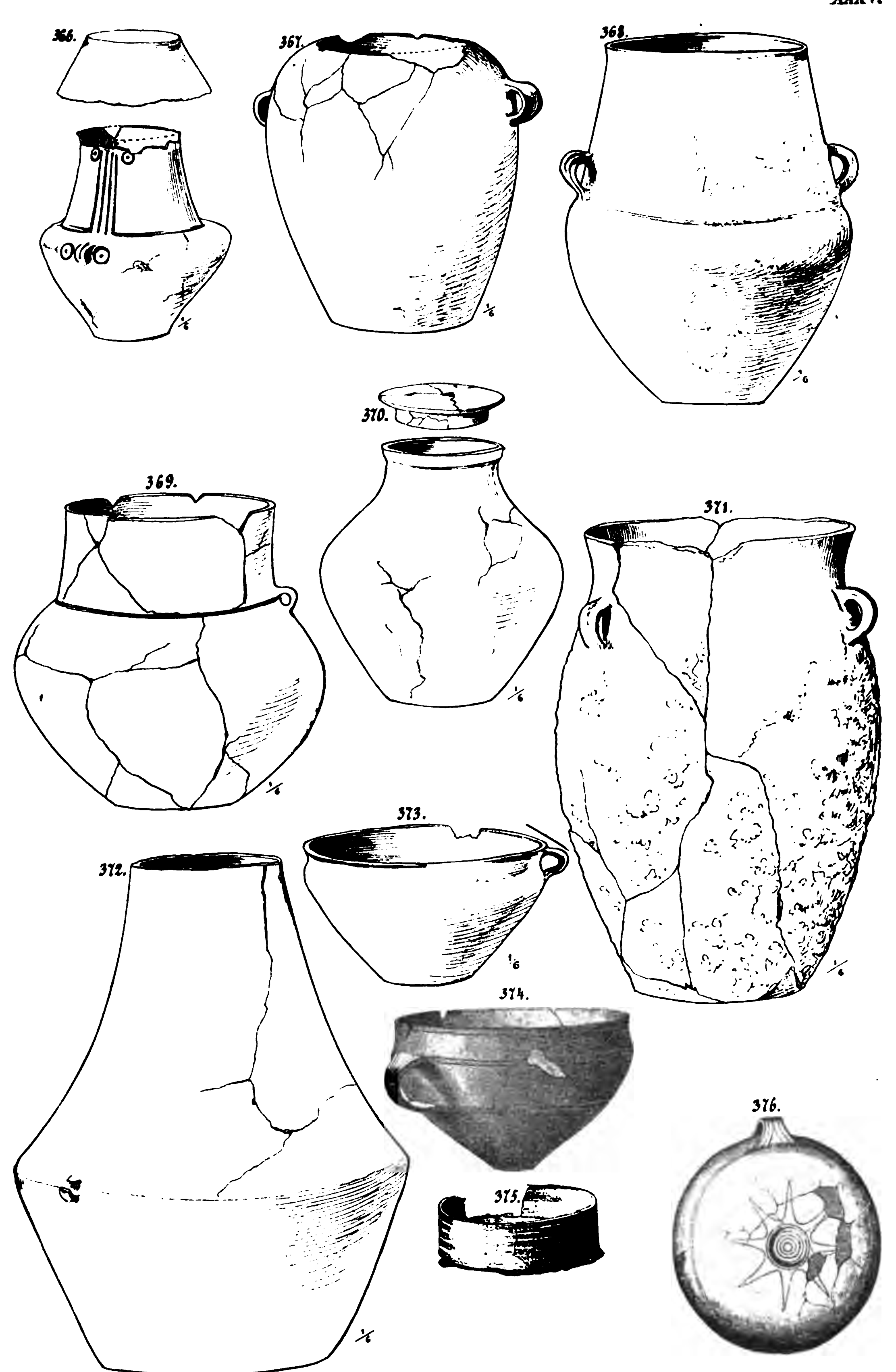


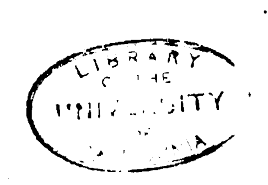

352.
1/2
353.
1/2
354.
1/2
355
1/2
356.
2/3
2/3

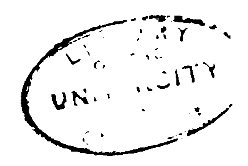



357.
1/5
358.
1/5
359.
1/5
360.
1/5
361.
1/5
362
1/5
363.
1/5
364.
1/5
365.
1/5




366.
1/6
367.
1/6
368.
1/6
369.
1/6
370.
1/6
371.
1/6
372.
1/6
373.
1/6
374.
375.
376.





EISENZEIT.

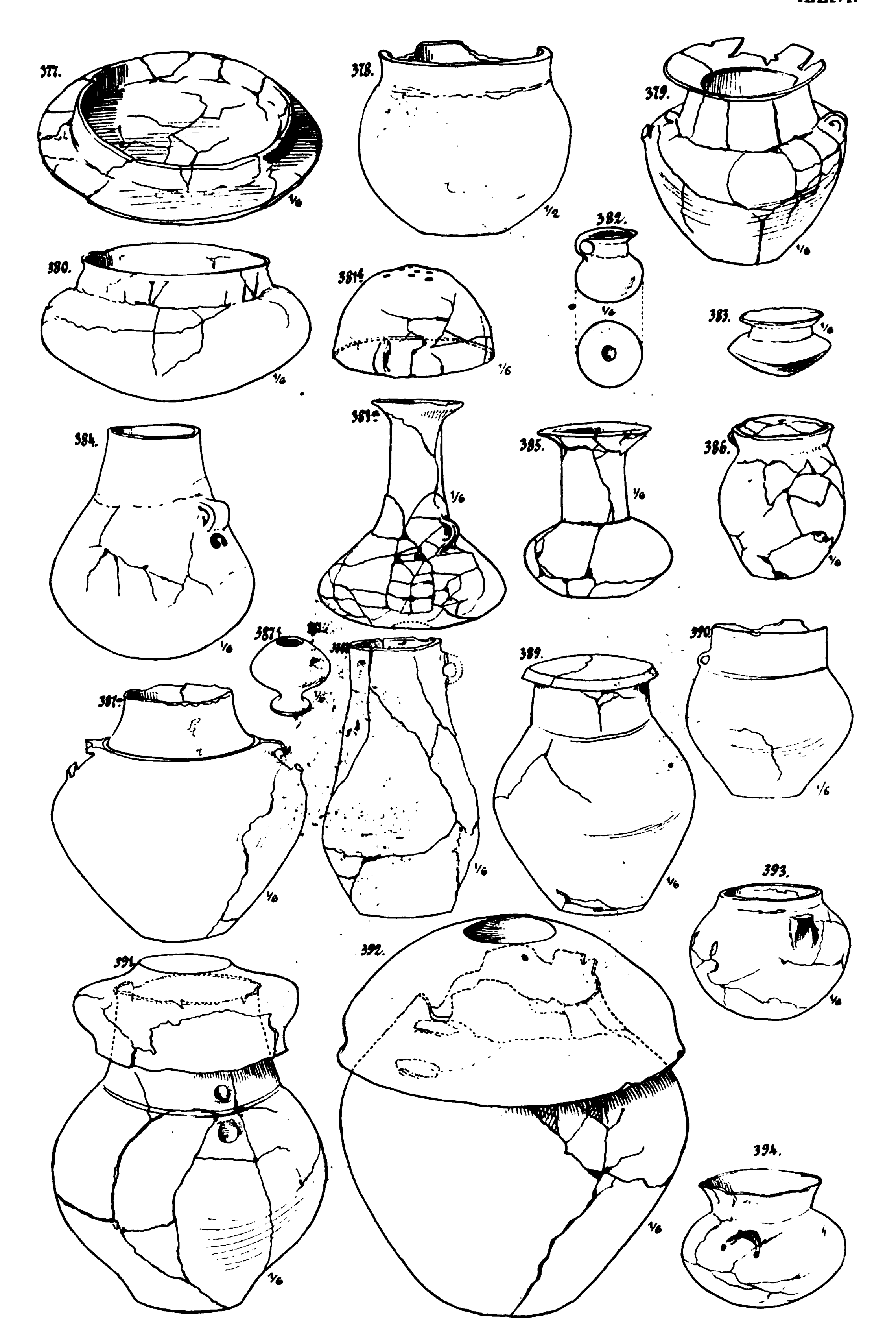
Für die beiden älteren Culturperioden, die nach dem Hauptmaterial für Werkzeuge und Waffen benannt sind, wurde in den vorstehenden Blättern keine nähere Zeitbestimmung versucht. Von dem Eisen können wir aussagen, dass es, nachdem es vereinzelt schon in Begleitung fremder Bronzen aufgetreten war, in dem letzten, vielleicht schon in dem vorletzten Jahrhundert v. Chr. so reichlich zur Erscheinung kommt, dass der Gebrauch eiserner Geräthe zu der Zeit hier im Lande ausser Zweifel ist. Die Formen gleichen denen, welche in den von keltischen Völkern bewohnten Ländern Mitteleuropa's die vorrömische Eisenzeit kennzeichnen. — Ob um diese Zeit neue Einwanderungen stattgehabt, lässt sich schwer entscheiden, weil durch die übliche Leichenverbrennung das Material, welches die sicherste Auskunft geben könnte, zerstört ist. Die verbrannten Gebeine wurden, wie schon in der jüngeren Periode der Bronzezeit, meistentheils in einem Thongefäss beigesetzt und dieses in Steinen verpackt und mit Erde überschüttet, wodurch kleine Bodenanschwellungen oder flache Hügel entstanden. Gemeiniglich aber liegen die Gräber nicht sehr dicht beisammen und so tief unter der Erdoberfläche, dass sie von aussen nicht sichtbar sind. Bei Sülldorf, unweit Blankenese a. d. Elbe, wurden in mehreren Gräbern die verkohlten Reste senkrecht steckender dünner Holzpfähle bemerkt, die s. Z. ein äusseres Mal des Grabes gebildet haben dürften. Die Urnen gleichen hinsichtlich der Formen z. Th. denjenigen der Bronzezeit, doch pflegen sie mit einer Schale bedeckt zu sein (und diese Schalen zeigen, gleichwie die zierlichen kleinen Nebengefässe, oft unten am Boden ein Grübchen), wohingegen bei den Urnen der Bronzezeit, wenn sie mit einem Deckel versehen sind, dieser mit einem Falz in den Rand des Gefässes hineinfasst. Die Beigaben in den Urnen der ersten Eisenzeit bestehen in Kleingeräth und Schmuck aus Eisen oder Bronze und Glasperlen (s. Taf. XXXVI—XXXIX). Uebergangsformen, die da zeigen, wie die Formen der eisernen Geräthe sich aus den bronzenen entwickeln, sind bis jetzt bei uns nicht nachweislich. Von Uebergangsfunden kann nur insofern die Rede sein, als in der Begräbnissweise eine gewisse Aehnlichkeit sich kund giebt und einzelne bronzene Schmucksachen und Geräthe von Bronzealterform in den Gräbern der ersten Eisenzeit gefunden werden. Brandgruben aus dieser Periode sind bis jetzt nur vereinzelt zu Tage gekommen.

In einer späteren Periode, etwa in den ersten Jahrhunderten n. Chr., stehen die Urnen, von denen der älteren Periode durch die Form und durch mehr oder minder reiche Ornamente sich unterscheidend, dichter beisammen, oftmals in regelmässigen Reihen, bald auf einem flachen Stein und mit einem Stein (nur in seltenen Fällen mit einer Schale) zugedeckt, bald ringsum durch Steine gestützt, oftmals auch ganz frei im Erdboden. Bisweilen stehen sie so dicht, dass sie einander berühren. Nicht selten findet man Riesen- oder Langbetten aus der

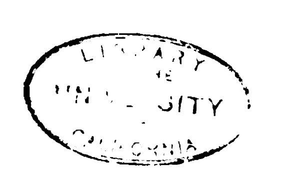
Steinzeit zur Anlage von Urnengräbern benutzt, deren kolossale Randsteine eine stattliche Einfriedigung gewährten. In der Regel dürfte die äussere Umfassung der Friedhöfe von vergänglicherem Material gewesen sein. Urnen und Beigaben aus Friedhöfen der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung sind auf Tafel XL—LV abgebildet. Skeletgräber mit characteristischen Beigaben sind aus dieser Zeit bei uns nicht nachgewiesen und ebensowenig sind bis jetzt Gräber aus den folgenden Jahrhunderten, der sogen. „mittleren Eisenzeit“, zu unserer Kenntniss gekommen.

Aus den ersten Jahrhunderten n. Chr. stammen auch die grossen schleswigschen Moorfunde (Depotfunde) aus Angeln (Torsberg bei Süder-Brarup) und Sundewitt (Nydam bei Ost-Satrup), von wo zahlreiche Gegenstände auf den oben citirten Tafeln abgebildet sind.

Aus der letzten heidnischen Zeit waren aus Schleswig schon früher einzelne Gräberfunde im Kieler Museum vorhanden, aus Holstein sind deren erst seit einigen Jahren bekannt geworden. Schleswig kennt aus dieser Periode Leichenbestattung und Leichenbrand; in Holstein herrschen Skeletgräber vor und zwar scheinen die Todten auf eine Unterlage von Holz gebettet und mit Holz und Steinen bedeckt worden zu sein. Bisweilen sind diese Gräber durch kleine Bodenerhebungen von aussen kenntlich, bisweilen liegen sie in flacher Erde und werden alsdann nur durch einen glücklichen Zufall entdeckt. Der Beigaben (s. Taf. LVI—LXII) sind bis jetzt zu wenige, um ihre Verwandtschaft mit dem Norden oder Süden klar zu legen. Etliche gleichen nordischen Fundstücken, andere repräsentiren fränkische Formen. In diesen dürfen wir, so weit unsere Kenntniss heute reicht, die jüngsten Funde unserer vorchristlichen und vorgeschichtlichen Zeit erblicken, doch mögen einige derselben in die beginnende christliche Zeit hinein reichen.



377.
1/6
378.
1/2
379.
1/6
380.
1/6
382.
1/6
383.
1/6
384.
1/6
385.
1/6
386.
1/6
389.
1/6
390.
1/6
391.
1/6
392.
1/6
393.
1/6
394.



395. 1/4

396. 3/4

397. 3/4

398. 3/4

399. 1/4

400. 3/4

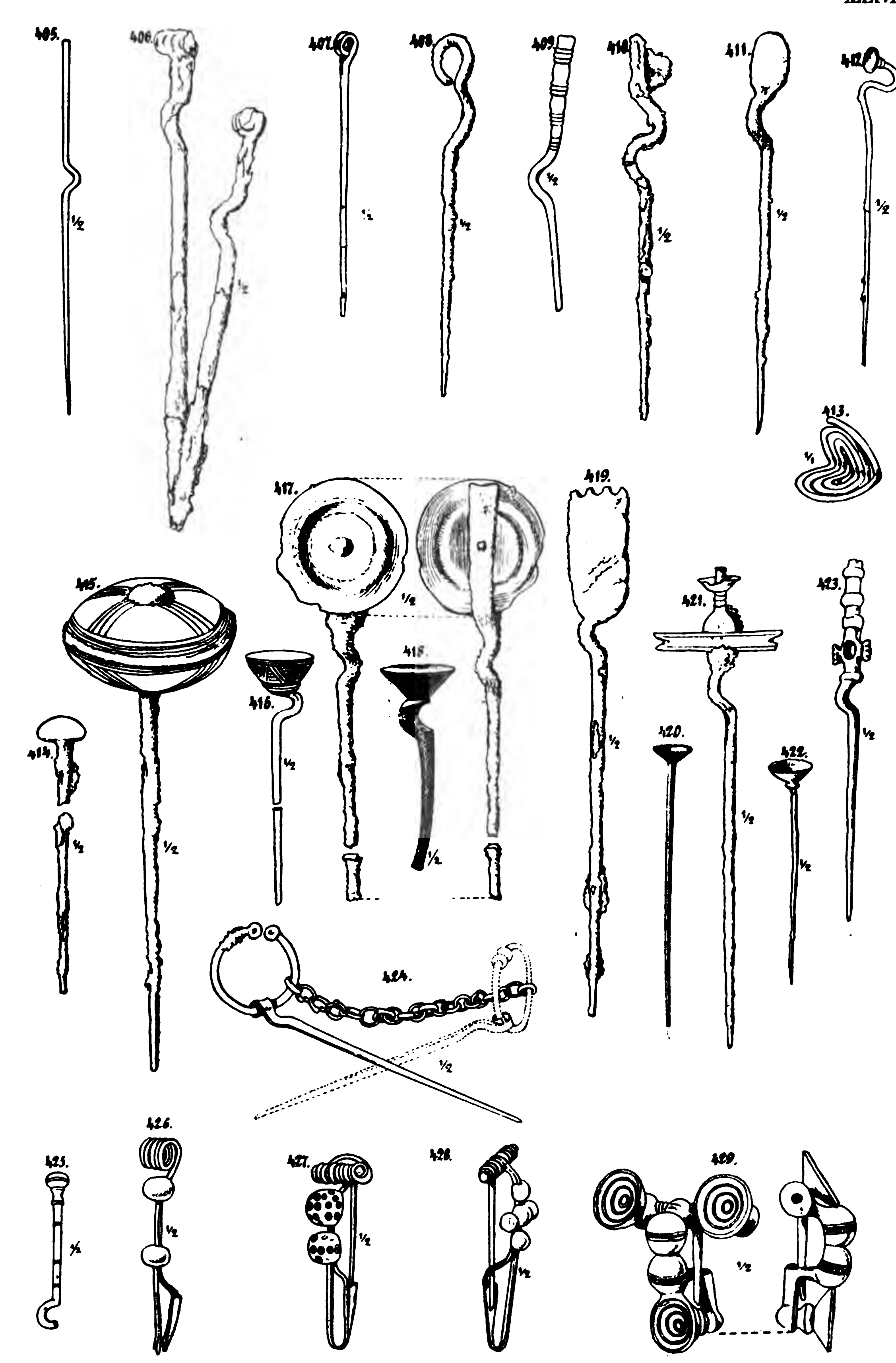
401. 3/4

402. 3/4

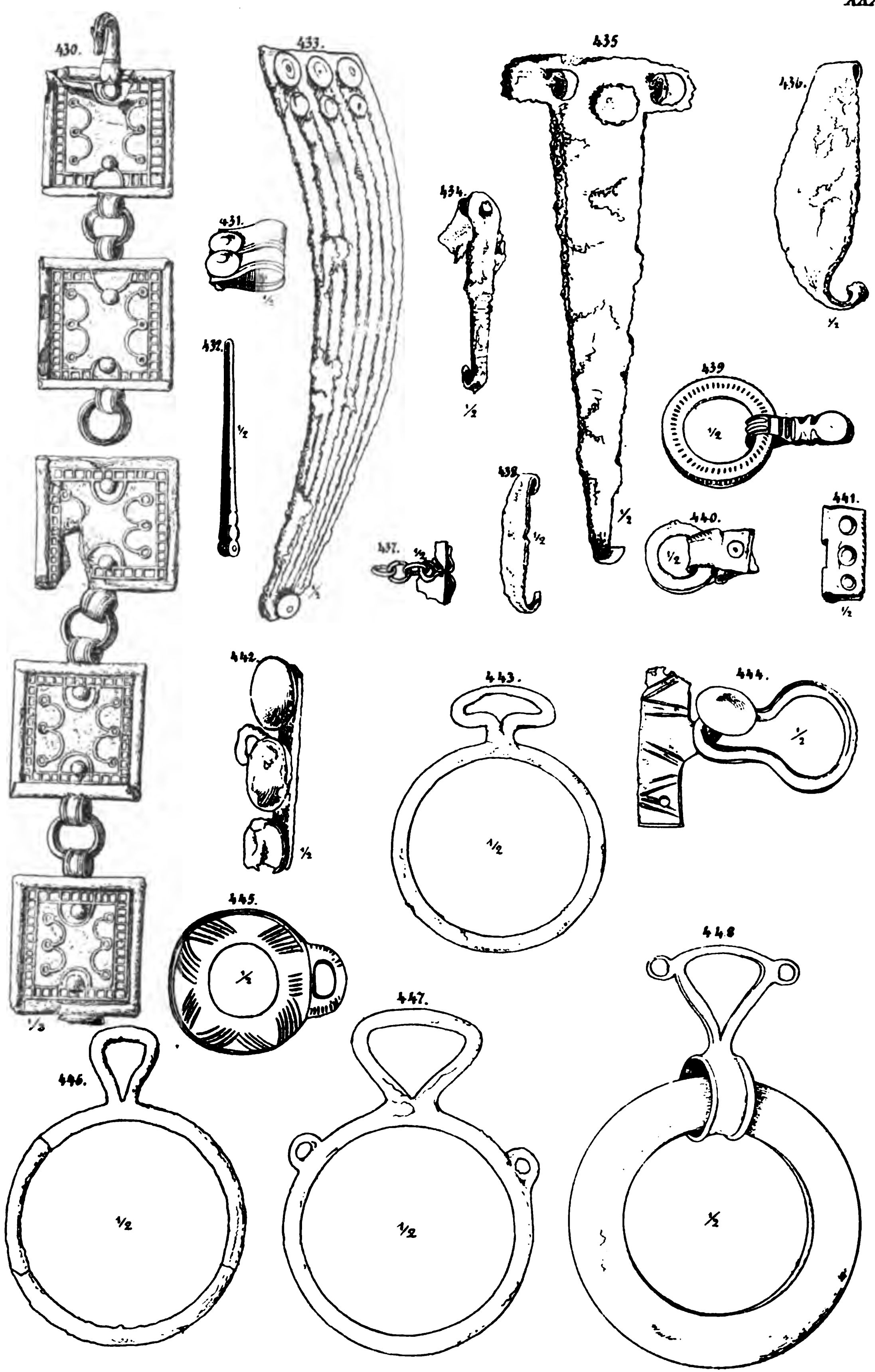
403. 1/4

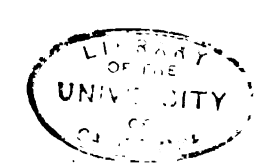
404. 1/4

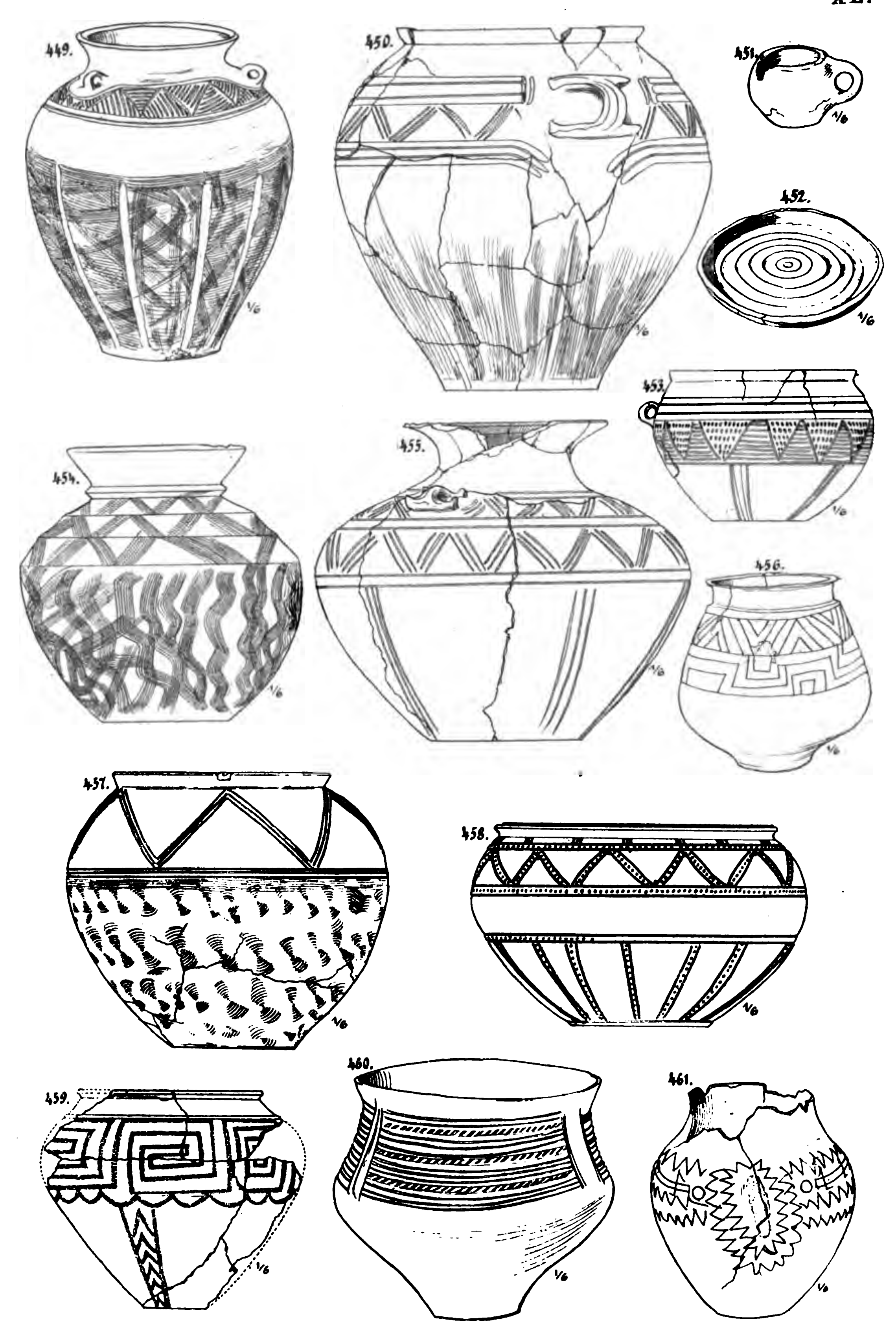


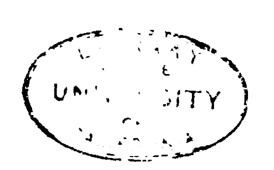

405.
406.
407.
408.
409.
410.
411.
412.
413.
414.
415.
416.
417.
418.
419.
420.
421.
422.
423.
424.
425.
426.
427.
428.
429.

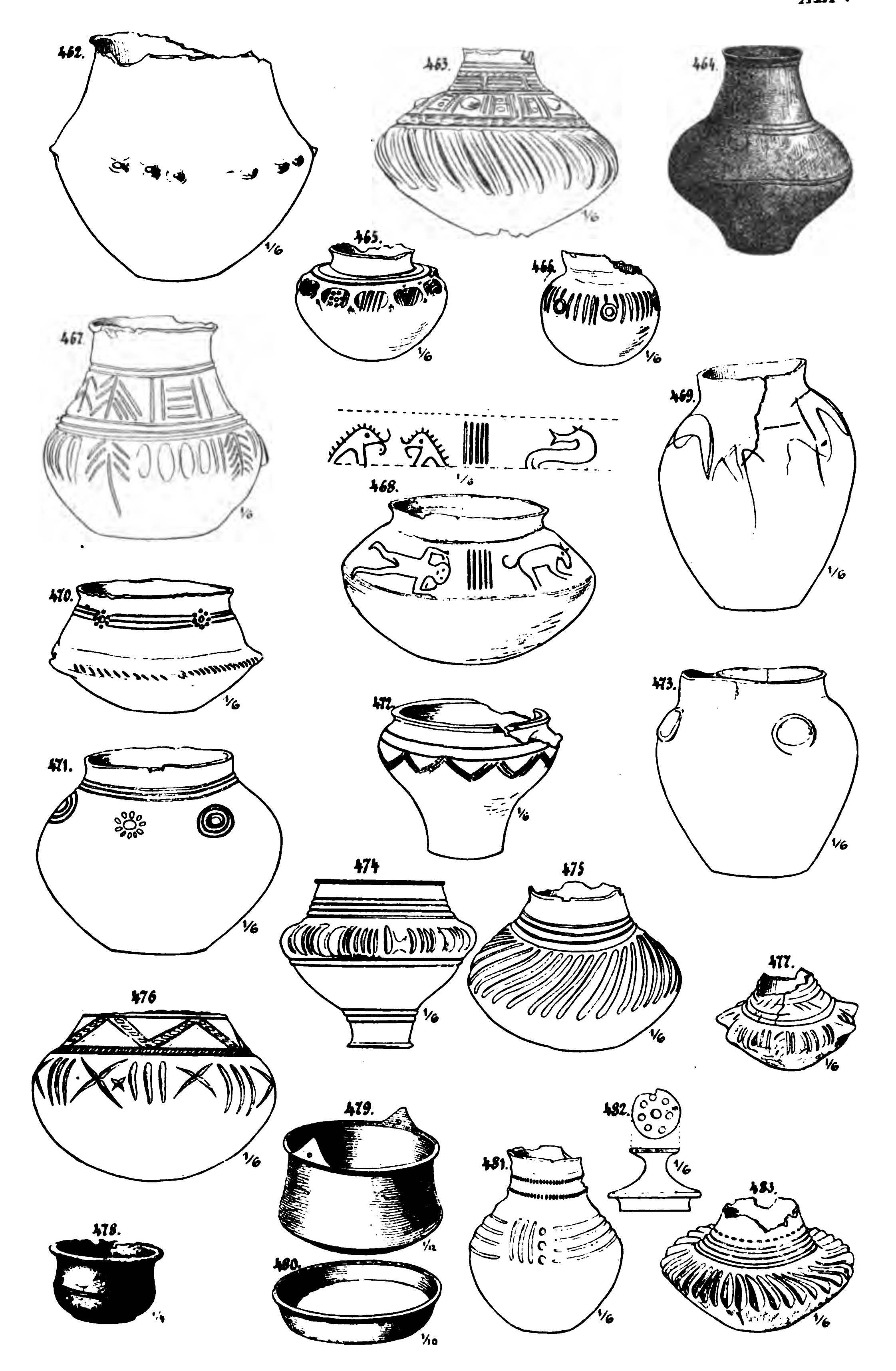


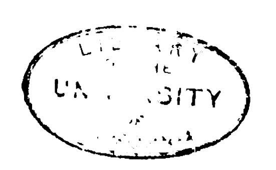

430.
1/3
431.
1/2
432.
1/2
433.
434.
1/2
435
1/2
436.
1/2
437.
1/2
438.
1/2
439
1/2
440.
1/2
441.
1/2
442.
1/2
443.
1/2
444.
1/2
445.
1/2
446.
1/2
447.
1/2
448
1/2

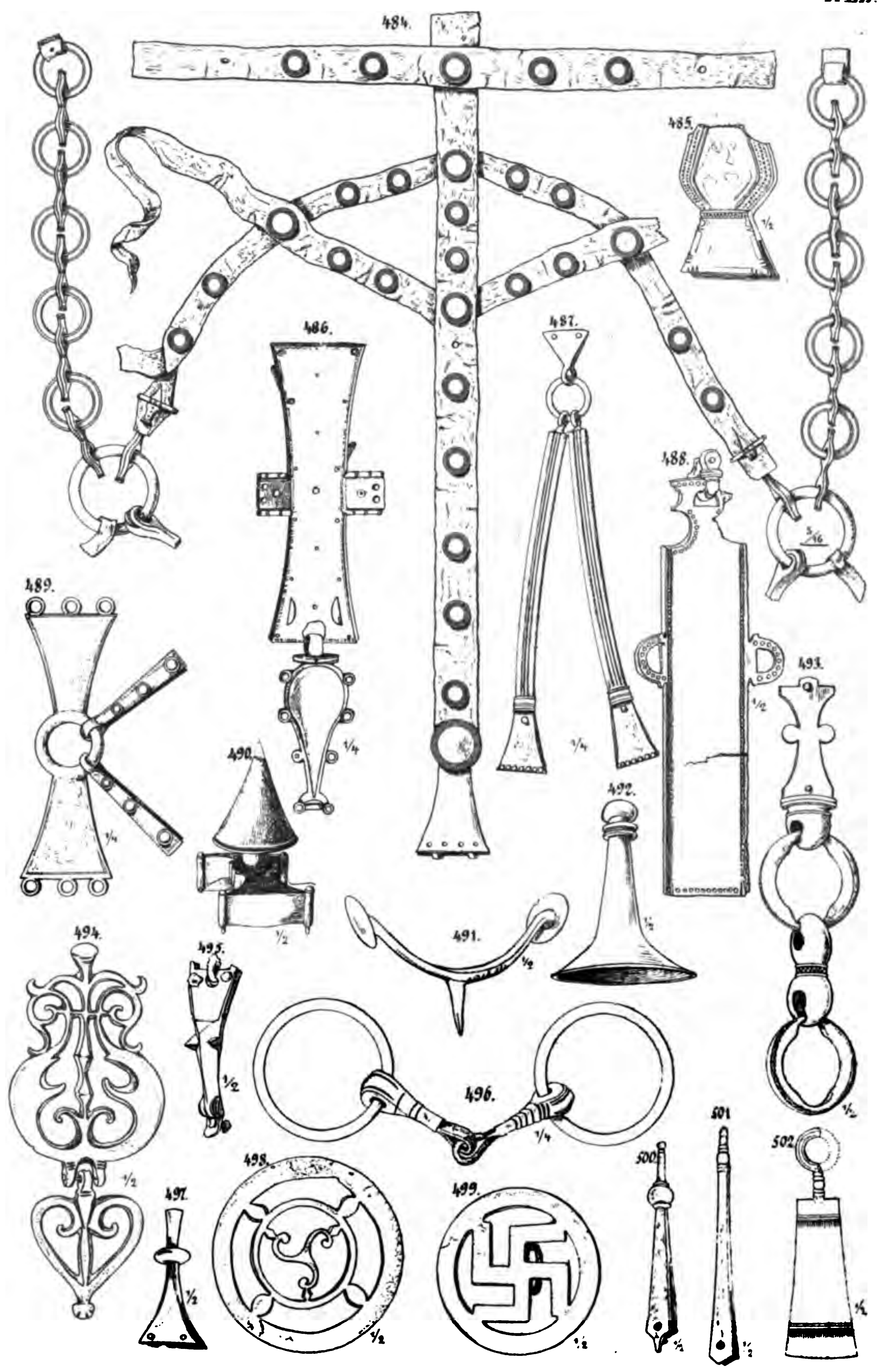



449.
1/6
450.
1/6
451.
1/6
452.
1/6
453.
1/6
454.
1/6
455.
1/6
456.
1/6
457.
1/6
458.
1/6
459.
1/6
460.
1/6
461.
1/6

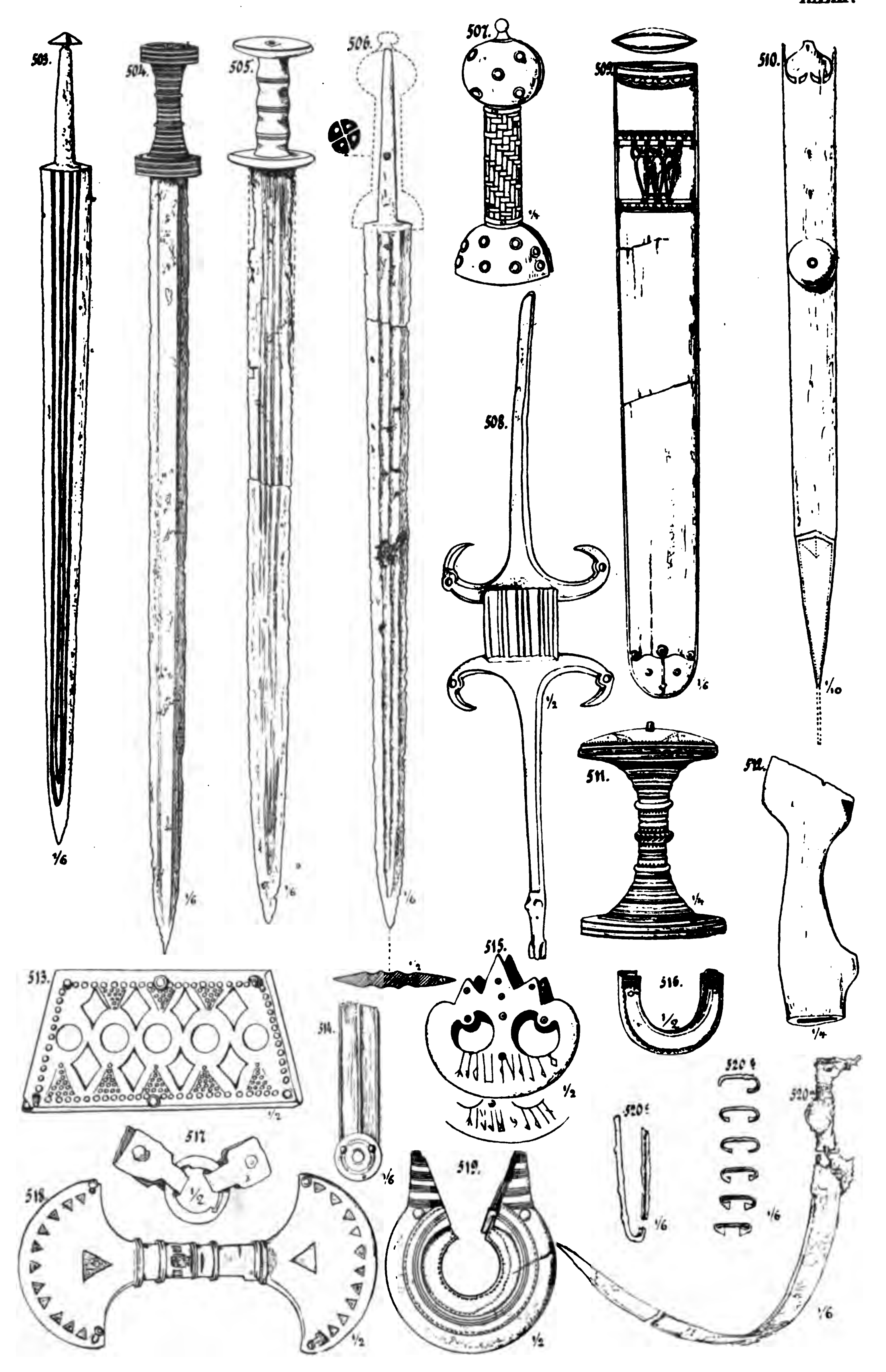


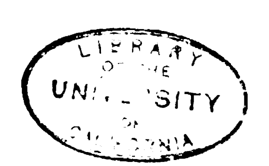

462.
1/6
463.
1/6
464.
465.
1/6
466.
1/6
467.
1/6
469.
1/6
1/6
468.
470.
1/6
472.
1/6
473.
1/6
471.
1/6
474
1/6
475
1/6
477.
1/6
476
1/6
479.
1/12
482.
1/6
481.
1/6
483.
1/6
478.
1/4
480.
1/10

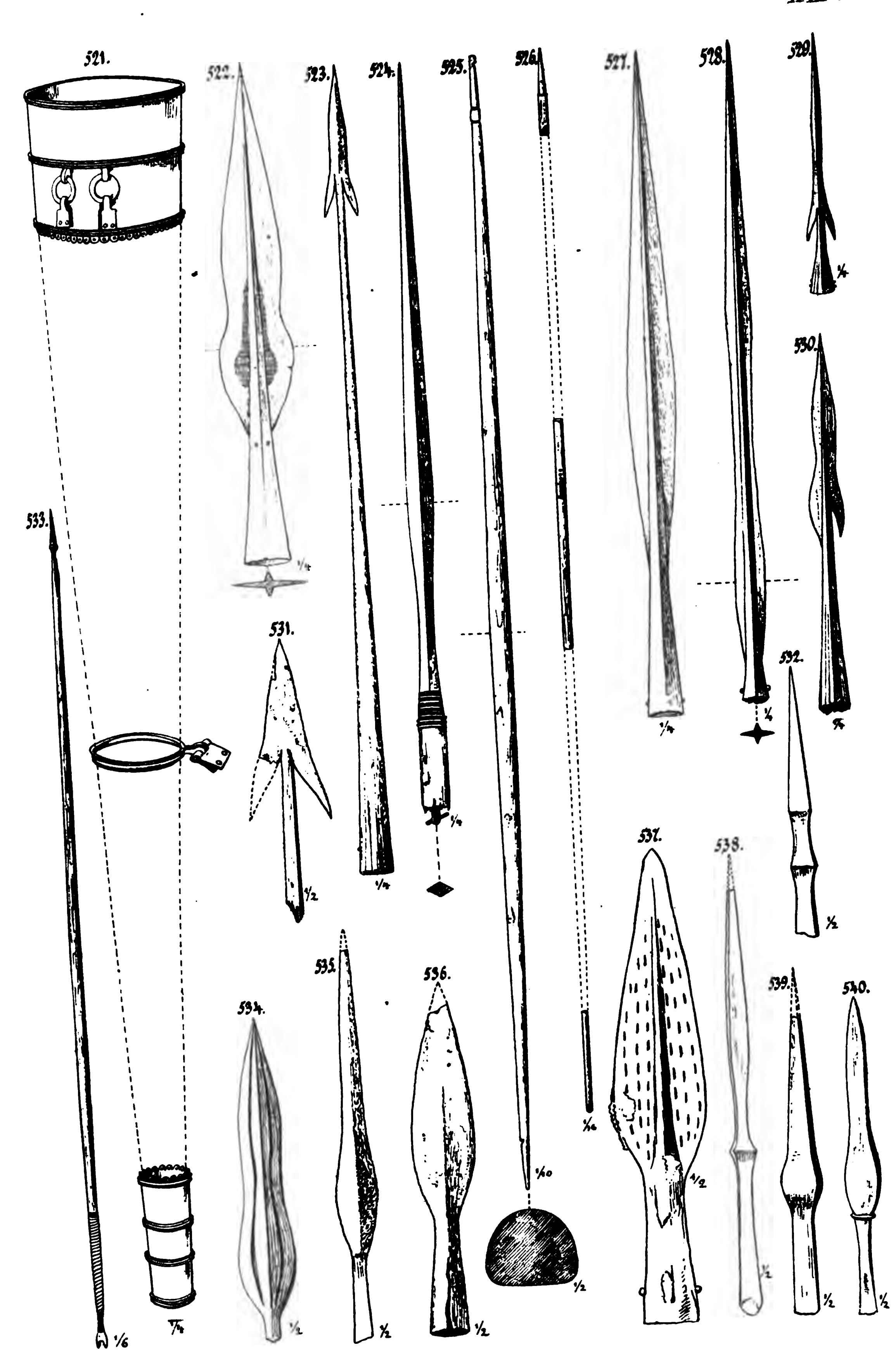


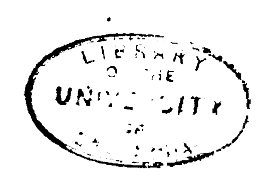

484.
485.
1/2
486.
1/4
487.
1/4
488.
1/2
3/16
489.
1/4
490.
1/2
491.
1/2
492.
1/2
493.
1/2
494.
1/2
495.
1/2
496.
1/4
497.
1/2
498.
1/2
499.
1/2
500.
1/2
501.
1/2
502.
1/2

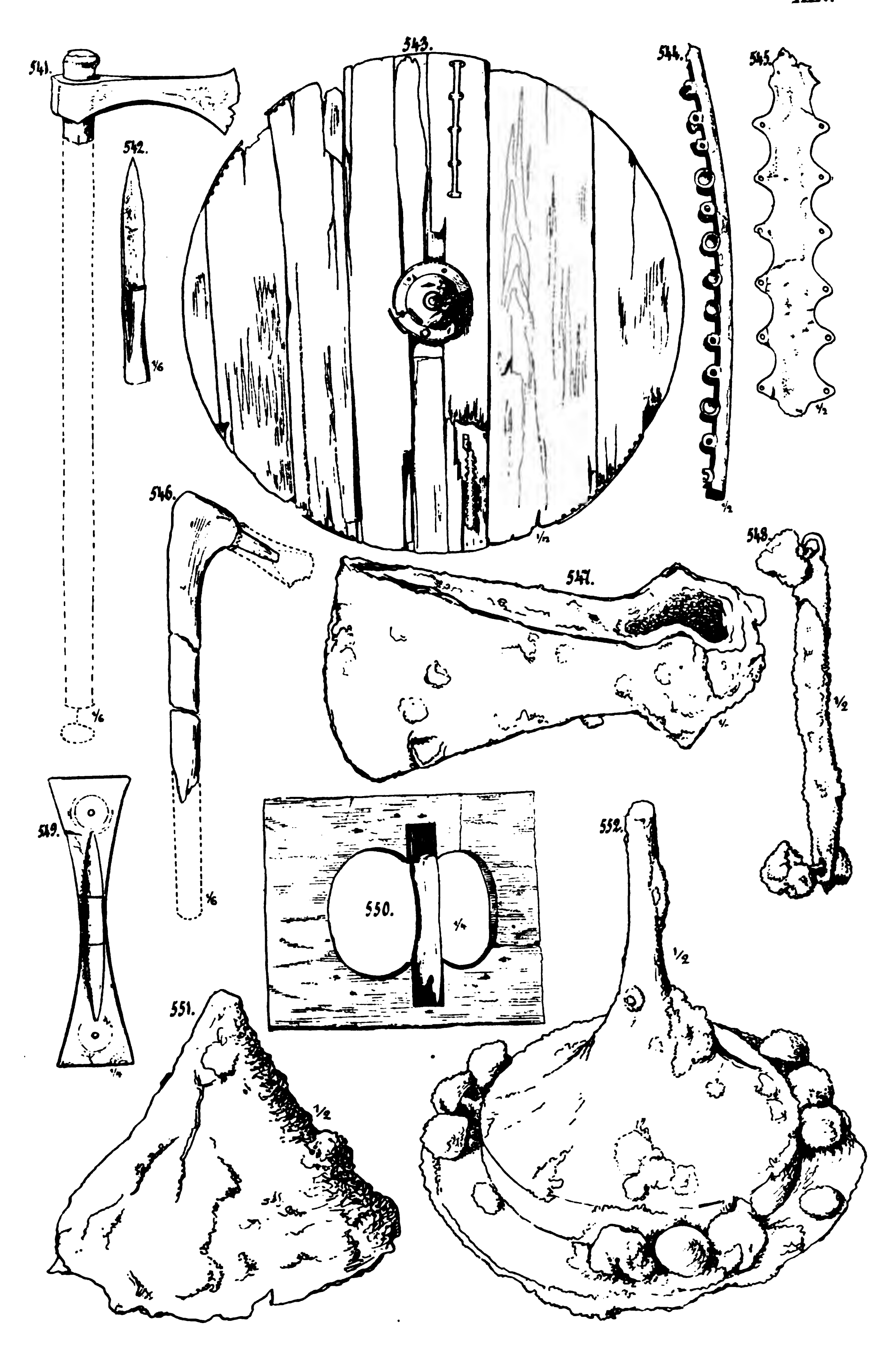


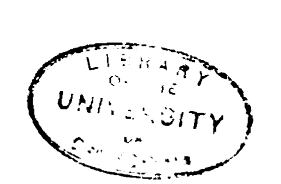

503.
504.
505.
506.
507.
508.
509.
510.
511.
512.
513.
514.
515.
516.
517.
518.
519.

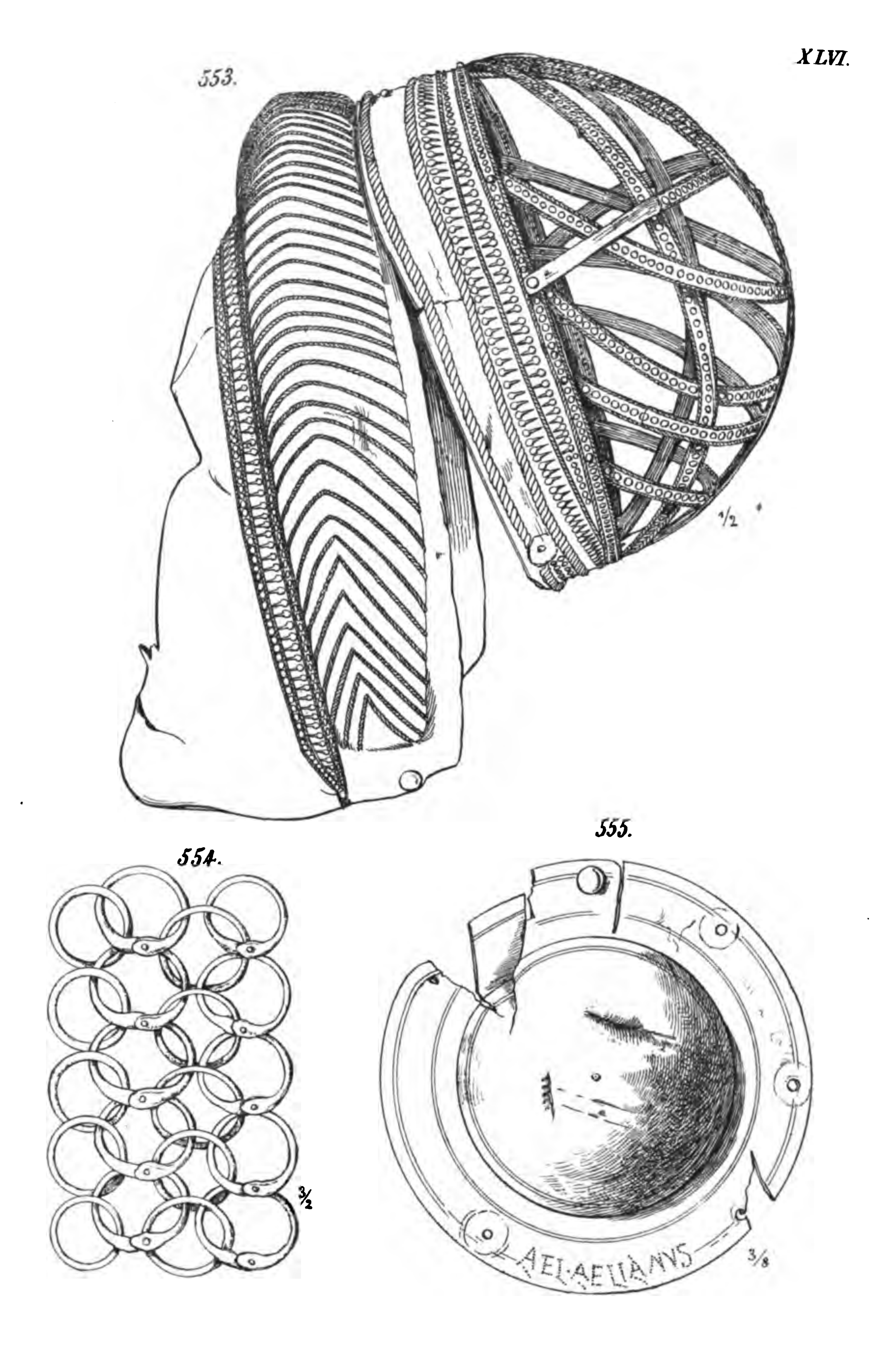


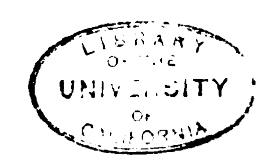





541.
542.
543.
544.
545.
546.
547.
548.
549.
550.
551.
552.



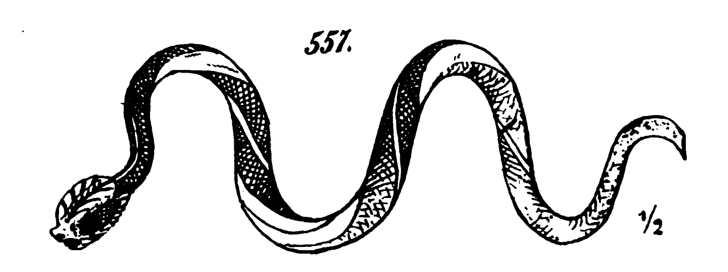

XLVI.
553.
1/2
554.
3/2
555.
AEL·AELIANVS
3/8



556.

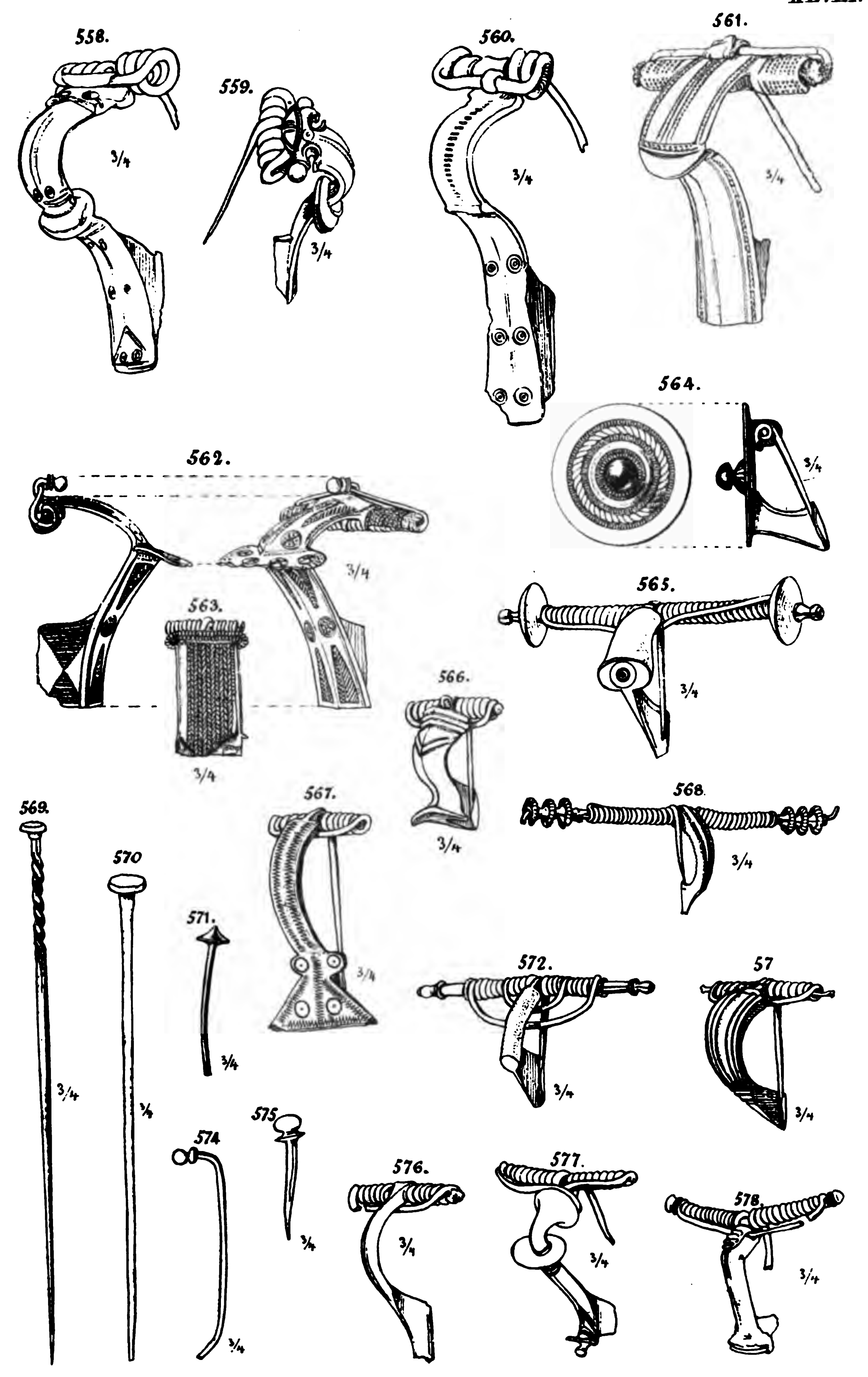
1/2

557.

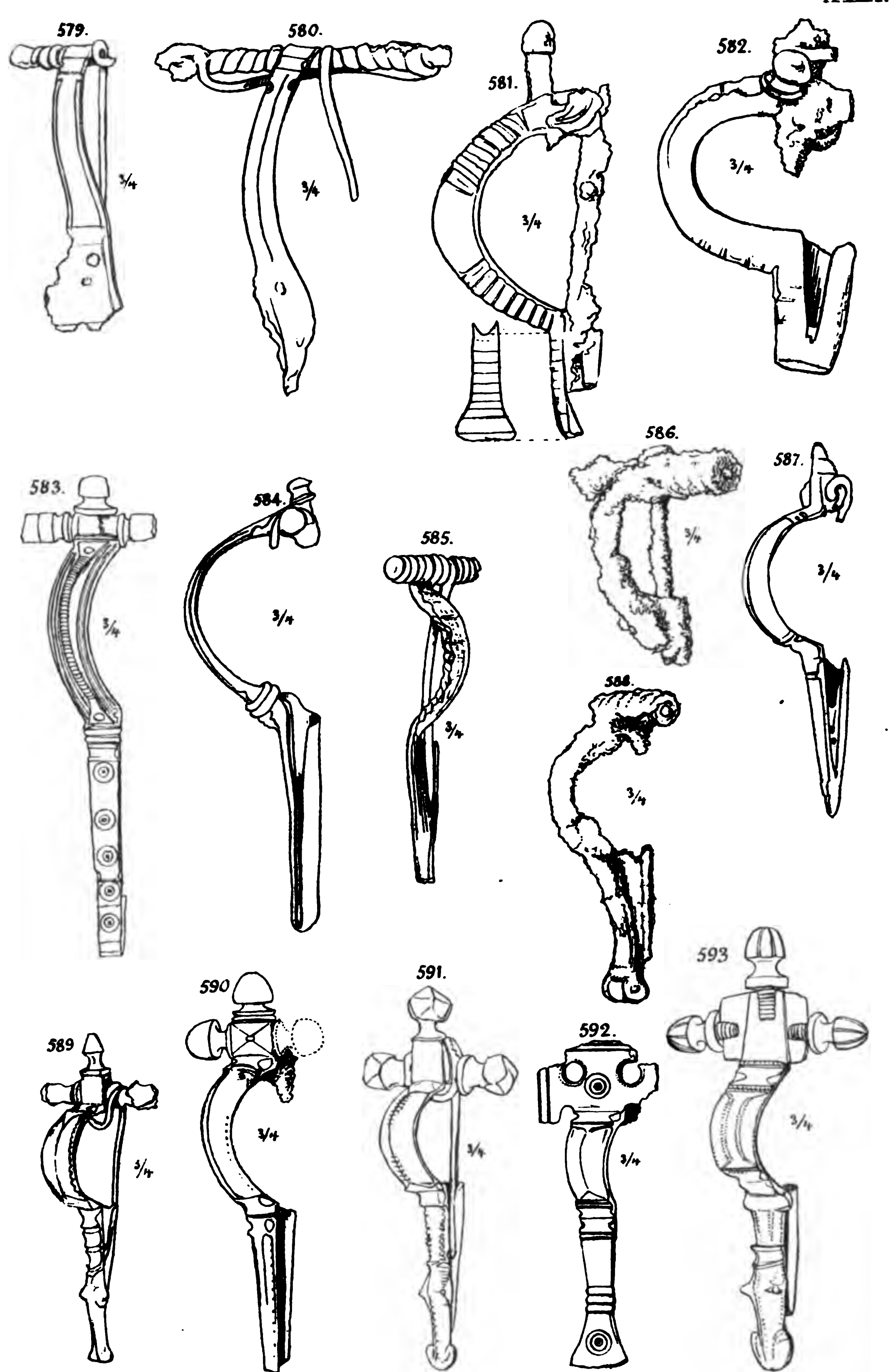


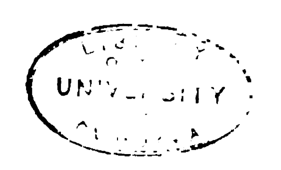
1/2

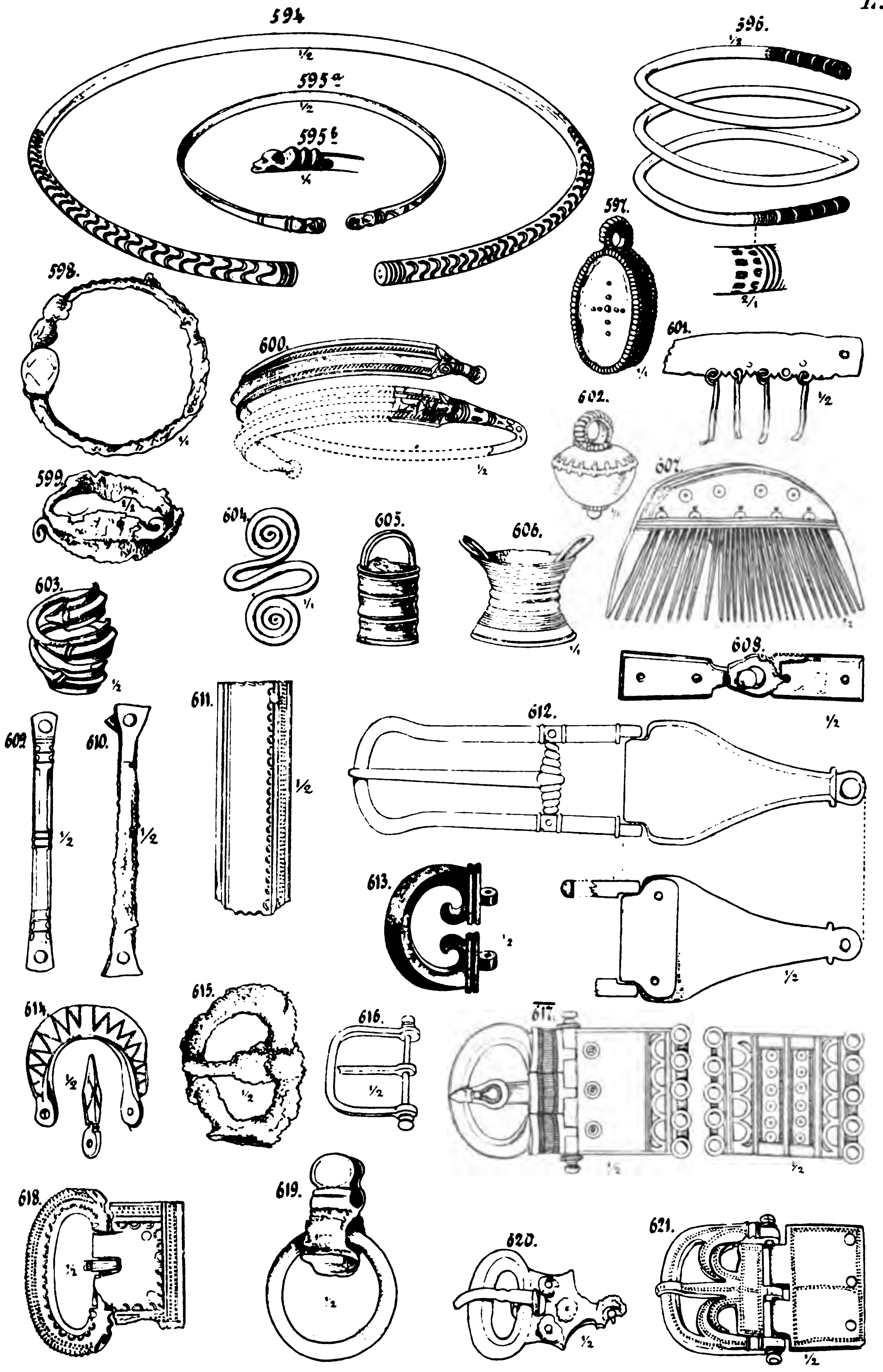


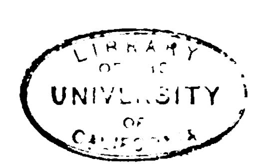

558.
559.
560.
561.
562.
563.
564.
565.
566.
567.
568.
569.
570
571.
572.
57
574
575
576.
577.
578.

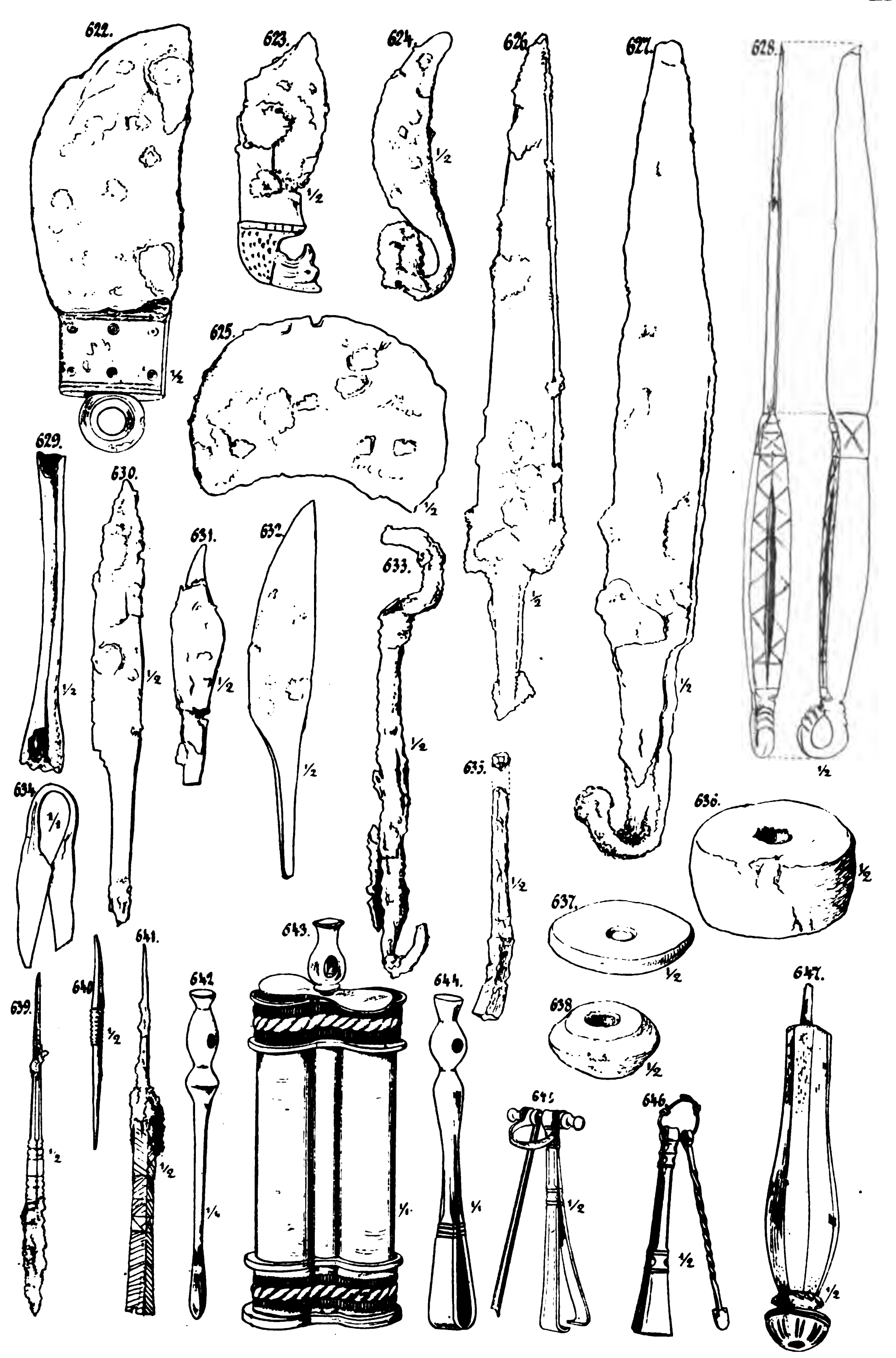


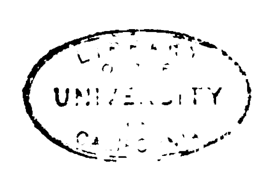

579.
3/4
580.
3/4
581.
3/4
582.
3/4
583.
3/4
584.
3/4
585.
3/4
586.
3/4
587.
3/4
588.
3/4
589
3/4
590
3/4
591.
3/4
592.
3/4
593
3/4

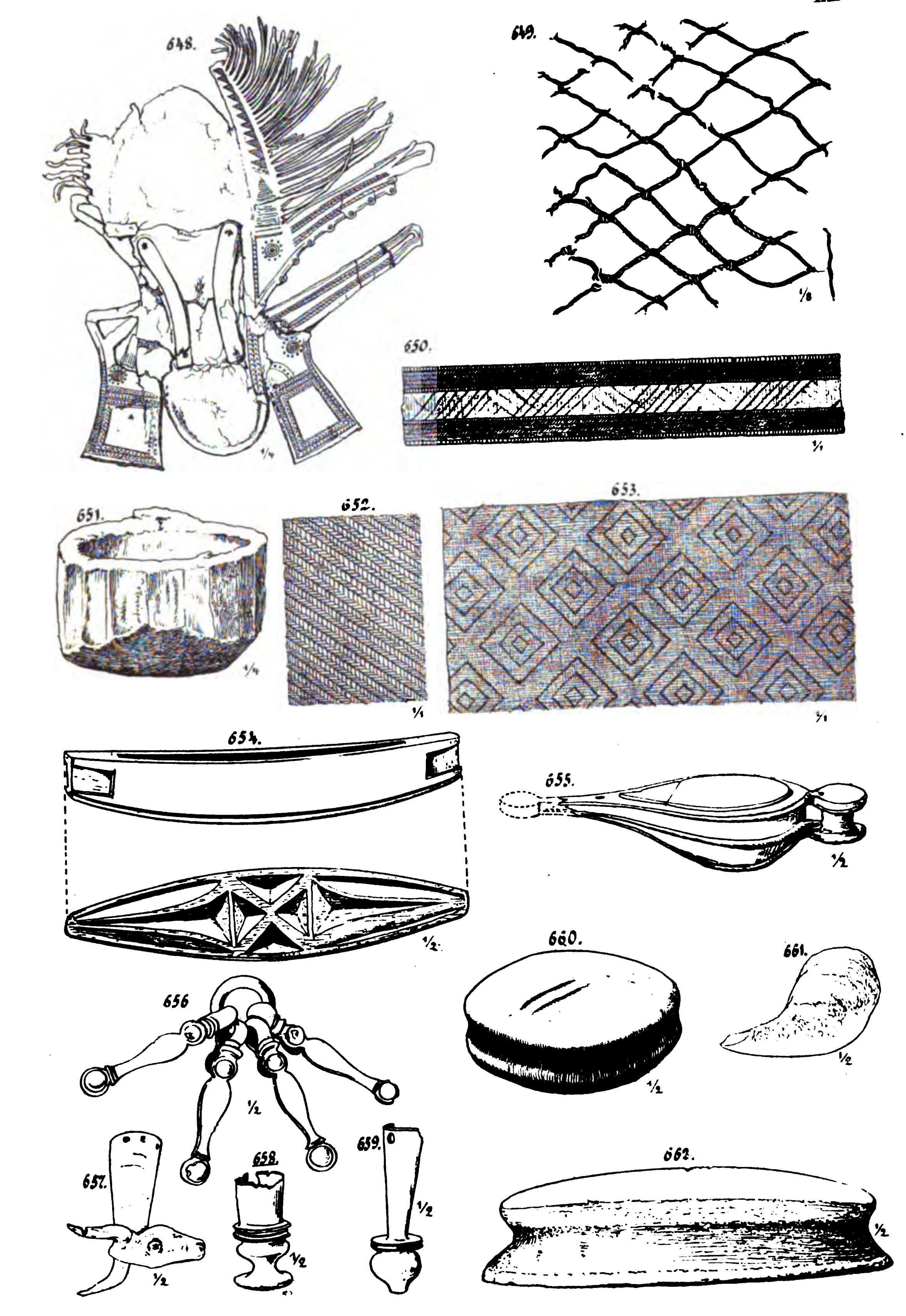



594.
595 a
595 b
596.
597.
598.
599.
600.
601.
602.
603.
604.
605.
606.
607.
608.
609.
610.
611.
612.
613.
614.
615.
616.
617.
618.
619.
620.
621.

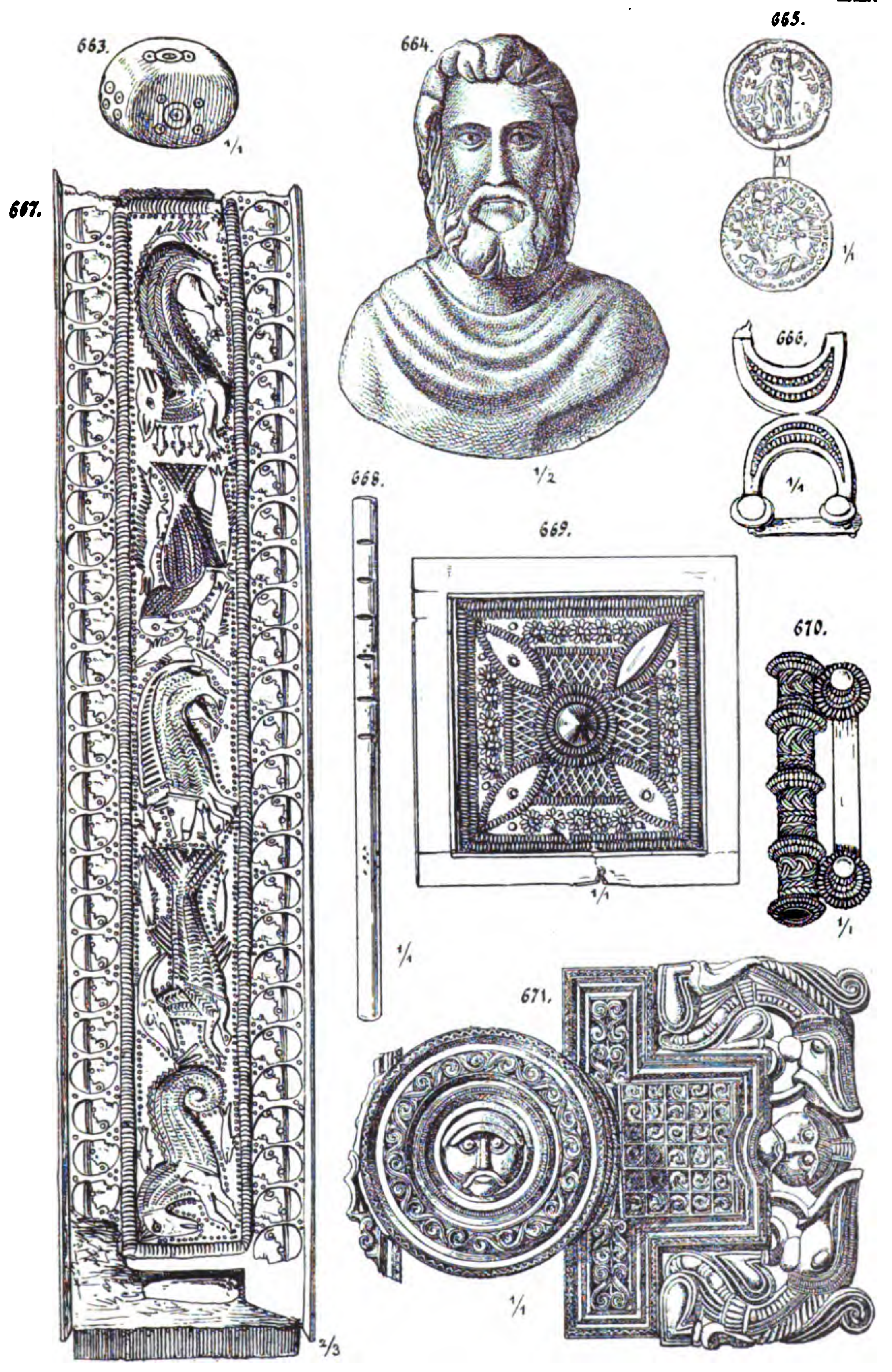



622.
1/2
623.
1/2
624.
1/2
626.
1/2
627.
1/2
628.
1/2
625.
1/2
629.
1/2
630.
1/2
631.
1/2
632.
1/2
633.
1/2
634.
1/1
635.
1/2
636.
1/2
637.
1/2
638.
1/2
639.
1/2
640.
1/2
641.
1/2
642.
1/1
643.
1/1
644.
1/1
645.
1/2
646.
1/2
647.
1/2




648.
649.
650.
651.
652.
653.
654.
655.
656
657.
658.
659.
660.
661.
662.




663.
1/1
664.
1/2
665.
1/1
666.
1/1
667.
2/3
668.
1/1
669.
1/1
670.
1/1
671.
1/1



672

2/3

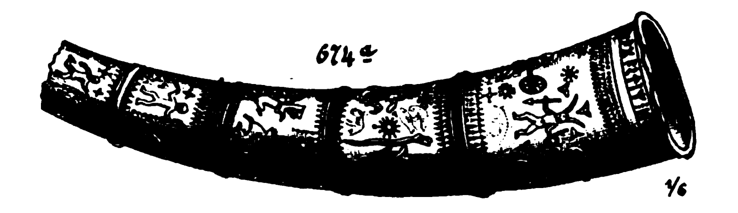
673.

1/6

674 b

ᛖᚲᚺᛚᛖᚹᚨᚷᚨᛊᛏᛁᛉ : ᚺᛟᛚᛏᛁᛃᚨᛉ : ᚺᛟᚱᚾᚨ : ᛏᚨᚹᛁᛞᛟ

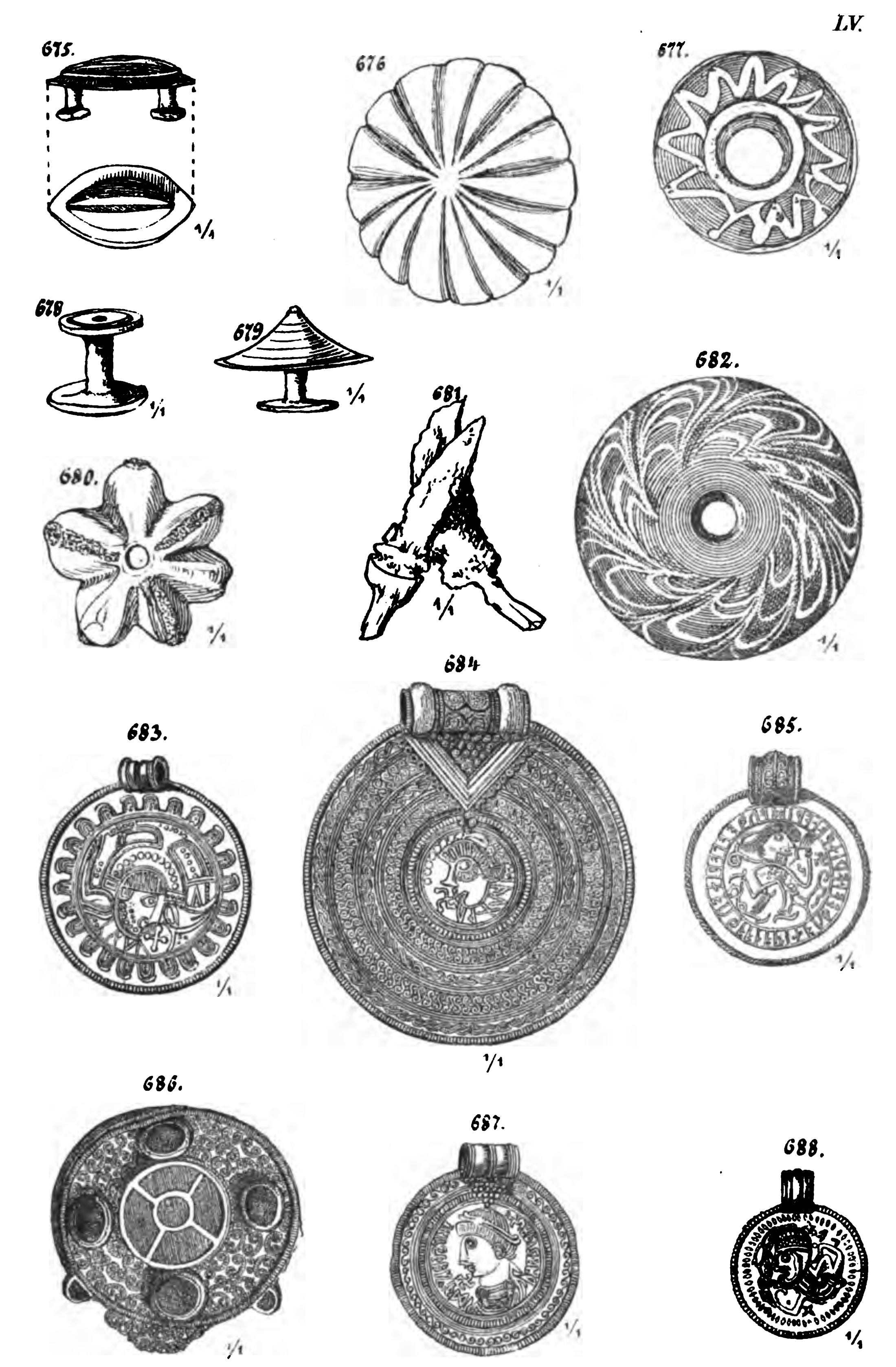
1/1.

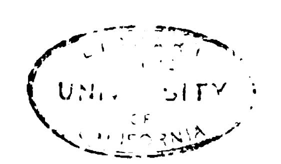


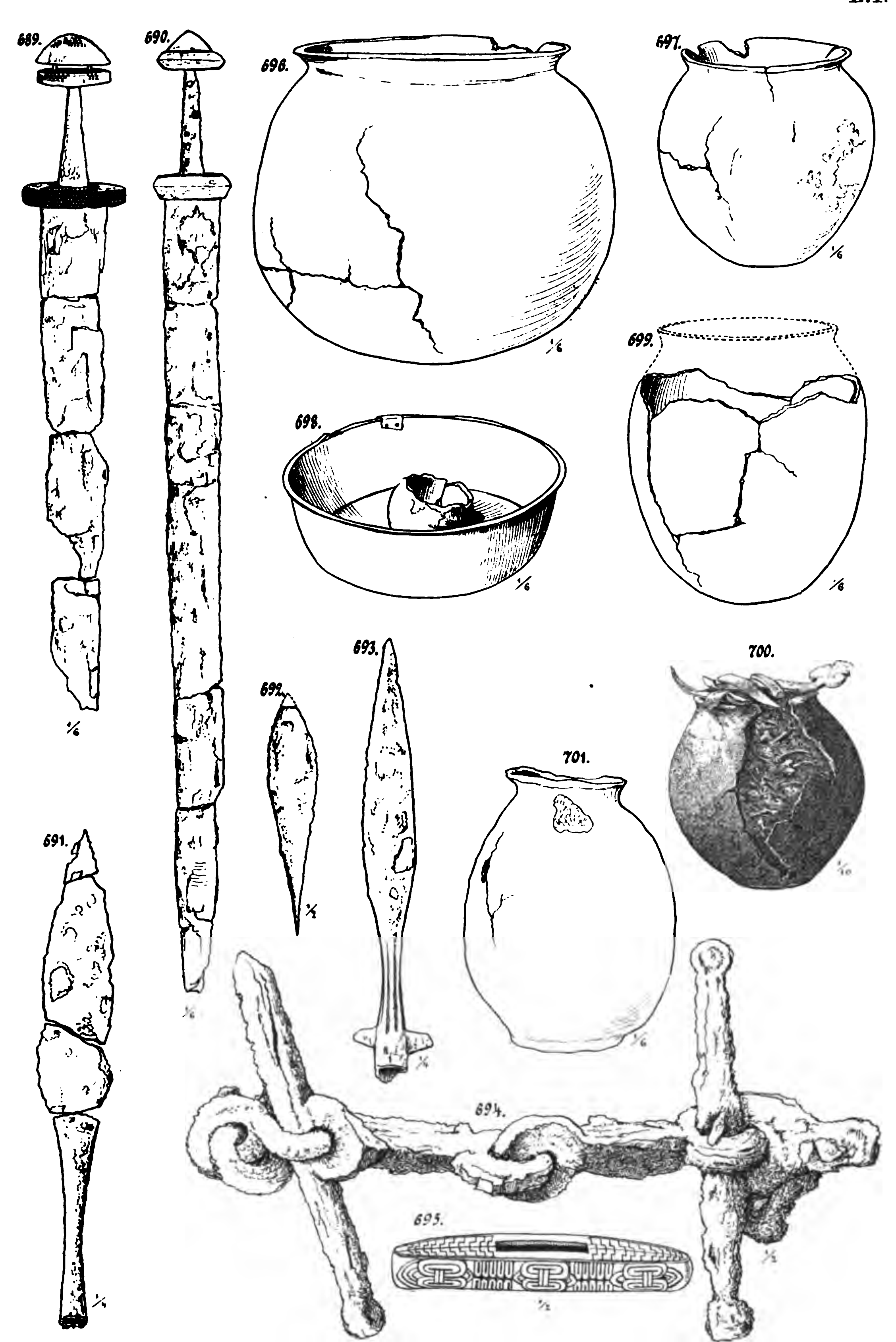
674 a

1/6

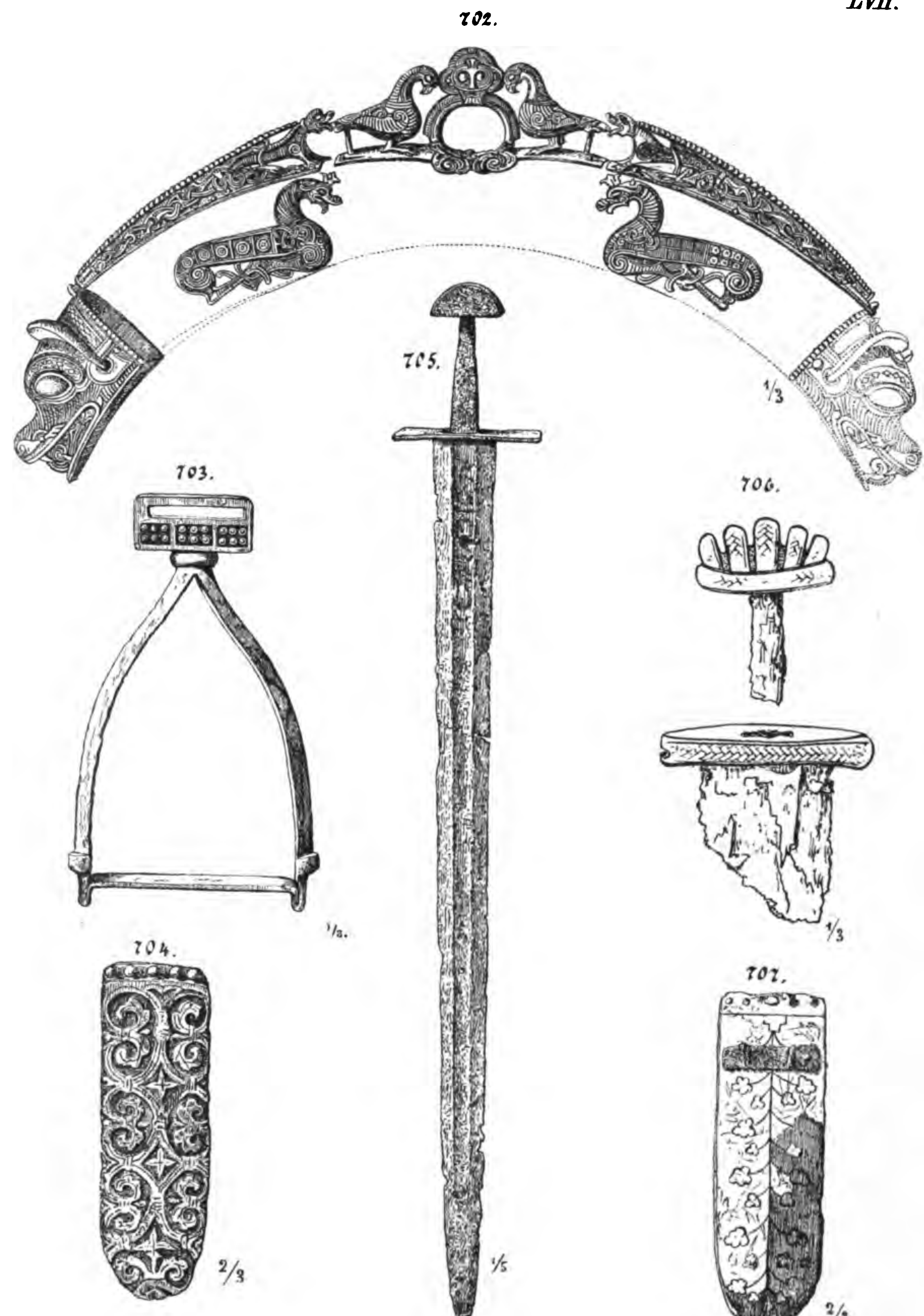

UNIV SITY


675.
1/1
676
1/1
677.
1/1
678
1/1
679
1/1
680.
1/1
681
1/1
682.
1/1
683.
1/1
684
1/1
685.
1/1
686.
1/1
687.
1/1
688.
1/1

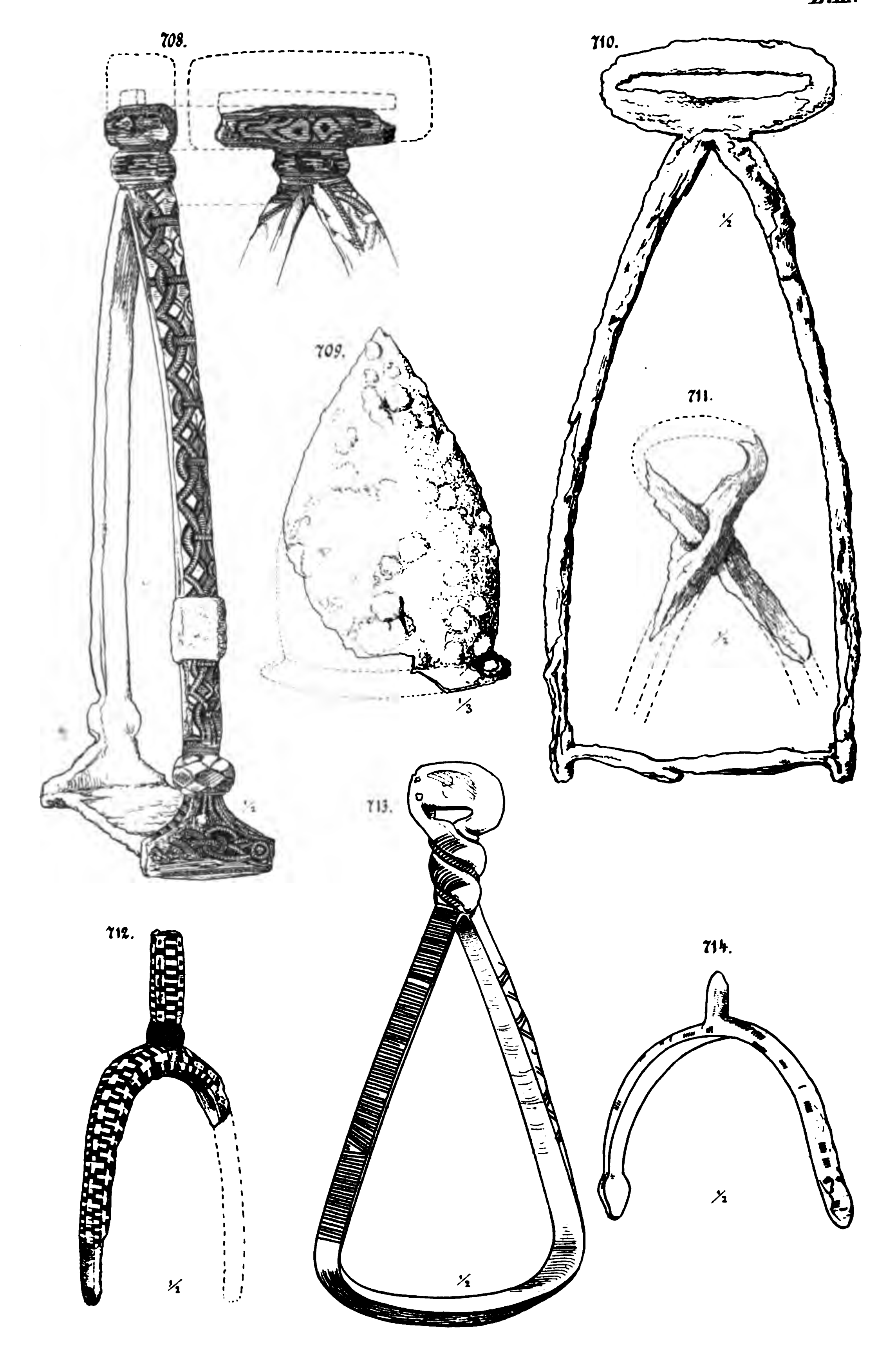



689.
690.
696.
697.
698.
699.
700.
701.
691.
692.
693.
694.
695.

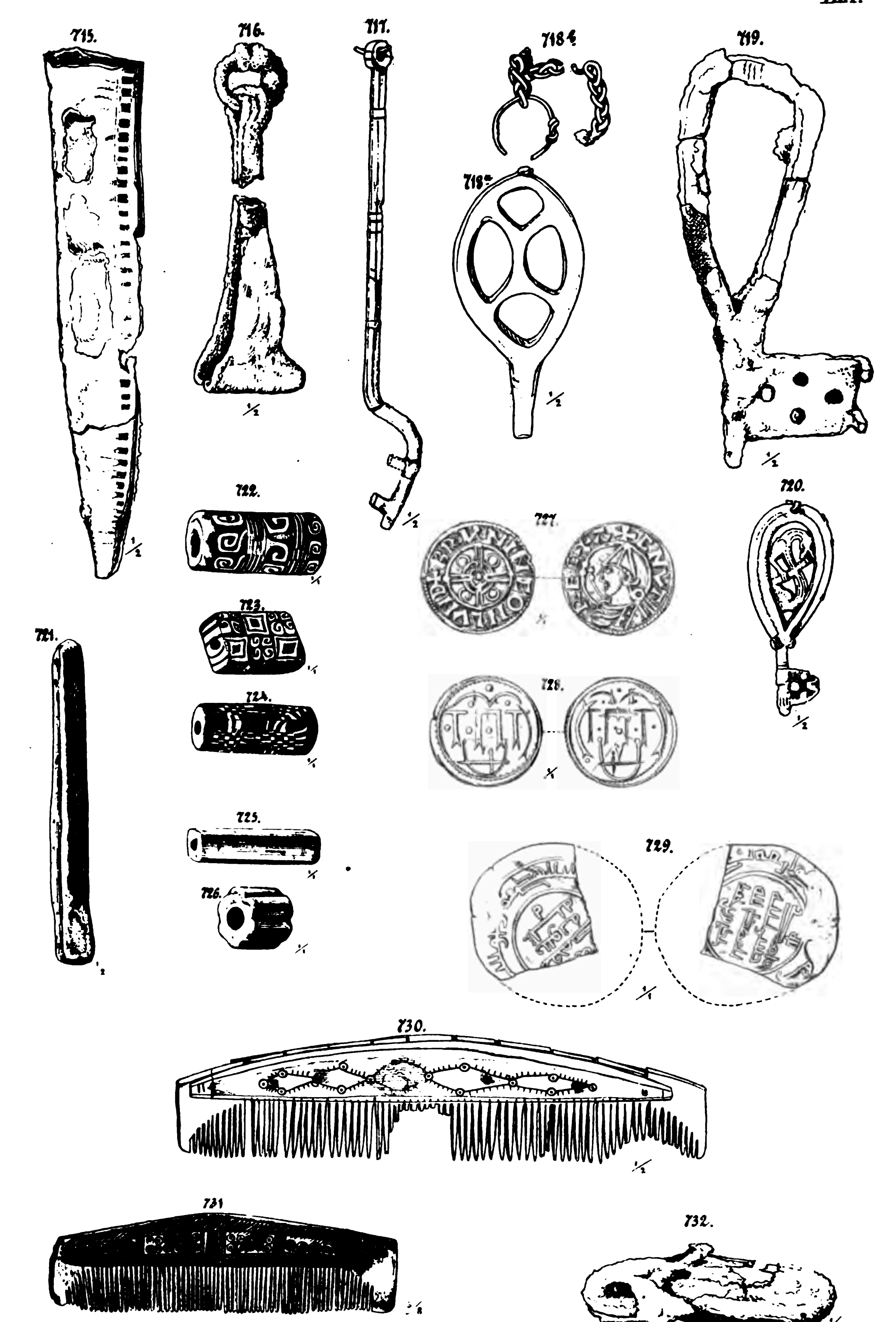



702.
705.
1/3
703.
706.
1/2.
1/3
704.
707.
2/3
1/5
2/3

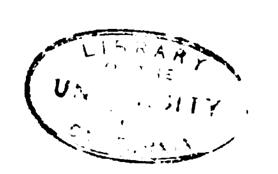

UNIVERSITY
OF

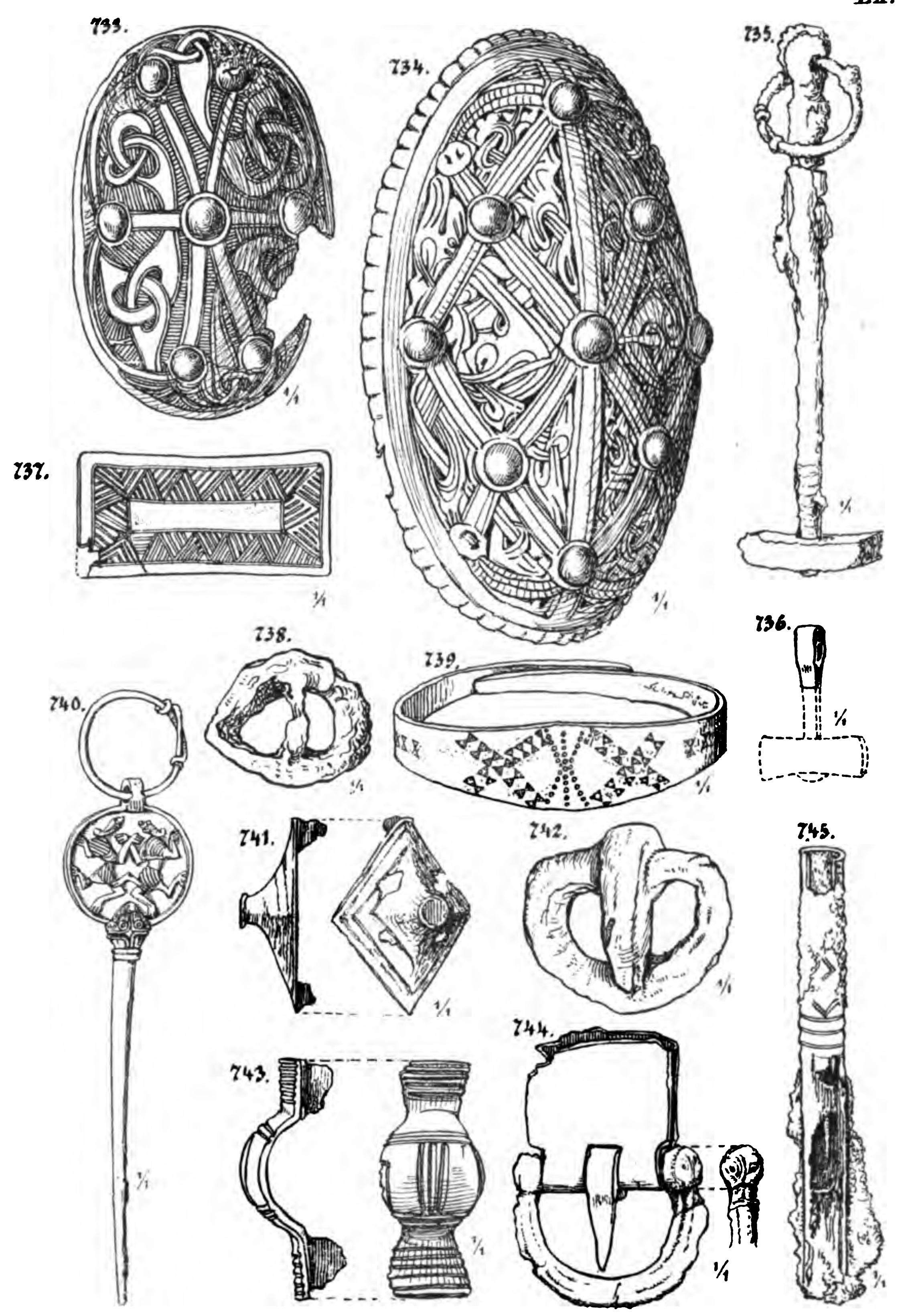

708.
½
709.
⅓
710.
½
711.
½
712.
½
713.
½
714.
½

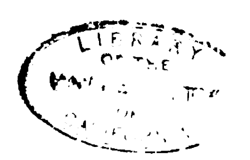


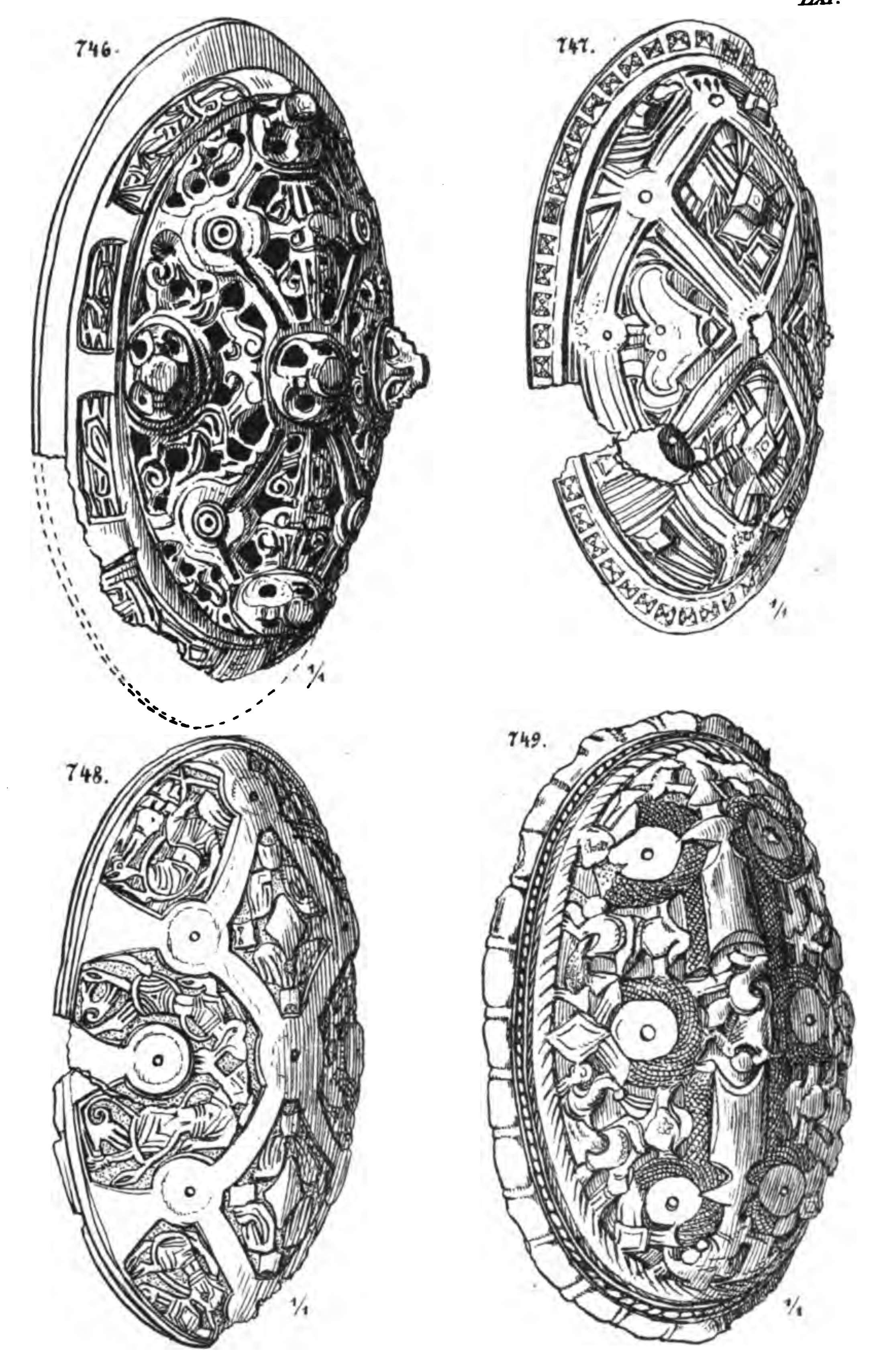


715.
716.
717.
718 b.
718 a.
719.
720.
721.
722.
723.
724.
725.
726.
727.
728.
729.
730.
731
732.

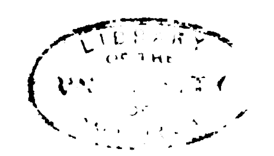



733.
1/1
734.
1/1
735.
1/1
736.
1/1
737.
1/1
738.
1/1
739.
1/1
740.
1/1
741.
1/1
742.
1/1
743.
1/1
744.
1/1
745.
1/1





746.
747.
748.
749.
1/1
1/1
1/1
1/1



750. 751. 752.

753. 754. 755.

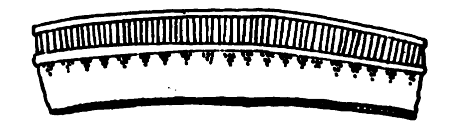
756. 757. 758.

759. 760. 761.

762. 763.

764.

765.





Erläuterndes Verzeichniss der Abbildungen.

Abkürzungen: KS. = Kieler Sammlung; FS. = Flensburger Sammlung; Wdg. = Winding'sche Sammlung; M = Marxsen'sche Sammlung*); KphM. = Museum nordischer Alterthümer in Kopenhagen; H. = Holstein; S. = Schleswig; L. = Lauenburg; SH. = Schleswig-Holstein.

STEINZEIT.

Tafel I. 1. H. Flintgeräth aus einer Ansiedelung aus der ältesten Periode am Kieler Hafen, bei und vor dem Dorfe Ellerbek und an der Mündung der Swentine. Ein grösserer Fund von Stein- und Knochengeräthen, Thierknochen (darunter solche vom Edelhirsch, Wildschweinszähne etc.), Austernschalen und eine Scherbe von einem Thongefäss. Vgl. Fig. 4, 5, 6, 7, 8, 16. KS. 4276. 5514.

2. S. Flintgeräth, gef. bei Kopperbye unweit Cappeln. M. XI. 70.

3. S. Flintgeräth. Fundort Angeln? KS. 2405.

4. H. Flintaxt mit besonders gut erhaltener scharfer Schneide; gef. mit 1 (Ellerbek).

5. H. Dicker Flintspan mit Spuren der Abnutzung an den Seiten und an der Spitze; gef. mit 1 (Ellerbek).

Tafel II. 6. H. Axt von Hirschgeweih, gef. mit 1 (Ellerbek).

7. H. Dolch von Hirschgeweih, gef. mit 1 (Ellerbek).

8. H. Flintblock, von dem Späne abgesprengt sind (Nucleus); gef. mit 1 (Ellerbek).

9. S. Flintgeräth, gef. in der Nähe von Eckernförde. KS. 1593.

10. H. Flintgeräth, gef. in einem Riesenbett zwischen Weddingstedt und Heide. KS. 4547.

Tafel III. 11. H. Flintaxt mit lädirter Schneide; gef. bei Wandelwitz, Ksp. Oldenburg. KS. 5797.

12. S. Desgl. nach unten abgespitzt; gef. bei Sluusholz in Angeln. M. XI. 34.

13. S. Flintgeräth, gef. auf Huyholzfeld in Angeln. M. XI. 141.

14. S. Scheibenförmiger Schaber, gef. bei Sluusholz. M. XI. 98.

15. S. Birnenförmiger Schaber, gef. bei Kopperbye in Angeln. M. XI. 70.

16. H. Flintgeräth, gef. mit 1 (Ellerbek).

17. S. Schaber, gef. im Gute Oehe, unweit Cappeln, in einem Steinhügel. FS. 550a.

Tafel IV. 18. S. Flintstein, von dem kurze Späne abgesprengt sind; an der unteren Seite sorgfältig behauen; gef. bei Tingleff. KS. 4727.

19. S. Geschliffene Flintaxt, gef. im Höglunder Moor, südwestlich von Hadersleben, unter einer Steinschicht. KS. 5037.

20. H. Vollendete, aber noch nicht geschliffene **Axt.** Aus einer Steinkammer bei Dockenhuden a. d. Elbe. KS. 3916.

Tafel V. 21. Axt von Grünstein. FS. 325.

22 S. An den Breitseiten geschliffene keilförmige **Flintaxt,** gef. im Gute Buckhagen bei Cappeln. KS.

Tafel VI. 23. H. An den Breit- und Schmalseiten fein geschliffene **Flintaxt.** KS. 3784.

24. S. Flintaxt, gef. mit der Bernsteinperle Fig. 30 zu Steinbergfeld in Angeln. Wdg. 668.

25. Sichelförmiges **Flintgeräth.** Fundort SH. KS. 2626.

26. Flintsäge, gef. in Schleswig? FS. 5575.

27. H. Desgl. KS. 2836.

28. Walzenförmige, nach der Bahn hin abgespitzte Axt. Fundort SH. KS.

29. Axtförmiges Stück **Bernstein.** Aus der Sammlung des verst. Drechslers Ballie in Bordesholm. KS. 2492.

30. S. Bernsteinperle, gef. mit 24. Wdg. 668.

31. H. Bernsteinperle aus einem Steingrabe bei Ratjensdorf, Ksp. Heiligenhafen. Wdg. 669.

Tafel VII. 32. Flache **Axt** oder **Meissel.** Fundort SH. Wdg. 431.

33. S. Desgl., gef. bei Sonderburg auf Alsen. Wdg. 335.

34. H. Desgl.; gef. nebst 3 Flintäxten, 3 Breitmeisseln, 1 Schmalmeissel und 4 spanförmigen Messern in einem halbzerstörten Steingrabe bei Thaden, Ksp. Hademarschen. KS. 4447. (Ein Thongefäss und ein Schleifstein, die angeblich mit den obengenannten Sachen gef., sind nicht in den Besitz der KS. gelangt).

*) Die Kieler Sammlung wurde im Jahre 1835 von der Königl. Schlesw.-Holstein.-Lauenb. Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer gegründet und nach der 1873 erfolgten Auflösung der Gesellschaft der Königl. Universität zu Kiel als Eigenthum überwiesen. In gleicher Weise wurde über die im Jahre 1852 auf Staatskosten gegründete Flensburger Sammlung verfügt. Die Sammlung des 1845 verstorbenen Advokaten Winding in Schleswig war schon der alten Kieler Sammlung als Geschenk übergeben; die Sammlung des Dr. med. Marxsen in Cappeln wurde nach dessen 1872 erfolgten Ableben angekauft. Diese beiden Privatsammlungen heischen eine besondere Bezeichnung, weil ihre Separatnummerirung bis jetzt erhalten ist.

35. **S.** **Axt** mit ausladender Schneide; gef. bei Broacker (Sundewitt). KS.

36. **H.** **Steinaxt** mit fast geraden Seitenlinien; gef. beim Wegebau, im östl. Holstein. KS. 2135.

37. Schmaler **Hohlmeissel.** Fundort SH. FS. 1025.

38. **S.** **Hohlmeissel** aus einem Riesen- oder Lang-Steinbett b. Hohenfelde, Ksp. Schestedt, nebst mehreren Flintäxten, Schmalmeisseln und Scherben von Thongefässen.

39. **S.** **Hohlmeissel** mit linsenförmigem Durchschnitt; gef. in Angeln. M.

Tafel VIII. **40.** **S.** **Schmalmeissel** von Knochen; gef. mit einem Steinbeil mit Schaftloch, einem kleinen, flachen Breitmeissel, 2 Flintspänen und einer Scherbe von einem reich verzierten Thongefäss bei Steinberg in Angeln. FS. 2928.

41. **Schmalmeissel.** Fundort SH. KS.

42. Desgl. Fundort SH. KS.

43. Desgl. Fundort SH. KS.

44. Desgl. Fundort SH. FS. 1418.

45. Desgl. Fundort wahrscheinlich Holstein. KS. 1720.

46. **S.** Desgl; bei Smedebye, Kr. Flensburg. FS. 5007.

47. **S.** Desgl.; gef. in der Nähe von Schleswig. KS.

48. Besonders eleganter, nur an der Schneide geschliffener **Meissel.** Fundort SH. KS.
(Jede der hier vorgelegten verschiedenen Meisselformen ist durch zahlreiche Exemplare vertreten).

49. **Breitmeissel** von besonders eleganter Form. Fundort SH. KS. 349.

50. **Meissel** von selten vorkommender Form, indem die Schneide an der Schmalseite liegt. (Kreuzmeissel). FS. 1023.

51. **S.** Zwischenform zwischen gradem **Breit-** und **Schmalmeissel,** gef. bei Dolrott in Angeln. KS. 2399.

Tafel IX. **52, 53.** **Pfeilspitzen.** Fundort SH. KS.

54. **S.** Desgl., gef. auf abgegrabenem Moorlande bei Eggebek, Kr. Tondern. KS. 5413.

55. Desgl., Fundort SH.

56. **Flintdolch.** Fundort SH. KS.

57. **S.** Besonders schöner **Flintdolch,** gef. auf dem Felde bei Dörphof, Schwansen. M. III, 1.

58. **Flintdolch.** Fundort SH. KS.

Tafel X. **59.** **Dolchmesser** mit dickem Griff. Fundort SH. FS. 5131.

60. **S.** **Flintdolch** mit viereckigem Griff; gef. in einem Wall bei Altenhof unweit Eckernförde. KS. 4538.

61. **S.** **Flintdolch,** gef. im Gute Buckhagen bei Cappeln. M. III, 14.

62. **H.** Desgl., gef. auf dem Felde bei Lütjenburg. KS. 4476.

63. **H.** **Dolch** oder **Speer** aus einem Grabe bei Trenthorst in der Nähe von Preetz. KS. 1158.

64. **S.** **Flintmesser** mit gekrümmtem Rücken und grader Schneide; gef. auf der Insel Sylt. KS. 4761.

65. **H.** **Flintdolch** oder **Speer** mit breiter, zungenförmiger Spitze; gef. bei Looft, Kr. Itzehoe. KS. 6167.

66. **H.** Desgl., nach unten abgespitzt; gef. beim Drainiren zu Stabersdorf auf Fehmarn. KS. 5220.

Tafel XI. **67.** **H.** **Flintdolch** oder **Speer,** gef. bei Gollendorf auf Fehmarn. Wdg. 500.

68. Desgl., von besonders eleganter Form. Fundort SH. Wdg. 350.

69. **S.** Desgl., aus einem Grabe bei Bohnert, Ksp. Kosel. KS. 4172.

70. Desgl., unten gerade abgeschnitten und abgeflacht. Fundort Schleswig? FS. 6908.

71. **S.** Desgl., gef. bei Blans (Sundewitt) KS.

72. **H.** **Speerspitze** mit seitlichen Einkerbungen und Hals zum Befestigen an den Schaft. Gef. bei Burade unweit Bornhöved. KS. 6096.

73. **S.** Desgl., blattförmig mit Hals. M. III, 28.

Tafel XII. **74.** **Griffende** eines abgebrochenen Flintdolches, dem, um es ferner nutzbar zu machen, am Bruchende eine gezahnte Schärfe aufgesetzt ist. Fundort SH. KS.

75. **Flintspan** mit seitlichen Einkerbungen zur Befestigung an einen Schaft. Fundort SH. KS.

76. **H.** Entwurf zu einem grossen **Flintdolch,** gef. beim Pflügen in der Nähe des Weinberges bei Putlos, unweit Oldenburg. Wdg. 496.

77. **Flintspeer.** Fundort SH. KS. 2184.

78. **S.** Desgl., blattförmig, am unteren Ende mit bogenförmigem Abschnitt; gef. bei Bau unweit Flensburg. KS. 5597.

Tafel XIII. **79.** **S.** **Steinbeil,** gef. auf dem Felde bei Tislund, unweit Christiansfeld. KS. 5014.

80. **H.** **Steinbeil,** gef. bei Hennstedt, Ksp. Kaltenkirchen. KS. 1285.

81. **S.** Desgl., gef. bei Stübbeck, Ksp. Ensted; südlich von Apenrade. Wdg. 167.

82. **S.** **Keilförmiges Werkzeug** mit einem Loch am Bahnende, zu klein für einen Stiel. FS. 5502.

83. **H.** **Steinbeil,** gef. bei Schwartau. (Lübeck) KS. 501.

84. **Axt** mit zapfenförmigem Ansatz zum Einkeilen in den Stiel. Fundort Holstein? KS. 1684.

85. **S.** **Beil** mit hammerförmiger Bahn und ringsum laufender Furche zur Aufnahme eines gespaltenen Stieles; gef. bei Bockhorn Ksp. Munkbrarup. KS. 4636.

86. S. Axt- oder hammerförmiges **Werkzeug** mit angebohrtem Loch am Bahnende; gef. bei Fröslev. FS.

87. H. **Axt** von ähnlicher Form wie Fig. 84; gef. in einem Garten hinter dem Schreventeich bei Kiel. KS. 4353.

Tafel XIV. 88. H. **Steinaxt** mit ovalem Schaftloch; gef. mit einer Flintaxt und einem Schmalmeissel in einem Steingrabe bei Grossenbrode, unweit Oldenburg. Wdg. 12.

89. S. **Steinaxt,** gef. in Schleswig; das Original im Kopenhagener Museum; die Zeichnung nach einer im Besitz des Kieler Museums befindlichen Nachbildung.

90. H. **Steinbeil** mit zierlichen Hohlkehlungen an den Seiten; gef. bei Bornhöved. KS. 530.

91. Desgl. Fundort SH. KS. 2231.

92. Desgl. Fundort SH. KS. 1398.

93. Desgl. Fundort SH. KS. 1245.

94. Desgl. Fundort SH. Wdg. 535.

95. S. Desgl.; gef. bei Louisenlund, unweit Schleswig. KS. 2900.

96. H. Desgl., gef. bei Wakendorf, Ksp. Preetz; KS. 4946.

97. H. Desgl., gef. im Gute Waterneversdorf, Ksp. Lütjenburg. KS. 2900.

98. H. Desgl., gef. bei Wittenborn, Kr. Segeberg KS. 550.

99. S. Desgl.; besonders schönes Exemplar mit feinen erhabenen Reifen; gef. in einem zerstörten Hügel mit Steinkammer, angeblich nebst einem convex abgeschliffenen Schleifstein. M. II. 44.

100. S. Desgl.; mit gerundeter Bahn. FS. 1342.

101. H. Sogen. **Amazonenaxt,** gef. nebst zwei Schmalmeisseln in einer Steinkammer bei Ahrensburg. KS. 2015.

102. S. **Steinbeil,** Fundort Schleswig. KS. 2193.

Tafel XV. 103. **Stein** mit ausgeschliffenen Grübchen. Fundort SH. KS. 667.

104. S. **Stein** mit kreuzweise ringsum laufender Furche. Aus einem Hügel in Schwansen. FS. 1145.

105. S. **Stein** mit Loch, gef. nebst einer flachen fast rechteckigen Flintaxt in der Steinkammer eines Riesen- oder Langbettes, auf dem später ein Urnengräberfeld der älteren Eisenzeit angelegt war. Dasselbe lag auf der Feldmark Pommerbye. Schwansen. KS. 4780.

106. **Flint-Klopfstein,** der durch den Gebrauch die Gestalt einer grobnarbigen Kugel erhalten hat. KS.

107. **Hammerstein** mit ringsum laufender Furche zum Festschnüren an einen gespaltenen Stiel M. X. 7.

108. Besonders schöner **Schleifstein.** KS.

109. H. **Schleifstein,** an der oberen und unteren Fläche muldenförmig ausgeschliffen; gef. auf dem Felde bei Warringholz, unweit Schenefeld. KS. 5502.

110. H. **Flintkern,** von dem spanförmige Messer abgesprengt sind; gef. mit 39 ähnlichen Steinen in einem Wall bei Swinhusen (Dithmarschen) FS.

111. S. Schöne radförmige **Scheibe** von Porphyr; gef. nebst ca. 24 zerbrochenen Thongefässen, 1 Hohlmeissel, 2 Schmalmeisseln, 1 Speerspitze, 2 flachen Aexten oder Meisseln, vielen spanförmigen Flintmessern, 7 Bernsteinperlen, einem Stück Ocher, einem Stück Schwefelkies, einem Rinderzahn und menschlichen Gebeinen, in einem Ganggrabe (Denghoog) auf Sylt. KS. 3259.

112. S. Grosser **Schleifstein** mit tief ausgeschliffenen Furchen; gef. in der Haddebyer Kirchhofmauer. KS. 1962.

113. H. **Flintgeräth,** flach, mit gerundetem winkelförmigen Ausschnitt, absichtlich abgesplittert zu einem brauchbaren Schabwerkzeug; vielleicht zum Glätten und Abschaben von Holzstäben (Pfeilschäften?) benutzt; gef. bei Heide. KS. 4563.

114. S. **Flintgeräth** mit zapfenförmigem Fortsatz, absichtlich hergerichtet, tauglich als Bohrer. Gef. bei Huyholz unweit Kappeln. MS. XI. 110.

Tafel XVI. 115. H. Quergeschärfte **Pfeilspitze** von Flint, mit Flintäxten, Grad- und Hohlmeisseln, durchbohrten Aexten, spanförmigen Messern u. s. w.; gef. in einem Steingrabe (Riesenbett?) auf der Putloser Haide, unweit Oldenburg. KS. 1956.

116. Bernsteinperle. Fundort SH. KS.

117. S. Desgl.; gef. nebst 64 anderen, von denen einige sub 118—122 abgebildet sind, mehreren Thongefässen, darunter der Becher Fig. 140 und der Deckel Fig. 149, Hälfte einer am Stielloch abgebrochenen Steinaxt. 2 Flintäxten, 1 Flachmeissel, 4 Schmalmeisseln, 1 Flintspeer, 2 Dolchmessern mit dickem Griff, 16 spanförmigen Messern und roh geschlagenen Flintstücken etc. im Strumphoog, südwestlich von dem Kampener Leuchtthurm auf Sylt. KS. 4085.

118.
119.
120. } gef. mit 117. (Sylt).
121.
122.

123. S. **Harpune** von Knochen; gef. in einem Moor bei Törning, Nordschleswig. KS. 2977.

124. Durchbohrter **Thierzahn,** als Schmuck oder Amulet getragen. FS.

125. S. **Fischstecher** von Knochen; gef. bei Ullerup, Ksp. Scherrebek. FS. 5056.

126. H. **Flintspeer** mit gezahnten Seiten, die Spitze abgebrochen; gef. bei Latendorf, unweit Neumünster. KS. 4272.

127. S. **Flintspeer** mit gezahnten Seiten; gef. im Moore Lyskjär in Angeln. FS. 4060.

128. H. Axt von Hirschhorn; gef. nebst 129 und einer Anzahl Flintgeräthe und Thierknochen am Uferrande des Bothkamper Sees, im Gute Bothkamp. KS. 3161.

129. H. Axt von Hirschhorn; gef. mit 128.

130. S. Axt von Hirschhorn, gef. an der Au, mitten in dem Moore Lyskjär bei Scheggerott (Norder Brarup). M. II. 1.

131. H. Thongefäss, gef. nebst einer Flintaxt in einem Grabhügel bei Grünenthal im Gute Hanerau. Der Hügel hatte bei 75 cm. Höhe einen Durchmesser von 5 m. Die Gruft, 2 m. lang und 1,5 m breit, lag unter dem Boden. Längsrichtung von S. O. nach N. W. Das Gefäss stand an der Westseite, daneben lag die Axt. Ueber die Gruft waren im Niveau des umliegenden Bodens einige Steine gepackt und darüber der Hügel aufgeschüttet. KS. 5952.

132. Thongefäss. Fundort SH. KS. 691.

133. H. Thonbecher. Aus einem Grabhügel bei Johannisthal, unweit Oldenburg, mit 1 Schmalmeissel und 2 Axtbruchstücken, gef. Wdg. 258.

134. H. Thongefäss, gef. nebst einem Schmalmeissel und einem roh behauenen Stück Flintstein in einem Steingrabe zwischen Bornhöved und Gönnebek. KS. 1906.

135. Reich verziertes **Thongefäss** mit Henkel· Fundort SH. KS. 680.

136. H. Thongefäss mit Wellenlinien und eingestochenen dreieckigen Punkten; gef. in der Nähe von Bordesholm. KS. 2467.

Tafel XVII. 137. S. Kleines **Henkelgefäss**; gef. mit 148 in einem Riesen- oder Langbett auf Sylt. KS. 4083.

138. S. 139. S. Reich verzierte **Thongefässe**; gef. mit 111. (Denghoog). Die eingestochenen Ornamente der reich verzierten Gefässe aus dem Denghoog sind z. Th. mit weisser Masse ausgefüllt. Aus den in der Kammer zerstreut liegenden Scherben von mindestens 24 Gefässen liessen sich 11 zusammenfügen.

140. S. Becherförmiges **Thongefäss**; gef. mit 117—122 und 149 (Strumphoog) KS. 4085.

141. S. gef. mit 111. (Denghoog).

142. S. Thongefäss mit aufgelegtem ringsum laufenden Reifen. Rohe Arbeit. Gef. in einem Ganggrabe bei Ober-Jersdal (Eisenbahnstation), nebst Fig. 144, Bruchstücken von einem dicken Gefäss, 1 Hohlmeissel vom Typus Fig. 39, 1 kleinen geschliffenen Flintaxt, einer desgl. ungeschliffen, 1 Schmalmeissel und 4 spanförmigen Messern. Die mit Erde angefüllte Kammer bildete ein stumpfes Dreieck, von welchem nach Osten der Gang auslief. Knochenreste waren nur wenige erhalten. KS. 5099.

143. S. Thongefäss von roher Arbeit. Fundort S. FS. 1439.

144. S. Gef. mit 142 (Ober-Jersdal).

145. S. Gef. mit 111 (Denghoog).

146. S. Bruchstück eines flachen Tellers von Thon; gef. mit 111 (Denghoog).

147. S. Gef. mit 111 (Denghoog),

148. S. Kleiner **Thonbecher,** aus einem 1876 zerstörten Riesenbett bei dem Kampener Leuchtthurm auf Sylt. Dasselbe enthielt 3 Kammern. In der mittleren fand man nur einige vermoderte Gebeine; in der östlichen eine Steinscheibe wie Fig. 111, eine Axt mit Stielloch und einige Flintgeräthe und 2 Thongefässe (Fig. 137); in der westlichen einen kleinen Thonbecher (148) nebst anderen Thongefässen, die sämmtlich in den Ecken der Kammer standen, 3 Bernsteinperlen und ein Bruchstück von einem Flintdolch. Oben in derselben Kammer, durch eine ca. 28 cm dicke Erdschicht und ein Steinpflaster von dem unteren Grabe getrennt, fand man ein Bronzeschwert, einen Ring von Golddraht, Bruchstücke von einer Fibel, einige Thongefässe, Flintspäne und „sonstige Kleinigkeiten". KS. 4083.

149. S. Deckel mit Löchern zum Durchziehen einer Tragschnur; die eingestochenen Ornamente mit weisser Masse ausgefüllt; gef. mit 117 etc. (Strumphoog.) KS. 4085.

BRONZEZEIT.

Tafel XVIII. 150. H. Bronzeschwert, gef. im Gute Gaarz bei Oldenburg in einer Wiese, 1 F. tief zwischen 2 Steinen. KS. 971.

151. S. Desgl.; gef. mit zwei anderen Schwertern in einem Wiesenmoor bei Griesgaard im Gute Rundhof (Angeln). Zwei lagen dicht neben einander, die Spitzen in entgegengesetzter Richtung. Das dritte (Fig. 174) zerbrach. KS. 2227.

152. S. Bronzeschwert, gef. in einem Moore bei Oersberg, Ksp. Töstrup, Angeln. M. XVI, II, h.

153. Bronzeschwert mit schmaler, dicker Klinge, Fundort SH. KS.

154. S. Bronzeschwert mit 5 kräftigen Nieten an der Griffzunge zur Befestigung der Griffbekleidung von Holz oder Horn. Aus einem Grabhügel zu Rumohrshof auf Alsen. KS. 4644.

155. H. Bronzeschwert aus einem Grabhügel bei Langeln, unweit Barmstedt. KS. 1316.

156. H. Bronzedolch, gef. beim Wegebau im östlichen Holstein. KS. 2137.

157. H. Bronzedolch, gef. bei Neudorf unweit Eutin. KS. 950.

158. S. Bronzedolch, gef. in einem Erdhügel (Grabhügel?) in Schleswig. KS.

159. Bruchstück einer nach dem Griff hin stark ausladenden **Dolchklinge.** Fundort SH. KS.

160. H. Bronzedolch, gef. nebst einer Bronzenadel und einem Bruchstück von einem Ringe von Bronzedraht in einem Grabhügel bei Blankenese a. d. Elbe. KS. 3381.

161. Desgl., mit breiter blattförmiger Klinge. Fundort SH. KS. 726.

162. Fragment eines **Schwertknaufes.** Fundort SH. KS. 748.

163. Desgl. Fundort. SH. KS.

164. Schwertknauf von Bronze. Fundort Schleswig? KS. 4184.

165. H. Haken von Bronze in Gestalt eines Thierkopfes an einer flachen Scheibe. Inhalt eines Grabes ohne Urnenreste oder Gebeine, im Centrum eines Hügels, welcher noch ein Nebengrab umschloss. Fundort Gönnebek, Ksp. Bornhöved. KS. 5960.

166. H. Bronzeschwert aus einem Skeletgrabe bei Vaale, unweit Wilster. Der Todte war in einen trogähnlichen Holzkasten gelegt, allem Anschein nach kein gewöhnlicher Baumsarg, sondern ein Nachen (Einbaum) mit Löchern (für die Ruderpflöcke?) am Rande. Dieser Nachen stand in einer aus grossen Felsblöcken errichteten Steinkiste, über welche der Hügel aufgeschüttet war. Ausser dem Schwerte fanden sich als Beigaben: ein kurzer Bronzedolch, 1 Schaftcelt vom Typus Fig. 217, 2 Fibeln ähnlich Fig. 341 und 342, 2 Bronzestäbchen Fig. 299 und das Thongefäss Fig. 362, welches zu Füssen des Todten stand. KS. 6028.

167. H. Kleiner abgeschliffener **Bronzedolch** aus einem abgepflügten Hügel, in welchem der Dolch ca. 50 cm. unter der Oberfläche lag, ohne Spur einer Steinsetzung. Gef. bei Keller unweit Hanerau. KS. 6135.

168. H. Ortband einer Schwertscheide; gef. nebst 1 Bronzeschwert, 1 Bronzedolch, dem Bronzeknopf Fig. 310, 3 Doppelknöpfen, 2 Spitzknäufen (tutuli), Fragmenten eines Bronzemessers und einer Fibel, in einem Grabhügel im Gute Grabau bei Oldesloe. KS. 3325.

169. H. Ortband einer Schwertscheide nebst Resten der ledernen Scheide, 2 dazu gehörenden Oesen für das Wehrgehänge und einem wohlerhaltenen Bronzeschwerte; gef. in einem Hügel auf der Feldmark Siems bei Lübeck. (Lübecker Museum).

170. H. Desgl. Gleichfalls aus einem Grabhügel bei Siems. (Lübecker Museum).

Tafel XIX. 171. Bronzeschwert. Fundort SH. KS.

172. Bronzedolch. Fundort SH. KS. 5398.

173. H. Bronzedolch, gef. in einem Grabhügel bei Nutteln unweit Schenefeld. Der Hügel umschloss eine muldenförmige Steinschüttung von W. nach O., 2 m lang und 1 m breit. Ueber dieser Steinschüttung lag dicht unter der Oberfläche im Sande der Dolch, welcher noch in einer hölzernen Scheide steckte. KS. 6050.

174. S. Fragment eines schönen Bronzeschwertes, gef. mit 151 (Griesgaard, Angeln). KS. 2228.

175. H. Bronzeschwert, gef. in Holstein. KS. 2458.

176. S. Bronzeschwert, gef. beim Pflügen im Gute Kaltenhof bei Gettorf. KS. 3178.

177. S. Dolchgriff, gef. in Schleswig. KS. 1430.

178. S. Kurzes **Bronzeschwert,** gef. in einem Moor bei Friedrichsort. KS. 2848.

179. S. Griff eines Bronzedolches, gef. mit einer Bronzenadel und einer abgebrochenen Flintspeerspitze neben einem Skelet auf Raubjergfeld bei Apenrade. FS. 4998.

Tafel XX. 180. S. Bronzeschwert mit dem Ortband der Scheide. Aus dem Skeletgrabe im südöstlichen Krockhoog auf Sylt. No. 7526.

181. S. Bronzeschwert, gef. mit den Resten der hölzernen Scheide und einem Schaftcelt vom Typus Fig. 217, in dem nordöstlichen Krockhoog auf Sylt. 7520.

182. S. Bronzeschwert, gef. nebst einem kleinen Bronzemesser, einem Flintspan mit Spuren von Abnutzung, zwei Flintäxten oder Meisseln und 1 Flintschmalmeissel etc., in dem zweiten Turndälhoog auf Sylt. 7537.

183—185. S. Bronzeschwert mit Scheide und Ortband (Fig. 188). 183 zeigt die Klinge ohne Scheide, 184 und 185 die Klinge mit der lädirten Scheide, von beiden Seiten gesehen; gef. nebst einem zweiten kürzeren Schwerte von gleicher Form und Fragmenten von Nadeln und Fibeln und Resten von gewebtem Wollenzeuge und den verbrannten Gebeinen von 3 menschlichen Individuen und einem Hirsch oder Reh, in einer grossen Steinkiste in dem Kl. Brönshoog auf Sylt. 7551.

186. H. Paradewaffe oder **Würdezeichen** von Bronze; gef. bei Mönkhagen, unweit Lübeck. Das Original im Privatbesitz. Eine Nachbildung in Metall in dem Kieler Museum. KS. 3944.

187. H. Sogen. **Schwertstab,** gef. im Gute Bossee, unweit Rendsburg, in einem Grabhügel. KS. 970.

188. S. Ortband der zu dem Schwerte 183 gehörenden Scheide.

189. H. Zusammengebogenes **Bronzeschwert,** gef. nebst einem Bruchstück von einem Bronzeringe in einem Grabhügel im Gute Perdoel bei Ploen. KS. 1808.

190 a—c. S. Eine nur in Bruchstücken erhaltene **Gussform** für ein Schwert mit Griffangel und Klinge mit rautenförmigem Durchschnitt. In dem an dem Abschnitt von

Fig. c sichtbaren Loch, welches an beiden Hälften der Form der Länge nach hindurch geht, steckten noch die Reste eines verkohlten Holzstabes, der muthmasslich zur Verstärkung der langen, schmalen Form in den noch feuchten Thon hineingelegt war; gef. am Abhange eines Grabhügels auf der Insel Sylt. KS. 4599.

Tafel XXI. 191. Bronzeschwert mit Griffangel. Fundort SH. KS.

192. Bronzeschwert mit reichverziertem Griff. Fundort SH. KS.

193. H. Reichverzierter **Schwertgriff** von gleichem Typus. Fundort Holstein. KS. 3700.

194. Reichverzierter **Schwertgriff** von gleichem Typus. Fundort SH. FS.

195. Reichverzierter **Schwertgriff,** gleichfalls mit facettirtem Griff, aber die Seitenlinien nicht ausbiegend, sondern einbiegend. Fundort SH. KS.

196. S. Knopf eines Bronzeschwertes; gef. mit 151 und 174.

197. Knauf eines Bronzeschwertes. Fundort SH. KS.

198—200. Miniaturnachbildungen von Bronzeschwertern, die bisweilen statt der wirklichen Waffen in die Gräber gelegt wurden. FS. 2363.

201. S. Symbolisches **Schwert** oder **Dolch** von Bronze, aus einer Urne; gef. im Staevnhöi bei Maugstrup, unweit Hadersleben. KS. 5632.

202. S. Bronzecelt, gef. in Schleswig. KS.

203. Desgl. Fundort SH. KS.

204. Desgl. Fundort SH. Wdg. 553.

205. Desgl. Fundort SH. KS. 928.

206. H. Hammerförmiger **Celt,** gef. auf der Putloser Haide bei Oldenburg. KS. 5703.

207. Schaftcelt mit Oese. Fundort SH. KS. 2731.

208. S. Hälfte einer **Gussform** von Sandstein für einen Celt; gef. nebst einem Flintspeer beim Pflügen auf einer Anhöhe zwischen Sonderburg und Ulkebüll auf Alsen. Beide Hälften vorhanden. KS. 4111.

209. H. Bronzecelt, gef. in einem Waldbach bei Schierensee, unweit Kiel. KS. 1312.

210. Desgl. Fundort SH. KS.

211. Desgl. Fundort SH. KS.

212. S. Desgl., meisselförmig; gef. in der Nähe von Süderbrarup. KS. 3086.

Tafel XXII. 213. Schaftcelt von Bronze. Fundort SH. KS.

214. H. Desgl.; gef. nebst der Lanzenspitze Fig. 234, einem Halsschmuck Fig. 303, zwei Armbändern von Bronzeblech, Fig. 333, drei Armbändern von anderer Form, Fig. 330, vier Schmucknadeln, Fig. 304 und einigen Bernsteinperlen; letztere z. Th. scheibenförmig, z. Th. von der Form einer abgeplatteten Kugel; merkwürdig dadurch, dass bei einigen in dem Loch ein Stückchen aufgerolltes Bronzeblech steckt, wohl um das Feuer des Bernsteins zu erhöhen. Sämmtliche Gegenstände lagen in einem Thongefäss, welches in einer natürlichen Bodenerhöhung beigesetzt war. Verbrannte Gebeine lagen nicht in dem Gefäss, doch hafteten in der Erde, welche an der inneren Wandung hing, einige wenige und so kleine verbrannte Knochensplitter, dass die Auffassung des Fundes als Grabfund unbegründet wäre. Fundort Tinsdahl bei Rissen, unweit Blankenese a. d. Elbe. KS. 6164.

215. Schaftcelt. Fundort SH. KS. 867.

216. S. Desgl., aus einem Grabhügel bei Munkbrarup, unweit Flensburg. FS. 5627.

217. Desgl. Fundort SH. FS. 1464.

218. Desgl. Fundort SH. KS.

219. Desgl. Fundort SH. FS. 1480.

220. H. Desgl., aus einem Grabhügel von 2 m Höhe und 11½ m Durchmesser bei Reher, Ksp. Schenefeld. Der Hügel enthielt einen Steinkern und einen Steinring. Der Steinkern war zerstört. Nach Westen fand man innerhalb des Steinringes und angeblich unter dem Bodenniveau eine zweite kleine Steinschüttung. In dieser lag der Dolch und von diesem abgesondert ein Haufen Kohlen. KS. 6125.

221. S. Schaftcelt von Bronze; gef. in der Erde bei Hadersleben. KS. 864.

222. S. Schaftcelt. Fundort Schleswig. FS. 2433.

223. S. Zwei gegossene flache **Bronzescheiben** (Rasseln) an einem Bronzering, dessen abgeflachte Enden über einanderfassen. Gef. mit 1 defecten Hängegefäss, 3 Buckeln (Fig. 225) 1 Lanzenspitze (Fig. 227), 1 Hohlcelt, 1 zweiten Ring mit anhängenden Scheiben, wie 223, aber zerbrochen, Bruchstück von einem Schwerte, desgl. von einem Dolche, 2 beschädigten Kopfringen vom Typus 277; Bruchstücken von Armringen, 1 zerbrochenen Fibel (Fig. 344), mehreren Scheiben, einige mit Ring und andere mit Knopf, und Ring an der Unterseite zum Durchziehen einer Schnur; andere mit einem Loch in der Mitte; einem Bronzering mit vier in demselben hängenden kleinen Ringen (Fig. 226), dem Object Fig. 224; einer Menge Bronzedraht in Bruchstücken und anderen Fragmenten. Sämmtliche Sachen sind zerbrochen und machen den Eindruck, als wären sie für den Schmelztiegel bestimmt. Sie lagen in einem Thongefäss, welches auf einem Acker bei Hellewitt, Ksp. Nottmark auf Alsen ausgehoben wurde. KS. 1829—55.

224. S. Bügel, hohl, an der unteren Seite mit Querbändern versehen, zum Durchziehen eines Riemens? Vorzügliche Arbeit, aber zerbrochen; gef. mit 223 (Nottmark KS. 1850)

225. S. Bronzebuckel, an der unteren Seite mit einem Ringe, der mit dem flachen Knopf zusammen gegossen. Unter den Fundstücken mehrere gleichartige Knöpfe mit Ring, die von zerbrochenen Buckeln herrühren. Gef. mit 223. (Nottmark. KS. 1830)

226. S. Zerbrochener **Bronzering,** in dem vier kleinere hängen. Vorzügliche Arbeit; gef. mit 223. (Nottmark. KS. 1847.)

Tafel XXIII. 227. S. Bronzelanzenspitze, gef. mit 223 u. s. w. (Nottmark. KS. 1833.)

228. S. Bronzene **Pfeilspitze,** gef. zwischen Scherrebek und Bröns in Nordschleswig. FS. 4933.

229. S. Bronzene **Lanzenspitze,** gef. im Akebyer Moor, nordöstlich von Schleswig. FS. 4126.

230. Schlanke, reichverzierte **Pfeilspitze.** Fundort Holstein? KS.

231. S. Pfeilspitze, gef. nebst 272. (Sylt.)

232. Bronzelanzenspitze. Fundort SH. KS. 2955.

233. H. Lanzenspitze von Bronze; gef. nebst dem Bronzeschmuck, Fig. 275, dem Halsschmuck, 295, und einem zweiten ähnlichen, 13 offenen Armringen, Fig. 329 und 332, 2 Fibeln, Fig. 343, 2 Sicheln, Fig. 240, 2 Buckeln gleich 225, und 1 Celt. Diese Sachen lagen in einem Thongefäss, welches in einem Moor bei Oldesloe gefunden wurde. KS. 900—910, 777, 787, 923, 932, 1152. Einige zu diesem Funde gehörende Gegenstände befinden sich im altnordischen Museum in Kopenhagen.

234. H. Lanzenspitze von Bronze. In der Tülle stecken vier aufgerollte Ohrringe von der Form eines Blattes von dünnem Bronzeblech, das in eine feine, lange Spitze ausläuft, die ringförmig gebogen in das Blatt einfasst. Gef. mit 214 (Tinsdahl).

235. S. Pfeilspitze, gef. mit einem Bronzemesser und der Bronzepincette 267 in einer Urne, die in einer bienenkorbförmigen Steinsetzung stand. Der Hügel, belegen auf der Westermark bei Jägerup in Nordschleswig, enthielt noch drei ähnliche Steinsetzungen. KS. 4742.

236. H. Bronzemesser mit 337 und 2 Nadeln gef. in einer Urne bei Borgdorf, Ksp. Nortorf. KS. 2504.

237. H. Desgl., gef. mit 236.

238. S. Desgl., gef. mit einer Nadel in einer Urne bei Faargard, Ksp. Nordlügum. KS. 1114.

239. S. Sichel von Bronze; gef. mit 15 Schaftcelten, ähnlich der Fig. 221, der Axt, Fig. 243, der Nadel, Fig. 300, einem Hohlcelt und einem schmalen Celt oder Meissel mit Tülle in einer Wiese bei Cappeln. Die Gegenstände sind z. Th. noch unfertig, an einigen Celten ist die Schärfe noch nicht ausgehämmert und sind die Gussnähte noch nicht abgeschliffen. Eine angeblich noch damit gefundene Dolchklinge ist nicht vorhanden. M. XVI, 11.

240. H. Sichel von Bronze, gef. mit 233 etc. (Oldesloe).

241. Bronzebeil. Fundort SH. KS.

242. S. Schöne **Bronzeaxt,** gef. beim Pflügen auf der Feldmark Bornstein unweit Eckernförde. KS. 2518.

243. S. Bronzeaxt, gef. mit 239 etc. Cappeln).

Tafel XXIV. 244. S. Bronzemesser mit kleinen Thierfiguren und liegenden S förmigen Linien verziert, gef. mit dem Bronzedolch (Fig. 261), der langen Pfeilspitze (Fig. 254) und verbrannten Gebeinen in einer 70 cm langen, 58 cm breiten und 50 cm tiefen Steinkiste in dem Eslinghoog auf Sylt. 7583.

245. Bronzemesser mit Schifffigur. Fundort SH. KS.

246. Bronzesäge mit Zapfen zum Einstecken in einen Griff. Fundort SH. KS.

247. H. Reich verziertes **Bronzemesser** mit einem Pferdeköpfchen am Griffende. Gef. mit den nachbenannten Gegenständen: einem Bronzeschwert mit flacher Griffzunge, einer goldenen Schale (Fig. 356), einer goldenen Armspange (Fig. 326), mehreren feinen Golddrahtwindungen, 6 kleinen gerippten Goldröhren von 1 mm Durchm., 90 140 mm lang, Fig. 327, einer mit Golddraht umwundenen Zinnscheibe von 2,5 cm Durchm., dem Bronzemesser, Fig. 248, einer Bronzepincette, dem Bronzegeräth, Fig. 265, Bruchstück eines Pfriemens, desgl. von einer Nähnadel, dem kleinen Bronzegeräth, Fig. 273, einem Stückchen Rotheisenstein und Scherben eines Thongefässes. Diese Gold- und Bronzesachen stammen aus einem Nebengrabe des sogen. Swarten Barges bei Gönnebek. Ksp. Bornhöved. Die verbrannten Gebeine waren über den Boden ausgestreut, und auf denselben lagen die reichen Beigaben. KS. 5954.

248. H. Bronzemesser, gef. mit 247 (Gönnebek).

249. Bronzemesser mit mehreren Schiffsfiguren Fundort SH. KS.

250. S. Bronzesäge, gef. in einer Urne mit verbrannten Gebeinen. Aus einem Grabhügel bei Osterlügum, in dem noch mehrere Urnen standen. (KS. 4989).

251. S. Bronzemesser. Der in einen Thierkopf (Ente?) endende Griff mit flachem scharfrandigen Golddraht umwickelt; gef. nebst einer Bronzepincette in einer kegelförmigen 1,80 m langen, 75 cm breiten Steinsetzung in einem Hügel bei Abkjär südwestl. von Hadersleben, der mehrere Gräber umschloss. KS. 5001.

252. H. Bronzemesser mit Schiffsfigur, gef. mit dem Bronzeschmuck, Fig. 280 und 320 und einem Armring von Bronze in einem Skeletgrabe bei Schalckholz, Dithmarschen. KS. 3493.

253. H. Bronzemesser, gef. mit einem Bruchstück von einem zweiten flachen Bronzemesser in der Urne mit verbrannten Gebeinen, Fig. 365. Fundort Gr. Vollstedt bei Nortorf. KS. 3612.

254. S. Lange schlanke **Pfeilspitze,** gef. mit 244 (Eslinghoog). 7582.

255. Pfeilspitze von Bronze. FS. 1500.

Tafel XXV. 256. S. Schaftcelt von Bronze mit hölzernem Stiel, der unten knopfartig anschwillt und mit bandförmigem Bronzedraht umwickelt ist. Das unten am Knopf liegende Stück scheint eine gegossene bandförmig gerippte Platte zu sein; auch hat sich wegen des stark verwitterten Zustandes sowohl des Holzes als der Bronze noch nicht feststellen lassen, ob eine eigentliche Umwickelung von oben bis unten vorliegt oder ob Drahtringe nebeneinander liegen. Gef. mit einem Bronzeschwert und einer Bronzefibel, beide in Bruchstücken in dem östlichsten Thinghoog auf Sylt. KS. 4578.

257. H. Tüllenförmiger **Messergriff** von Bronze, in dem eine eiserne Klinge gesteckt hat. Gef. in einem Grabhügel bei Tellingstedt (Dithmarschen). In Privatbesitz.

258. H. Bronzemesser, am Griffende ein menschlicher Kopf, auf der Klinge zwei Schiffsfiguren. Gef. nebst einem mit Goldblech belegten Bronzearmring und einem mit Golddraht umwickelten Bronzefingerring in einem Grabhügel bei Tennsbüttel (Dithmarschen). In Privatbesitz.

259. S. Bronzemesser, gef. nebst zwei kleinen bronzenen Doppelknöpfen in einer Urne mit verbrannten Gebeinen in dem Hündshoog auf Sylt. 7552.

260. H. Bronzemesser, mit einem Griff in Gestalt einer mit Hals-, Ohr-, Arm- und Fussringen geschmückten weiblichen Figur, welche mit beiden Händen ein Näpfchen umspannt; auf der Klinge ein Schiff. Dies Messer wurde vor vielen Jahren, angeblich in einer Urne, am sog. Kaisersberg bei Itzehoe gef. und befindet sich im Besitz des altnordischen Museums in Kopenhagen. (Die Abbildung nach einem von der Kgl. Oldskriftselskab gütigst überlassenen Cliché.)

261. S. Bronzemesser oder kurzer Dolch, gef. mit 244 (Eslinghoog). 7581.

262. S. Ueberreste eines **Geräthes** von Zinn; (Messer?) gef. nebst einem zerbrochenen Bronzeschwert mit breiter Griffzunge und einem ovalen Ring von spiralförmig gewundenem an beiden Enden ösenförmig geschlossenen Golddraht. Drei Windungen; Durchm. 2 u. 3 cm. Aus einem Grabhügel bei Emmerleff nordwestl. von Tondern. KS. 3955.

263. H. Griff eines **Bronzemessers,** welches eine eiserne Klinge gehabt hat; gef. nebst dem Kopfschmuck Fig. 277, einem gewundenen Halsring, dem bronzenen Gürtel, Fig. 305, mehreren Nadeln mit scheibenförmigen Knöpfen, die mit Goldblech belegt sind, ähnlich der Fig. 292, 4 Stangenknöpfen wie Fig. 306, dem Messer Fig. 264 und mehreren Bruchstücken von einem Bronzeschwerte. Diese Sachen lagen in einem 2 Fuss langen, 3/4 Fuss breiten kistenförmigen Thongefäss mit Deckel. An dem schmalen Ende des Kastens stand ein runder Krug, der mit verbrannten Gebeinen gefüllt und mit einem Feldstein bedeckt war. Beide standen in einer länglichen Steinkammer von sechs Steinen mit einem 3 Fuss langen und 3 Fuss breiten Deckstein. Der Hügel, welcher das Grab umschloss, lag bei Wennbüttel, Ksp. Albersdorf, in Dithmarschen. KS. 2259.

264. H. Bronzemesser, gef. mit 263 (Wennbüttel). KS. 2258.

Tafel XXVI. 265. H. Kleines flaches dreizinkiges **Bronzegeräth,** gefunden mit 247. (Gönnebek).

266. S. Bronzepincette, gefunden mit dem kleinen Steingeräth, Fig. 269, einem Bronzeschwert mit einem Griff ähnlich wie Fig. 172, der langen Nadel (oder Stecken) Fig. 297, einem Schaftcelt ähnlich Fig 217 mit Resten des hölzernen Schaftes und der Umschnürung mit ledernen Riemen, einer völlig zerstörten mit bronzenen und zinnernen Nieten verzierten Holzschale, einem geschlossenen Bronzering, zwei bronzenen Lanzenspitzen, Bronzefragmenten, Resten von gewebtem Wollstoff und Zinnbrocken (Reste eines zerstörten Geräthes). Sämmtliche Gegenstände bildeten die Beigaben eines Skeletgrabes, neben welchem in demselben Hügel ein zweites Grab sich befand. In dem Grabhügel, belegen bei Norby, Ksp. Riesebye in Schwansen, war früher ein Schalenstein gefunden, der ins altnord. Museum in Kopenhagen gekommen ist. KS. 5962.

267. S. Bronzepincette, gef. mit 235 (Jägerup).

268. Bronzene **Pincette.** Fundort SH. KS. 2739.

269. S. Kleiner **Stein** mit eingegrabenen Furchen, am unteren Ende geschärft; gef. mit 266 (Norby).

270. S. Ungewöhnlich reichverzierter **Bronzepfriemen,** das untere Ende tüllenförmig wie für einen Schaft; gef. bei Fahrdorf, unweit Schleswig auf einem Felde, wo ehemals ein Grabhügel gestanden. KS. 5249.

271. H. Nadel (hier irrthümlich als Pfriemen aufgefasst). Dieselbe stammt aus einem zweiten Grabe in demselben Hügel bei Schalckholz, in dem das Messer 252 und die zu demselben gehörenden Sachen gefunden wurden. In dem zweiten Skeletgrabe fanden sich ausser der Nadel 271, der zerbrochene Bronzeschmuck, Fig. 279, 1 gewundener Halsring in Bruchstücken, das bronzene Döschen, Fig. 349, ein bronzener Spitzknauf (tutulus) mit dem eingeknüpften Endstück eines ledernen Riemens, Fragmente von 4 Armringen, desgl. von 2 Nadeln, darunter eine gleich Fig. 290, Bruchstücke einer Bronzefibel gleich Fig. 341, und eine Menge Bronzedraht in grösseren und kleineren Bruchstücken. KS. 3494.

272. S. Pincette von Bronze; gef. nebst einem kurzen Bronzeschwert, der Pfeilspitze Fig. 231, und einem Messer von Bronze in einem nordwestlich von Kampen gelegenen Hügel auf Sylt. Die Sachen lagen in einer von einem Steinhaufen umgebenen 4 F. langen, 4 F. breiten und fast ebenso hohen Steinkiste, deren Boden und Deckel aus je einem Stein bestanden. Am Boden lag ein Haufen Knochen, darauf das Schwert. Messer und Pincette lagen in einer Ecke. In dem Steinhaufen zeigten sich Reste von Kohlen. KS. 4757.

273. H. Kleines **Geräth** mit Meisselschärfe (Punze?); gef. mit 247 etc. bei Gönnebek. KS. 5954.

274. H. Kleiner **Bronzemeissel,** gef. bei Hanerau. (Nach einem im Besitz des Kieler Museums befindlichen Gipsabguss. Das Original im Privatbesitz). KS. 4718.

Tafel XXVII. 275. H. Bronzener **Hals-** oder **Kopfschmuck,** gegossen; gef. mit 233 etc. (Oldesloe). KS. 800.

276. Kopfschmuck von Bronze. Fundort Holstein? KS. 1363.

277. H. Kopfschmuck; auf den beiden Platten 2 Schiffsfiguren; gef. mit 263 etc. (Wennbüttel).

278. Zarter **Kopfring,** die wechselnde Torsion im Guss imitirt. Fundort Holstein? KS.

279. H. Hals- oder **Kopfschmuck** von Bronze; gef. mit 271 etc. in dem einen Skeletgrabe bei Schalckholz. KS. 3497.

280. H. Hals- oder **Kopfschmuck** von Bronze; gef. mit 252, in dem zweiten Skeletgrabe bei Schalckholz. Beide Gräber unter einer Steinschüttung. KS. 3496.

281. S. Bronzene **Nähnadel** mit dem Ueberreste des Etuis, in dem sie steckte. Aus dem Hauptgrabe des 1. Tiideringhoog auf Sylt. Gef. mit Bruchstücken eines Armbandes in einer Urne. 7517.

282. Bronzenadel mit einem Oehr. Fundort SH. KS.

283. Nähnadel von Bronze. Fundort wahrscheinlich Holstein. KS. 1774.

284. Bronzene **Schmucknadel.** Fundort SH. KS.

285. S. Nähnadel von Bronze. Aus einem zerstörten Grabhügel nördlich von Kampen auf Sylt. KS. 4711.

286. Nähnadel von Bronze. Fundort SH. KS.

287. Kamm von Bronze. Fundort wahrscheinlich Holstein. KS. 2738.

288. S. Desgl., gef. in einer Urne, aus einem Grabhügel bei Quern, östl. von Flensburg. Das Original im Privatbesitz. Die Abbildung nach einer Nachbildung in Metall im Kieler Museum. KS. 2174.

289. Gegossener **Halsring** von Bronze, an der unteren Seite hohl und mit Querbändern versehen zum Festhalten einer Schnur. Der Ring hat einen doppelten Verschluss. Ausser den in einander greifenden Haken fasst beim Ansatz des gereiften Theiles ein gelöchter Zapfen des Endstückes in den Ring (Fig. b), der gleichfalls mit Löchern versehen ist, so dass ein durch den Zapfen gesteckter Stift in die Ringlöcher fasst und dergestalt die Verbindung bewirkt. Fundort SH KS.

290. S. Nadel von Bronze. Fundort Schleswig. KS. 1444.

291. Pfriemen von Bronze (abgebrochen) mit Griff von Bernstein. Fundort wahrscheinlich Holstein. KS. 1368.

Tafel XXVIII. 292. Schmucknadel von Bronze. Fundort SH. KS. 2737.

293. H. Schöner **Doppelknopf** von Bronze. Die untere Scheibe radähnlich. Die Einschnitte an der Oberseite ursprünglich mit schwarzem Kitt ausgefüllt. Gef. beim Chauseebau im östl. Holstein. KS. 2141.

294. H. Spitzknauf (tutulus) an der Unterseite mit einem Querriegel versehen. Aus einem zerstörten Grabe in der Nähe des Bahnhofes bei Gleschendorf, unweit Lübeck. KS. 3817.

295. H. Halsschmuck, gef. mit 233 etc. (Oldesloe.) KS. 901.

296. S. Bronzenadel, gef. in Schleswig. KS. 3981.

297. S. Bronzenadel oder Stecken, 84 cm lang, in vielen Bruchstücken; an dem einen der Rest eines ledernen Riemens. Fig. b zeigt die eigenthümliche Spitze, die man, wäre das Grab nicht mit besonderer Umsicht geöffnet, als nicht dazu gehörend, sondern als Pfriemen aufzufassen geneigt wäre. Gef. mit 266 etc. (Norby.)

298. H. Bronzering, gef. nebst einem zweiten völlig gleichen Ringe beim Pflügen eines Ackers an einer Stelle mit Moorgrund, wo ehemals ein Teich gewesen, auf dem Gute Friedrichshof zwischen Ploen u. Eutin. KS. 1811.

299. H. Runder **Bronzestab,** an den Enden knopfartig anschwellend und mit Spuren von einer Umschnürung und gewaltsamer Zerrung. Derselbe lag mit einem zweiten zu Füssen des Skelets in dem sub Fig. 166 beschriebenen Grabe bei Vaale.

300. S. Bronzenadel, gef. mit 239 etc. (Depotfund bei Cappeln).

301. Bronzering mit wechselnder Torsion. Fundort SH. KS.

302. H. Spitzknauf, gef. mit 168 (Grabau).

303. H. Halsschmuck, bestehend in sieben übereinander liegenden Ringen, die durch einen Stift verbunden waren. Gef. mit 214 etc. (Depotfund von Tinsdahl).

304. H. Schmucknadel, gef. nebst mehreren gleichartigen Nadeln; bei denen, wie bei Fig. 304, die Löcher in dem Kopf mit einander correspondiren und wohl zum Durchziehen einer Schnur bestimmt waren. Gef. mit 214 etc. (Tinsdahl).

Tafel XXIX. 305. H. Gürtel von Bronze, ein noch unerklärtes Gussproduct, da die lose in einander hängenden Ringe geschlossen, aber weder gelöthet noch zusammen geschweisst sind. Die in Fig. b gezeichneten Ringe sind gleich vielen anderen zerbrochen, die wohlerhaltenen sämmtlich geschlossen. Gef. mit 263 etc. (Wennbüttel).

306. Stangenknopf und **Agraffe,** so in einander gesteckt, wie sie häufig gefunden sind. Fundort SH. KS.

307. Breites offenes **Armband.** Fundort SH. KS.

308. Kleiner **Doppelknopf** mit Sternornament, das mit dunklem Kitt ausgefüllt ist. Fundort SH. KS.

309. Sogen. **Kronenring** mit Scharnier. Fundort SH. FS.

310. H. Bronzeknopf mit Stern, der mit dunklem Kitt ausgefüllt ist. Gef. mit 168 etc. (Grabau).

311. H. Doppelknopf von Bronze, an der Oberseite mit Goldblech belegt. Gef. nebst mehreren Bruchstücken von einem Bronzeschwerte, einer Fingerspirale von Golddraht und zwölf ähnlichen doch dickeren gerippten Röhren wie Fig. 327, beim Sandgraben auf der Bargkoppel (!) bei Gr. Harrie, unweit Neumünster. KS. 3262.

312. H. Hütchenförmiger **Riemenzierrath,** gef. nebst einem zweiten Exemplar, einem zerbrochenen Bronzeschwerte, einem Bronzedolch und Bronzefragmenten, vielleicht von einem Ortband der Schwertscheide, in einem Grabhügel »unter Steinen«, bei Bönebüttel, unweit Neumünster. KS. 4264.

313. S. Kronenring von Bronze, mit gleichem Scharnierverschluss wie Fig. 309; gef. bei Töstrup in Angeln. KS. 4439.

314. S. Kleiner **Spitzknauf** von Zinn; gef. nebst der Fibel Fig. 340, einem bronzenen Schaftcelt, einem Dolch, einem Flintspan, Ueberresten von Thierfell und gewebtem Stoff in dem zweiten Tiideringhoog auf Sylt. Die Gegenstände lagen auf einer Brandstätte von ca. 1 m Durchm., über welche ein Steinhaufen errichtet war. Von menschlichen Ueberresten zeigten sich keine Spuren. 7563.

315. H. Fingerspiralring von Golddraht; gef. mit zerbröckelten Bernsteinperlen und einigen Perlen von grünlich-blauem Glase mit weissen feinen Bändern, frei im Sande liegend in einem mit Gesträuch bewachsenen Hügel im Gute Wensien, unweit Segeberg. KS. 2180.

316. H. Bronzering, gef. nebst einem zweiten gleichartigen in demselben Hügel, in dem die Hütchen, Fig. 312, gefunden sind. KS. 4229.

317. S. Fingerring von Bronze ohne Spuren von Löthung; gef. nebst einem Armring und einem Fingerring von Golddraht, zwei bronzenen Fibeln, Fig. 339, einem Bronzedolch mit Resten der hölzernen Scheide, einem Schaftcelt mit Resten des Holzschaftes, einigen unverbrannten menschlichen Ueberresten und Resten von Rinde und Bast, womit die Leiche bedeckt gewesen. (Aus dem mittleren Kroekhoog auf Sylt.) 7486.

318. H. Kronenring mit Scharnier, dessen Stift eine decorative thurmähnliche Entwicklung erfahren. Gef. bei Söhren, unweit Eutin. KS. 2989.

319. H. Goldener **Fingerring** ohne Spuren von Löthung. Gef. nebst einer bronzenen Lanzenspitze in einem Grabhügel mit muldenförmiger Vertiefung unter einem Steinkern bei Gönnebek, Ksp. Bornhöved. KS. 3956.

Tafel XXX. 320. H. Bronzering, gef. mit 252 etc. (Schalckholz).

321. S. Desgl. Fundort Schleswig. FS.

322. H. Goldener, massiver **Armring,** gef. beim Pflügen zwischen Wittenborn und Segeberg. KS. 3531.

323. Armspirale von Bronze. Fundort SH. KS.

324. H. Bronzearmband, gef. mit der Fibel 337, drei oder vier anderen Armringen, einer Fingerspirale von feinem Bronzedraht, einem grossen, flachen Knopf und einem kleinen Bronzedolch nebst Resten von Leder, Holz, Gewebe etc. in einem Skeletgrabe, in einem der Rugenbarge bei Vaale. KS. 6027.

325. L. Bronzering, gef. nebst 3 gleichartigen, je 2 und 2 zusammengehörend, unter einem 2 F. tief unter der Erde liegenden Stein an der Chaussee nach Lütau, Lauenburg. KS. 3088.

326. H. Goldene **Armspange,** gef. nebst 247 etc. (Gönnebek).

327. H. Gerippte, feine **Goldröhre,** gef. nebst fünf gleichartigen und 247 etc. (Gönnebek).

328. H. Armband von Bronze aus dem Skeletgrabe bei Schalckholz; gef. mit 271 etc. KS. 3503.

329. H. Bronzearmband, gef. mit 233 (Oldesloe).

330. H. Bronzearmring, gef. mit 214 etc. (Tinsdahl).

331. H. Bronzener **Armring,** gef. mit einer Bronzenadel, ähnlich wie Fig. 292, in einem Grabhügel bei Cassöe, westl. von Apenrade. KS. 5555.

332. H. Bronzearmband, gef. mit 233 etc. (Oldesloe).

333. H. Armband von gepunztem Bronzeblech, gef. mit 214 etc. (Tinsdahl).

334. S. Probe von einem wollenen **Gewebe** aus einem Baumsarge. Es zeigt ausser dem regelrechten, noch heute üblichen „Festonstich" die auch bei anderen Geweben der Bronzezeit beobachtete Eigenthümlichkeit, dass die Fäden des Aufzuges nach anderer Richtung gedreht sind, wie die des Einschlages. Aus einem Baumsarge gef. bei Bollersleben unweit Apenrade. Wdg. 164.

335. H. Bronzebeschläge mit Gehänge; muthmasslich von einem Gürtel, indem an der unteren Seite Vorkehrungen zum Durchziehen eines Gurtes und mit kleinen Bronzelamellen dicht benähte Lederreste sichtbar sind. Aus einem ungewöhnlich reich ausgestatteten Grabe bei Albersdorf, Dithmarschen. Im Privatbesitz.

336. H. Fragmentarische **Zierscheibe** von Bronze. Aus einem Grabhügel bei Gönnebek. KS. 1910.

Tafel. XXXI. 337. H. Bronzefibel, gef. mit 324 (Vaale).

338. Unvollständige **Bronzefibel.** Fundort Schleswig? KS.

339. S. Bronzefibel, gef. nebst 317 etc. (Sylt).

340. S. Fibel von Zinn mit Belag von Goldblech, gef. mit 314 etc. (Sylt).

341. H. Goldfibel, gef. nebst einer kleinen Golddrahtspirale und verbrannten Gebeinen in dem Centrumgrabe des Swarten Barges bei Gönnebek, welcher das reich ausgestattete Nebengrab, Fig. 247 etc. enthielt. KS. 5955.

342. S. Bronzefibel, gef. nebst einem Bronzemesser in einem kleinen Hügel neben dem westl. Krockhoog auf Sylt. 7530.

343. H. Bronzefibel, gef. mit 233 etc. (Oldesloe).

344. S. Unvollständige **Bronzefibel,** gef. mit 223 etc. (Depotfund von Nottmark).

Tafel XXXII. 345. Kleines **Hängegefäss** mit Kitteinlagen in den vertieften Ornamenten Gef. in Schleswig? FS. 1442.

346. H. Gerippte **Bronzeciste,** mit schriftähnlichen Zeichen am Rande. Inhalt verbrannte Gebeine und das eiserne Messer Fig. 346c. Aus einem Grabhügel bei Pansdorf unweit Lübeck. Der Hügel war mit einem Steinringe umgeben. Unter einem rundlichen Steinpflaster stand in einer Kiste von rothem Sandstein das Bronzegefäss. (Lübecker Museum).

347. H. Kleines unbestimmtes **Object** von Blei. Dasselbe lag auf einer kleinen Steinpflasterung am Boden des Hügels. Etwas höher drei „Aschenhaufen", bei dem einen die Scherben der Urne Fig. 360. Gef. bei Rissen unweit Blankenese. KS. 5792.

348. H. Getriebene **Bronzekanne,** allem Anschein nach gef. in einem Holzgefäss, dessen Fugen mit Harzkitt ausgestrichen waren. An der Bronzekanne lehnte ein eisernes Messer mit grader Klinge. Aus einem Hügel bei Grevenkrug, unweit Bordesholm. KS.2477.

349. H. Bronzedöschen. In demselben lagen Holzspäne und Ueberreste eines ledernen Riemens. Nach Aussage des Finders hatte die Dose eine innere Bekleidung von Holz und als Deckel einen sogen. Tutulus, ähnlich Fig. 294. Der mit dem Funde eingelieferte „Tutulus" zeigt an dem Riegel an der Unterseite noch das eingeschürzte Endstück eines ledernen Riemens. Gef. mit 271 etc. (Schalckholz).

350. H. Glockenförmiger **Bronzedeckel,** an der unteren Seite die Vorrichtung zum Durchziehen eines Riemens. Gef. mit 351.

351. H. Bronzene gegossene **Hängeschale,** gef. nebst 350 und zwei zerbrochenen Armbändern in einer Mergelgrube bei Wintershagen Ksp. Süsel unweit Eutin. Wdg. 562.

Tafel XXXIII. 352. H. Schale von getriebenem Goldblech; gef. nebst 353 und einem massiven goldenen Armring vom Typus der Fig. 322, wiewohl kleiner und dünner, am Boksberge im Gute Depenau Ksp. Bornhöved unter einem Stein. KS. 1227.

353. H. Goldene **Schale,** gef. mit 352.

354. H. Goldene **Urne** von getriebener Arbeit. Dieselbe enthielt verbrannte Gebeine, war bedeckt mit der Schale Fig. 355 und stand in einem Thongefäss, welches gleichfalls verbrannte Gebeine enthielt und mit Steinen umsetzt war. Gef. zwischen Grünthal und Albersdorf, Dithmarschen. KS. 2821.

355. H. Schale von bleicherem Golde als 354 deren Deckel sie bildete.

356. H. Goldene **Schale,** gef. nebst 247 etc. in dem reich ausgestatteten Grabe bei Gönnebek. KS. 5954.

Tafel XXXIV. 357. S. Urne mit gestricheltem Deckel mit Falz. Inhalt: verbrannte Gebeine, eine Bernsteinperle und ein kleiner Ring von Bernstein. Gef. bei Ascheffel unweit Eckernförde. KS. 1302.

358. H. Urne, gef. in der Nähe von Bornhöved. Inhalt verbrannte Gebeine und kleine Bronzeobjecte. KS.

359. Urne, gef. in Schleswig? FS. 1440.

360. H. Urne aus dem Grabhügel, in welchem das kleine Bleiobject 347 gef. KS. 5792.

361. H. Urne mit verbrannten Gebeinen. Aus einer kleinen Steinkammer, in welcher noch eine kleine Urne mit den verbrannten Leichenresten eines Kindes und einigen Bronzefragmenten, stand. Grabhügel bei Ottenbüttel, unweit Itzehoe. KS. 5503.

362. H. Thongefäss. Dasselbe stand zu Füssen des Skelets in dem sub Fig. 166 beschriebenen Grabe bei Vaale.

363. H. Urne aus einem Grabhügel bei Reher unweit Schenefeld. Sie stand umgestürzt mit der Mündung nach unten im losen Sande. KS. 6123.

364. H. Urne aus einem Grabhügel bei einem anderen Dorfe Namens Schenefeld im Ksp. Nienstedten a. d. Elbe. Es standen dort zwei Urnen von gleicher Form. Im Centrum des Grabes war ein Skeletgrab mit Bronzen unter einem Steinhaufen gefunden. KS. 6138.

365. H. Urne, in welcher das Bronzemesser Fig. 253 lag. KS. 3611.

Tafel XXXV. 366. S. Urne aus einem Grabhügel bei Osterlügum, der mehrere Urnengräber enthielt. An dem über der Urne abgebildeten Bodenstück eines zweiten Gefässes, welches in der Urne lag, haftet noch von der bekannten Harzmasse, woraus wohl zu schliessen, dass dasselbe als Deckel benutzt war und mit Hülfe einer Kittausstreichung einen hermetischen Verschluss bildete. KS. 4992.

367. S. Urne, enthaltend verbrannte Gebeine und einen offenen Armring von Bronze. Aus einem Grabhügel auf Sylt. KS. 3748.

368. H. Urne, gef. in Holstein? KS.

369. S. Urne, nebst einem halbmondförmigen Messer von Bronze, aus dem Nebengrabe des I. Tiideringhoogs auf Sylt. 7512.

370. S. Urne, gef. bei Agentoft, nordwestlich von Hadersleben. KS. 5727.

371. S. Urne mit verbrannten Gebeinen, einem bronzenen Messerchen, einer Pincette und einem zweiten kleineren Thongefäss aus dem Centrumgrabe des Grabhügels auf Sylt, aus dem die Urne Fig. 367 stammt. KS. 3749.

372. S. Urne, enthaltend verbrannte Gebeine und einen kleinen Pfriemen von Bronze. Aus demselben Hügel wie Fig. 366. KS. 4991.

373. S. Offene **Urne** mit verbrannten Gebeinen. Dieselbe enthielt ein Stück zusammengerolltes Bronzeblech und ein Bronzemesser, annähernd von der Form 238. Gef. bei Meilby. KS. 3438.

374. S. Holzschale mit Zinnstiften verziert, aus dem Baumsarge im Dragshöi bei Höirup, Amt Hadersleben.

375. S. Spanschachtel aus demselben Baumsarge.

376. S. Boden der Schale 374. (Die Abbildungen Fig. 374—76 sind mit gütiger Erlaubniss dem Woorsaae'schen Werke „Om Slesvigs eller Sönderjyllands Oldtidsminder" entnommen.

EISENZEIT.

Tafel XXXVI. 377. H. Grosser **Urnendeckel,** bräunlich, aus den Urnengräbern von Ohrsee, Ksp. Schenefeld, nördlich von Itzehoe. In einem flachen Hügel, durch den in der Längs- und Querrichtung Steinreihen zogen, stand in den dadurch gebildeten Quadraten je eine Urne, im ganzen ca. 83. Inhalt derselben: verbrannte Gebeine und spärliche Beigaben von Bronze und Eisen, gleich dem Urnendeckel von sehr alten Formen. KS. 5581.

378. H. Urne, graugelb, aus den Gräbern bei Rade, unweit Rendsburg. In dem Garten eines Landmannes wurde ein Urnenfriedhof aus der frühesten Eisenzeit entdeckt, der noch nicht ausgebeutet ist. KS. 6032.

379. H. Urne mit feiner, schwarzer Glätte, aus dem grossen Friedhof bei Sülldorf bei Blankenese an der Elbe aus der frühesten Eisenzeit. Die Urnen standen im flachen Erdboden in grossen Steinen verpackt, einige in kleinen Steinkammern. Die meisten waren mit einer Schale zugedeckt, viele enthielten kleine Nebengefässe. Bemerkenswerth ist, dass in hunderten von Urnen keine einzige Fibel gefunden ist. Die Beigaben bestanden vorwiegend in Gürtelhaken und Schmucknadeln. KS. 5374.

380. H. Urne, bräunlich, von Ohrsee. KS. 5581.

381. a b. H. Thonflasche, über welche das Thonsieb b als Deckel gestülpt war. In der Flasche lagen einige verbrannte Gebeine. Aus den Urnengräbern von Sülldorf. KS. 5841.

382. H. Nebengefäss, braungrau mit Grübchen am Boden, aus den Urnengräbern bei Sülldorf. KS. 5316.

383. H. Desgl., schwarz. Sülldorfer Urnenfriedhof. KS. 5315.

384. H. Urne von Ohrsee mit schwarzer Glätte mit halbmondförmigem Eindruck unter dem Henkel. KS. 5576.

385. H. Thonflasche. Sülldorfer Urnenfriedhof KS. 5821.

386. H. Urne, gelbgrau mit flachem tellerförmigen Deckel. Aus dem Sülldorfer Urnenfriedhof. KS. 5904.

387. a b. H. Urne, grau, mit Nebengefäss (b) aus dem Urnenfriedhof bei Dockenhuden unweit Blankenese a. d. Elbe. Auch dieser Friedhof reicht bis in die älteste Eisenzeit zurück. Er ist zu verschiedenen Zeiten stückweise aufgedeckt. Die Urnen waren wie auf dem nahe gelegenen Sülldorfer Begräbnissplatz z. Th. in grossen Steinen verpackt und stark beschädigt. Auch hier ist in hunderten von Urnen keine Fibel gefunden. KS. 3910.

388. H. Urne, grau, aus einem grösseren Urnenfriedhof bei Eisendorf, Ksp. Nortorf. KS. 5611.

389. H. Urne, braun, mit Deckel, aus den Urnengräbern bei Schönweide, unweit Ploen. Gleichfalls in die früheste Eisenzeit zurückreichend. KS. 4960.

390. S. Urne, braun, gef. bei Skovby, südwestlich von Hadersleben, mit 410 und 412. Sie stand in Steinen verpackt mit anderen in einem Grabhügel. KS. 5086.

391. S. Urne, braun, mit Deckel. Inhalt verbrannte Gebeine und 3 Nadeln, 2 von Bronze (Fig. 569), 1 von Eisen mit Ausbiegung am Halse. Gef. auf Abkjärfeld unweit Hadersleben. KS. 4905.

392. H. Grosse **Urne,** graugelb, mit Deckelschale, die am Boden ein Grübchen hat. Sülldorfer Urnenfriedhof. KS. 5379.

393. H. Urne aus Ohrsee. KS. 5581.

394. H. Urne aus Ohrsee. KS. 5581.

Tafel XXXVII. 395. Fragmente eines **Eisenschwertes** mit eiserner Scheide. Aus der Sammlung Wdg.

396. H. Bronzering von Ohrsee, mit einer Bronzenadel wie Fig. 407, aus einer Urne. KS. 5577.

397. H. Eisernes **Messer,** vom Rathsberg bei Pinneberg, unweit Altona, einem Urnenfriedhof von grosser Ausdehnung, der viel Verwandtes mit dem Darzauer in Hannover zeigt. Leider ist wenig daher gerettet. Die Urnen standen z. Th. auf einem Stein, waren mit einem Stein bedeckt und mit vier Steinen umsetzt. KS. 2179.

398. L. Eiserner **Halsring,** aus dem Urnenfriedhofe bei Sterley, unweit Mölln. Die Urnen waren in grossen Steinen verpackt. KS. 4708.

399. L. Urne mit feiner schwarzer Glätte aus den Gräbern von Sterley. KS. 4701.

400. S. Eisernes **Messerchen** aus dem Gräberfelde bei Ober-Jersdal, Eisenbahnstation südwestl. von Hadersleben. Die Urnen standen frei in dem flachen Erdboden ohne Steine, ca. 1½ Fuss tief. (S. Taf. XL.) KS. 5882.

401. H. Kleines **Riemenbeschläge** von Bronze, gef. mit dem eisernen Gürtelhaken mit Bronzenieten Fig. 433 und mit anderen Bronzefragmenten in einer Urne des Sülldorfer Friedhofes. KS. 5338.

402. H. Körbchenförmiges Gehänge von Bronze, gef. mit 19 gleichen Körbchen und einer Bronzepincette in einer Urne. Fundort Bornhöved. KS. 1349.

403. L. Urne, graubraun, aus dem Gräberfelde bei Sterley. KS. 4700.

404. H. Pincette, von Eisen mit Schieber und Resten eines ledernen Riemens, gef. in einer Urne mit näpfchenförmigem Nebengefäss. Sülldorfer Urnenfriedhof. KS. 5320.

Tafel XXXVIII. 405. H. Nadel von Bronze? Aus dem Urnenfriedhof bei Pinneberg. KS. 2179.

406. S. Zwei zusammengerostete eiserne **Nadeln** nebst dem Oesenring, Fig. 446, von Bronze aus einer Urne. Dieselbe war mit Geröll umgeben und mit einem flachen Steine zugedeckt. Gef. beim Pflügen eines Ackers bei Perbüll, unweit Apenrade. KS. 4767.

407. H. Bronzenadel aus einer zerstörten Urne mit feiner, schwarzer Glätte, aus den Gräbern von Ohrsee. KS. 5572.

408. H. Eiserne **Nadel** nebst eisernem Gürtelhaken, aus einer zerstörten Urne des Sülldorfer Friedhofes. KS. 5301.

409. H. Bronzenadel aus den Urnengräbern bei Dockenhuden. KS. 3952.

410. S. Eiserne **Nadel** mit Rest einer bronzenen Scheibe, aus einer Urne; gef. mit 412 in der Urne 390 von Skovby, Amt Hadersleben. KS. 5086.

411. H. Eiserne **Nadel,** aus einer zerstörten Urne des Sülldorfer Friedhofes. KS. 5375.

412. S. Bronzenadel, gef. mit 410 in der Urne 390 von Skovby. KS. 5086.

413. H. Scheibenförmige **Bronzespirale,** im Rechteck aufgebogen, mit der Nadel 423, einem eisernen Gürtelhaken und einem eisernen Ringe, aus einer zerstörten Urne des Sülldorfer Friedhofes. KS. 5386.

414. H. Eiserne **Nadel** mit Kopf von Bronze, aus einer zerstörten Urne von Sülldorf. KS. 5324.

415. H. Eiserne **Nadel** mit Kopf von Bronze; letzterer bestehend in zwei flachen Halbkugeln, zwischen denen eine eiserne Scheibe liegt. Aus einer Urne des Dockenhudener Friedhofes. KS. 4764.

NB. Diese Nadelform ist auch unter den Sülldorfer Nadeln vertreten.

416. H. Bronzenadel, aus einer Urne des Dockenhudener Friedhofes. KS. 4764.

417. H. Eiserne **Nadel** mit Bronzescheibe, aus einer Urne von Dockenhuden. KS. 4764.

418. H. Bronzenadel, gef. in Holstein KphM. (Die Zeichnung nach einem von der Kgl. Oldskriftselskab überlassenen Cliché.)

419. H. Eiserne **Nadel,** gef. nebst eisernem Gürtelhaken und Ring in einer Urne mit schwarzer Glätte. Sülldorfer Urnenfriedhof. KS. 5366.

420. S. Bronzenadel, aus einer Urne bei Oster-Hjerting, Kreis Hadersleben. KphM. (Die Abbildung mit gütiger Erlaubniss aus den Aarb. 1875, S. 36, Fig. 28.)

421. H. Eiserne **Nadel** mit Bronzekopf, aus den Urnengräbern von Dockenhuden. KS. 4766.

422. H. Bronzenadel, aus einer Urne; gef. in Holstein. KS. 2464.

423. H. Schmucknadel von Bronze, aus einer Urne von Sülldorf; gef. mit 413. KS. 5386.

424. H. Bronzering mit anhängender Nadel und Kette. Nach analogen Funden reconstruirt, würde der Schmuck sich präsentiren wie Fig. 424 zeigt. Aus einer zerstörten Urne von Dockenhuden. KS. 4764.

425. H. Kleines **Bronzegeräth.** Der abgebrochene Haken unten dürfte sich fast ringförmig gekrümmt haben. Aus einer aussen rothen, inwendig grauen, mit drei Tupfen verzierten Urne von Ohrsee. KS. 5579.

426. H. Bronzefibel, unvollständig. Gef. mit dem Ringe 445, einer Bronzenadel, wie Fig. 416 und einer Zwinge gleich Fig 432 in einer Urne, die in ebener Erde stand, bei Gönnebek, Ksp. Bornhöved. KS. 4672.

427. H. Bronzefibel, aus dem Urnenfriedhofe bei Schellhorn, unweit Preetz, wo die Urnen, in Steinen verpackt, scheinbar in Gruppen standen. KS. 4405.

428. S. Bronzefibel mit Bruchstücken von einem ähnlichen Gürtel wie Fig. 430; gef. in einem Grabhügel am Torsberger Moor in Angeln. KphM. Die Abbildungen nach den Aarböger 1881, S. 91, Fig. 5.

429. S. Bronzefibel, aus einer Urne; gef. bei Brecklum, unweit Husum, auf einem Begräbnissplatze, wo die Urnen ca. 1 Fuss tief unter dem flachen Erdboden standen. KphM. Die Abbildung nach den Aarböger 1881, S. 92, Fig. 12.

Tafel XXXIX. 430. H. Unvollständiger **Gürtel:** die Platten von Eisen mit Belag von gestanztem Bronzeblech, die Ringe, die saumartigen Randeinfassungen und die Schleifen von gegossener Bronze. Gefunden nebst vielen anderen Bronze- und Eisensachen zu Güldenstein, unweit Ploen. Im Besitz der Gymnasialsammlung in Eutin. Die Zeichnung nach einem Gipsabguss im Kieler Museum. KS. 5507.

431. H. Zwei **Schleifen** von gegossenen Bronzestreifen mit Nieten. Derartige Schleifen und Zwingen, wie Fig. 432, pflegen stets in grösserer Anzahl die Gürtel, wie Fig. 430, zu begleiten. Gef. nebst einem solchen Gürtel in einer Urne bei Tungendorf, unweit Neumünster. KS. 1637.

432. H. Zwinge oder **Riemenzierrath** von Bronze; gef. mit 431. KS. 1637.

433. H. Gürtelhaken von Eisen mit Bronzenieten. Aus derselben Urne zu Sülldorf, wie Fig. 401. KS. 5338.

434. H. Kleiner eiserner **Haken** mit anhaftendem Bronzeblech, gef. mit einer Menge Bronzeblech, vielleicht von einem breiten Gürtel, und Resten kleiner Kettchen von abwechselnd 2 bronzenen und einem eisernen Ringe, die mittelst einer aufgebogenen Oese an das Blech befestigt sind (Fig. 437); nebst einem kleinen Töpfchen aus einer Urne von Rade. KS. 6032.

435. H. Eiserner **Gürtelhaken** mit 2 ringförmigen Krampen an dem Endstück, aus einer zerstörten Urne von Dockenhuden. KS. 4778.

436. H. Doppelhaken von Eisen, aus den Urnengräbern von Schönweide. KS. 4960.

437. H. Kettchen aus abwechselnd zwei bronzenen und einem eisernen Ring mit anhaftendem Bronzeblech, gef. mit 434 zu Rade. KS. 6032.

438. H. Eiserner **Gürtelhaken,** nebst einer eisernen Nadel mit ringförmig gebogenem Kopf aus einer zerstörten Urne aus Sülldorf. KS. 5301.

439. H. Bronzering, mit anhängender Zwinge. Aus den Gräbern von Schellhorn. KS. 4405.

440. H. Bronzering mit anhängendem Riemenbeschlag. Aus den Gräbern von Schellhorn. KS. 4405.

441. H. Riemenbeschläge von Bronze. Gef. mit 440. KS. 4405.

442. Bronzebeschläge mit angegossener Oese. Auf der Leiste 3 näpfchenförmige Knöpfe. Gef. in Holstein? KS.

443. H. Oesenring von Bronze, nebst einem eisernen Haken und einer eisernen Nadel mit Bronzekopf, wie Fig. 420, aus einer zerstörten Urne von Sülldorf. KS. 5383.

444. H. Schliesshaken mit Oese von Bronze, gef. bei Sielbek, unweit Eutin. KS. 947.

445. H. Ring mit angegossener Oese von Bronze, gef. mit 426. (Gönnebek). KS. 4672.

446. S. Oesenring von Bronze, gef. mit 406 (Perbüll). KS. 4767.

447. H. Oesenring von Bronze aus den Urnengräbern in Rade. KS. 4823.

448. S. Oesenring von Bronze, Hohlguss mit lose anhängender Oese, gef. im Ausacker Moor bei Flensburg. KS. 5593.

Tafel XL. 449. S. Urne, bräunlich grau, aus dem Urnenfriedhof bei Ober-Jersdal. KS. 5878.

450. S. Urne, gelblich roth, von Ober-Jersdal, darin das Schwert Fig. 520 und ein eisernes halbrundes Messer. KS. 5883.

451. S. Kleines **Töpfchen,** braun, aus den Gräbern von Ober-Jersdal. KS. 5871.

452. S. Flache **Thonschüssel** mit concentrischen Reifen, gef. beim Pflügen eines Ackers bei Abkjär, südwestl. von Hadersleben. KS. 5004.

453. S. Urne, braun, von Ober-Jersdal. Darin ausser verbr. Gebeinen ein Nadeletui gleich Fig. 629, und ein eisernes Messerchen wie Fig. 397. KS. 5929.

454. S. Urne, braun, aus einem kleinen Erdhügel bei Laurup unweit Lügumkloster. FS. 7382.

455. S. Urne, braun, von Ober-Jersdal. KS. 5927.

456. S. Urne, schwarz, braunschollig, mit verbrannten Gebeinen; gef. bei Meilby, Amt Hadersleben. KS. 5227.

457. S. Urne, graubraun, von Ober-Jersdal. KS. 5773.

458. S. Urne, braun, von Ober-Jersdal. KS. 5881.

459. H. Urne mit schwarzer Glätte, aus der Umgegend von Eutin. KS. 938.

460. S. Urne, grau, aus den Urnengräbern bei Smedebye, Ksp. Sieverstedt, unweit Flensburg, einem grossen Begräbnissplatze, wo die Urnen im flachen Erdboden standen, z. Th. auf einem flachen Steine und mit Steinen umsetzt. KS.

461. S. Urne, braun. Die eingegrabenen Ornamente sind mit einer weissen Masse ausgefüllt. An dem punktirten senkrechten Strich war eine Rippe aufgesetzt, die zerstört ist. Inhalt ausser verbrannten Gebeinen, 2 bronzene und eine eiserne Nadel, letztere mit der characteristischen Ausbiegung am Halse; gef. auf Abkjärfeld bei Ober-Jersdal. KS. 5905.

Tafel XLI. 462. S. Urne, braungrau, aus dem Urnenfriedhofe zu Borgstedtfeld am nördlichen Eiderufer bei Rendsburg. Die Gräber zogen über einen Grabhügel, am südlichen Abhang bis auf das flache Feld hinunter und lagen bisweilen so dicht, dass die Urnen sich einander fast berührten, bisweilen in Abständen von ½ m. Sie standen frei in der Erde und waren nur z. Th., d. h. am oberen Abhange des Hügels, mit einem Steine bedeckt. KS. 3902 b.

463. S. Urne mit schöner, schwarzer Glätte, aus den Gräbern von Borgstedt. KS. 4230 l.

464. S. Urne mit eingeritzter menschlicher Figur mit emporgestreckten Armen. Gef. bei Oster-Hjerting (S. 420). Die Urnen standen unter einem Steinpflaster, oft mit Steinen umsetzt und zugedeckt. (Die Abbildungen mit gütiger Erlaubniss nach den Aarböger etc. 1875, S. 36, Fig. 27.)

465. S. Urne, schwarzgrau, aus den Urnengräbern von Borgstedt. KS. 4044 i.

466. S. Urne, braungrau, von Borgstedt. KS. 3902 l.

467. S. Urne, dunkelbraungrau, von Borgstedt. KS. 4024 b.

468. S. Urne, braun, von Borgstedt, mit in den noch feuchten Thon eingedrückten Figuren, wie die Abbildung zeigt. Auch hier streckt die menschliche Figur beide Arme empor. KS. 4021.

469. S. Urne, von Borgstedt, graugelb, mit eingeritzten schriftzügen-ähnlichen Kritzeln. KS. 4023 d.

470. S. Urne, braungrau, von Borgstedt. KS. 4021 r.

471. S. Urne, braungrau, von Borgstedt. KS. 4023 a.

472. S. Urne, bräunlich, aus dem Gräberfelde von Ober-Jersdal. KS. 5875.

473. S. Urne, bräunlich mit erhabenen Ringen. Borgstedt. KS. 4021 t.

474. S. Urne, schwarzgrau, von Borgstedt. KS. 4025 l.

475. S. Urne, bräunlich, von Borgstedt. KS. 4021 k.

476. S. Urne, schwarzgrau, von Borgstedt. KS. 4022 v.

477. H. Urne, röthlich-grau; gef. in Holstein. KS. 1307.

478. S. Kleines **Gefäss** von Bronze, mit dünnem Silberblech-Belag; gef. bei Forballum, Nordschleswig, angeblich in einem Bronzegefäss. KphM. Die Abbildung nach Worsaae: Om Slesvigs eller Sönd. Jyllands Oldtidsminder.

479. H. Bronzekessel, aus der Niederung am Kudener See, unweit Wilster. KS. 3404.

480. H. Flache **Bronzeschüssel,** gef. mit 479 KS. 3405.

481. S. Urne, braungrau, von Borgstedt, mit drei unter einander stehenden Tupfen. KS. 4021 h.

482. S. Deckel mit sieben Tupfen an dem Knopf; vielleicht zur Urne 481 gehörend. Borgstedt. KS. 4021 a.

483. S. Urne, grauschwarz, von Borgstedt. KS. 4044 k.

Tafel XLII. 484. S. Pferdegeschirr, Kopfzaum von Leder mit übersilberten Kopfnieten und Zügel von Bronze. Aus dem grossen Moorfunde im Torsberger Moor bei Süder-Brarup in Angeln. Durch die in den Jahren 1858—1861 vom Flensburger Museum aus geleiteten Ausgrabungen wurden auf einem Flächenraum von ca. 7700 □ Fuss massenhaft Waffen, Geräth und Schmuck zu Tage gefördert. Die meisten Sachen waren gewaltsam zerstört, weshalb man, gestützt auf historische Belege, in diesem Dépot einen religiösen Act erblickt, indem nach einer Schlacht die gesammte Kriegsbeute absichtlich zerstört und als Weihgeschenk für die siegverleihenden Götter in ein Gewässer oder einen Sumpf versenkt worden. Eine Anzahl zu dem Funde gehörende römische Münzen umfassen den Zeitraum von Kaiser Nero bis Septimius

Severus. (Die Zeichnungen sämmtlicher Moorfundobjecte sind nach den Originalen ausgeführt, oftmals mit Anschluss an die Abbildungen in Engelhardt's Thorsbjerg Mosefund.) FS. 6335.

485. S. Riemenbeschlag von Bronze. Borgstedt. KS. 4026 kI.

486. S. Pferdegeschirr von Bronze. Torsberger Moorfund. FS.

487. S. Desgl. Torsberger Moorfund. FS.

488. S. Aehnliches Stück von der **Kopf-Zäumung** eines Pferdes aus dem Urnenfriedhof auf dem Schiersberg bei Quern in Angeln. Aus diesem grossen reichausgestatteten Gräberfelde ist wenig gerettet. Die Urnen standen ca. 1 Fuss tief, oft sehr dicht, bald mit einigen Steinen umsetzt, bald ganz frei in der Erde. KS. 2020.

489. S. Pferdegeschirrstück von Bronze. Torsberger Moor. FS.

490. S. Bronzener **Sporn** mit eiserner Spitze. Torsberger Moor. FS.

491. H. Bronzesporn aus einer Urne; gef. bei Malente, unweit Eutin. KS. 938 a.

492. S. Bronzezierrath. Torsberger Moor. FS.

493. S. Bronzekette mit stark ausgeschlissenen Ringen und Endstück, welches an einen Lederriemen befestigt wurde. Torsberger Moor. FS.

494. S. Bronzezierrath, Torsb. Moor. FS.

495. S. Bronzebeschläge aus den Urnengräbern von Borgstedt. KS. 4026 k3.

496. S. Pferdegebiss von Bronze, die in einander greifenden Enden von Eisen. Aus dem grossen Moorfunde in Nydam bei Ost-Satrup in Sundewitt. Die in den Jahren 1859—63 vom Flensburger Museum aus dort vollzogenen Ausgrabungen umfassten einen Flächenraum von 10,000 □ Fuss und förderten einen ähnlichen Massenfund zu Tage, wie bei Süder-Brarup. Hunderte von Eisenschwertern, Speeren, Pfeilen etc. schienen in zwei Fahrzeugen versenkt zu sein. Ein drittes Boot war zerstört. Die zu dem Funde gehörenden römischen Münzen umfassen den Zeitraum von Hadrian bis Macrinus.

497. S. Silberner **Riemenzierrath.** Torsberger Moor. FS.

498. S. Zierrath von Bronze, aus dem Torsb. Moor. FS.

499. S. Desgl.; an der Rückseite mit einem Rest eines ledernen Riemens. Torsberger Moor. FS. 3255.

500. 501. S. Riemenzierrath von Bronze. Torsb. Moor. FS.

502. S. Hängezierrath von Silber. Torsberger Moor. FS.

Tafel XLIII. 503. S. Eisernes **Schwert.** Aus dem Nydamer Moor. FS.

504. S. Desgl. mit silbernem Griff. Nydamer Moorfund. FS.

505. S. Desgl. der Griff von Bein, KphM. (Die Zeichnung nach Figur 4 Taf. VI. in Engelhardts Nydam-Mosefund.)

506. S. Eisernes **Schwert** mit Fabrikstempel an der Griffangel. Nydamer Moor. FS.

507. S. Schwertgriff, die Knäufe von Holz mit Bronzenieten, das Geflecht am Griff von Bronzestreifen. Torsberger Moor. FS.

508. S. Beschlag einer Schwertscheide von Bronze. Nydamer Moor. FS.

509. S. Schwertscheide von Holz mit Beschlägen von Bronze. Torsberger Moor. FS.

510. S. Lederner **Gurt** mit Knöpfen von Bronze. Torsberger Moor. FS.

511. S. Schwertgriff von Bronze. Nydamer Moor. FS.

512. S. Hölzerner **Schwertgriff** von einem einschneidigen Schwert. Torsberger Moor. FS.

513. S. Metallbeschläge mit Silberbelag. Torsberger Moor. FS.

514. S. Bruchstück einer hölzernen Schwertscheide mit Ortband von Bronze. Torsb. Moor. FS.

515. S. Bronzenes **Ortband** mit Runeninschrift. Nach der Lesung von Wimmer: Owlthuthewar Niwang Marir: Ulther, Sohn oder Nachkomme des Niwang Mar. Nach früherer Lesung: Diener des Ullr, Sohn des Niwang Mar. Torsberger Moor. FS.

516. S. Bronzener **Beschlag** einer hölzernen Schwertscheide. Torsberger Moor. FS.

517. S. Bronzering mit anhängenden Riemenbeschlägen aus dem Borgstedter Urnenfelde. KS. 3904 l.

518. S. Beschlagstück von Metall mit Silberbelag. Die Füllung der Dreiecke zerstört, am Mittelstück Reste von Vergoldung. Torsberger Moor. FS.

519. S. Bronzenes **Ortband.** Nydamer Moor. FS. 5425.

520. S. Einschneidiges **Schwert** von Eisen mit den eisernen Beschlägen der zerstörten Scheide. Aus den Urnengräbern von Ober-Jersdal. Aus der Urne Fig 450. KS. 5883.

Tafel XLIV. 521. S. Beschläge eines Köchers (?) von Bronze. Nydamer Moor FS.

522. S. Eiserner **Speer.** Nydamer Moor. FS.

523—24. S. Eiserne **Speere.** Nydamer Moor. FS

525. S. Hölzerner **Bogen.** Nydamer Moor. FS.

526. S. Hölzerner **Speerschaft.** An dem Mittelstück eine Reihe Bronzenieten, die muthmasslich den Schwerpunkt der Waffe bezeichneten. Nydamer Moor. FS.

527—30. S. Eiserne **Speerspitzen.** Nydamer Moor. FS.

531. S. Beschädigter eiserner **Speer** ohne Schafttülle. Nydamer Moor. FS. 4678.

532. **S.** Eiserne **Pfeilspitze.** Nydamer Moor. FS.

533. **S.** **Pfeil,** Holzschaft mit eiserner Spitze. Nydamer Moor. FS.

534. **S.** **Pfeilspitze** von Knochen. Nydamer Moor. FS.

535 u. 536. **S.** **Pfeilspitze** von Eisen. Nydamer Moor. FS.

537. **S.** **Speerspitze** mit cisilirtem (?) Ornament. Aus den Urnengräbern von Ober-Jersdal. Gef. in einer Urne, mit einem eisernen Schildbuckel, ähnlich der Fig. 552, dem eisernen Schildhalter Fig. 548, einem eisernen Messer mit grader Klinge und einem desgl. von ähnlicher Form, wie Fig. 400. KS. 5772.

538. **S.** **Pfeilspitze** von Eisen. Nydamer Moor. FS.

539 u. 540. **S.** Desgl. von Knochen. Nydamer Moor. FS.

Tafel XLV. **541.** **S.** Eiserne **Axt** mit einem Rest des Holzschaftes. Nydamer Moor. FS.

542. **S.** **Messer,** eiserne Klinge mit hölzernem Heft. Nydamer Moor. FS.

543. **S.** **Schild** von Holz mit Buckel, Randbeschlägen und Fugenbeschlägen (?) von Bronze Torsberger Moor. FS.

544. **S.** Bronzenes **Randbeschläge** eines Schildes. Torsberger Moor. FS.

545. **S.** **Schildbeschläge** von Bronze. Torsberger Moor. FS.

546. **S.** Hölzerner **Schaft** für einen eisernen Tüllen-Celt, wie deren im Nydamer Moor gefunden sind. FS.

547. **S.** Eiserne **Axt,** gef. in einer Urne bei Tolkwade, unweit Schleswig, wo mehrere Urnen um einen ›gepflasterten Heerd‹ (in einem Hügel?) standen. KS. 4013 b.

548. **S.** Eiserner **Schildhalter,** die eine erhaltene Niete mit Belag von Bronzeblech. Gef. mit 537. Ober-Jersdal. KS 5772.

549. **S.** Bekleidung eines hölzernen **Schildhalters** von gegossener Bronze. Torsb. Moor. FS.

550. **S.** **Mittelstück** eines Holzschildes mit dem Ausschnitt für die Hand, über welchen auf der innern Seite der Schildhalter gestiftet wurde, auf der äusseren Seite der Buckel zum Schutz der Hand. Torsb. Moor. FS.

551. **S.** Eiserner **Schildbuckel.** Aus den Urnengräbern auf dem Schiersberge, Ksp. Quern, Angeln. KS. 2020.

552. **S.** Eiserner **Schildbuckel** mit Bronzenieten nebst einer blattförmigen Lanzenspitze und Messer mit grader Klinge aus einer zerstörten Urne von dem Urnenfriedhof bei Ober-Jersdal. KS. 5880.

Tafel XLVI. **553.** **S.** Silberner **Helm** mit dünnem Goldbelag an den erhaben liegenden Ornamenten. Ob das kronenförmige Nackenstück das ursprüngliche ist oder ein Ersatz für ein verlorenes Nackenstück von anderer Form, bleibt fraglich. Torsberger Moor. FS. 3682.

554. **S.** Vergrösserte Probe des eisernen **Ringgefüges** von einem Ringpanzer aus dem Torsberger Moor. Bei einem anderen sind die eisernen Ringe feiner und mittels kleiner Bronzestifte zusammengenietet. FS.

555. **S.** Bronzener **Schildbuckel** mit der Inschrift: AEL. AELIANVS. Torsberger Moor. FS.

Tafel XLVII. **556.** **S.** **Nackenstück** eines Helmes von Bronze. Torsberger Moor. FS. 2500 und 3681.

557. **S.** **Schlange,** von Bronze, an der Unterseite mit Nietstiften. Torsberger Moor. FS. 3681.

XLVIII. **558.** **H.** **Bronzefibel,** nebst mehreren anderen Bronzefibeln, 2 flachen Wirteln und einer Agraffe aus S-förmig gebogenem Silberdraht aus einer Urne; gef. im Gute Jersbek, Ksp. Süllfeld. KS. 3030.

559. **Bronzefibel.** Fundort Holstein? FS. 5254.

560. **S.** **Bronzefibel** aus den Urnengräbern von Smedebye. KS.

561. **S.** **Bronzefibel,** nebst einer zweiten derselben Form, der eisernen Fibel 586 und einem eisernen Messer vom Typus Fig. 397, aus einer Urne von Ober-Jersdal. KS. 5892.

562. **S.** Silberne **Fibel,** die Ornamente mit Belag von gestanztem Goldblech. Aus den Gräbern auf dem Schiersberg. KS. 2020.

563. **H.** **Bruchstück** einer silbernen Fibel, mit Belag von gestanztem Goldblech. Aus dem Urnenfriedhofe bei Pinneberg. KS. 3854.

564. **S.** Scheibenförmige **Fibel** von Bronze mit dünnem Silberbelag und Vergoldung. Torsberger Moor. FS.

565. **S.** **Bronzefibel.** Torsberger Moor. FS.

566—68. **S.** Desgl. Torsberger Moor. FS.

569. **S.** **Bronzenadel,** gef. nebst Bruchstücken einer eisernen Nadel und Bronzeblechfragmenten in einer mit einer Schale bedeckten Urne auf Abkjärfeld unweit Hadersleben. KS. 4903.

570. **S.** **Bronzenadel,** gef. nebst Bruchstücken von einer zweiten Nadel von Bronze und einer von Eisen, in der Urne Fig. 391 von Abkjär. KS. 4905.

571. **S.** **Bruchstück** einer silbernen Nadel, nebst einem eisernen Messerchen, ähnlich wie 397, und Bruchstück von einem Bronzeringe in der Urne Fig. 455. Urnenfriedhof bei Ober-Jersdal. KS. 5927.

572 u. 573. **S.** **Bronzefibeln** aus dem Torsberger Moor. FS.

574. **H.** **Bronzenadel** aus einem Urnenfriedhofe bei Eichede, unweit Oldesloe. KS. 1189.

575. **S.** Kurzer **Bronzestift** aus den Urnengräbern auf dem Schiersberg. KS. 2020.

576. S. Bronzefibel aus den Urnengräbern bei Tolkwade. KS. 4013g.

577. H. Bronzefibel aus den Gräbern von Eichede. KS. 1187.

578. H. Bronzefibel, längs dem Bügel, an den Seitenknöpfen und am Fuss verziert mit eingelegtem gekerbten Silberdraht. Aus den Urnengräbern von Jersbeck. KS. 3032.

Tafel XLIX. 579. 580. S. Bronzefibeln aus dem Urnenfriedhof von Borgstedt. KS. 4026.

581. S. Bronzefibel mit eiserner Nadel aus den Urnengräbern von Borgstedt. KS. 4025a.

582. S. Bronzefibel mit eiserner Nadel von Borgstedt. KS.

583. S. Bronzefibel; 584. Seitenansicht einer Fibel von gleicher Form. Borgstedt. KS. 4020a1.

585. Bronzefibel. Fundort SH. KS.

586. S. Eiserne **Fibel,** gef. nebst der bronzenen Kammfibel 561 und einem eisernen Messerchen, ähnlich Fig. 400, in einer Urne des Friedhofes bei Ober-Jersdal. KS. 5892.

587. S. Bronzefibel aus den Gräbern von Borgstedt. KS. 4041.

588. S. Eiserne **Fibel** nebst einer zerbrochenen Bronzefibel und einem Messerchen, ähnlich Fig. 400, aus einer Urne von Ober-Jersdal. KS. 5891.

589. S. Bronzefibel von Borgstedt. KS. 4026.

590. S. Bronzefibel aus den Gräbern von Tolkwade. KS. 4013.

591. S. Bronzefibel von Borgstedt. KS. 4041.

592. S. Desgl. nebst einem geschlossenen eisernen Ring aus einer Urne von Borgstedt, KS. 4044e.

593. S. Desgl. nebst einer geschmolzenen weissen Glasperle. KS. 4024e.

Tafel L. 594. S. Goldener **Halsring,** Gewicht 281 gr, gef. 1856 beim Graben in einer Wiese bei dem Dorfe Schnellsen, unweit Pinneberg. KS. 2809.

595. S. Bronzering, die Enden mit Thierköpfen, gef. 1825 bei Haugaard, Kreis Apenrade, mit 2 Bronzefibeln in einem Grabhügel.

596. S. Goldener **Armring,** Gewicht 127,9 gr, gef. bei Apenrade. KS. 2124.

597. S. Kleiner goldener **Hängezierrath** aus dem Torsberger Moor. FS. 6288.

598. S. Eiserner **Ring** (Ohrring?) mit blauen Glasperlen. Borgstedt. KS. 4028.

599. S. Eiserner **Fingerring,** aus einer Urne von Borgstedt. KS. 4025b.

600. S. Goldener **Armring,** nur in Bruchstücken vorhanden. Aus dem Torsberger Moor. FS.

601. S. Bronzebeschläge mit anhängenden Bronzestäbchen, aus einer Urne von Borgstedt. KS. 4022.

602. S. Goldene **Berlocke** aus dem Torsberger Moor. FS.

603. S. Goldener **Fingerring** aus dem Torsb. Moor. Das Original in der Hamburger Alterthümer Sammlung. Die Zeichnung nach einem im Kieler Museum befindlichen Gipsabguss.

604. S. Silberne **Agraffe** aus dem Nydamer Moorfund. FS.

605. 606. S. Eimer- und Körbchenförmige **Hängezierrathe** von Silber aus dem Nydamer Moorfunde. FS.

607. S. Beinkamm aus dem Nydamer Moorfunde. FS.

608. S. Eiserner **Schliesshaken** mit Oese aus dem Torsb. Moor. FS.

609. S. Eisernes **Beschläge** aus einer Urne von Borgstedt. KS. 4025p.

610. S. Desgl. aus einer Urne von Borgstedt. KS. 4028t.

611. S. Desgl. von Bronze aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4026k2.

612. S. Eiserne **Schnalle** nebst einem eisernen Messer mit grader Klinge, einem halbmondförmigen, und dem eisernen Pfriemen mit Griff von Bein (Fig. 641) aus einer zerbrochenen Urne aus dem Friedhofe von Ober-Jersdal. KS. 5776.

613. H. Bronzene **Schnalle,** Fundort Holstein? KS. 4336. Gef. nebst 2 noch unfertigen Schnallen gleicher Form.

614. S. Bronzene **Schnalle** aus den Urnengräbern auf dem Schiersberg. KS. 2020.

615. S. Eiserne **Schnalle** von Borgstedt. KS. 4028e.

616. H. Bronzene Schnalle aus den Urnengräbern von Pinneberg. KS. 2179.

617. S. Silberne **Schnalle** und **Gürtelbeschlag** mit gestanztem Goldblechbelag. Aus dem Torsberger Moor. FS.

618. Bronzeschnalle aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4026b3.

619. S. Bronzering mit anhängender Zwinge, nebst einem eisernen Gürtelhaken etc., aus einer Urne von Sülldorf. Vergleiche 401. KS. 5338.

620. S. Bronzeschnalle aus einem Grabe bei Borgstedt. KS. 4023c.

621. S. Bronzeschnalle aus dem Torsberger Moor. FS.

Tafel LI. 622. S. Eisernes **Messer** mit Griff von Bronze. Gef. mit 576 bei Tolkwade. KS. 4013h.

623. S. Eisernes **Messer** mit Bronzegriff aus einer zerstörten Urne der Gräber von Borgstedt. KS. 4028a1.

624. S. Eisernes **Messer** aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4028a2.

625. S. Halbrundes **Messer** aus einer Urne vom Schiersberg in Angeln. KS. 2020.

626. S. Eisernes **Messer** nebst dem eisernen Pfriemen 639 aus einer Urne des Friedhofes bei Ober-Jersdal. KS. 5889.

627. S. Eisernes **Messer** aus den Urnengräbern bei Tolkwade. KS. 4013a.

628. S. Eisernes **Messer** mit eisernem Griff nebst eisernem konischen Schildbuckel, eisernem Schildhalter, Bruchstück eines Messers wie Fig. 625, eiserner Lanzenspitze, eiserner Fibel und dem Pfriemen Fig. 640, aus einer reich verzierten Urne des Friedhofes zu Ober-Jersdal. KS. 5895.

629. S. Röhrenknochen mit einer darin steckenden Nadel (Nadeletui?) nebst drei bronzenen Bügelfibeln, einer eisernen Schnalle, einem Messer von ähnlicher Form wie Fig. 397, aus einer Urne von Ober-Jersdal. KS. 5922.

630. S. Eisernes **Messer** aus einer Urne von Borgstedt. KS. 4232c.

631. S. Desgl. von Borgstedt. KS. 4028a6.

632. S. Desgl. aus einer Urne von Ober-Jersdal. KS. 5888.

633. S. Eiserner **Schlüssel** von Borgstedt. KS. 4028.

634. S. Bronzene **Scheere,** aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4026g.

635. S. Eiserne **Punze,** aus einer zerstörten Urne bei Borgstedt. KS. 4028y.

636—638. S. Thonwirtel aus zerstörten Urnen von Borgstedt. 3907a e f.

639. S. Eiserner **Pfriemen,** nebst 626 aus einer Urne von Ober-Jersdal. KS. 5889.

640. S. Eiserner **Pfriemen,** nebst 628 etc. aus einer Urne von Ober-Jersdal. KS. 5895.

641. S. Eiserner **Pfriemen** mit Griff von Knochen nebst 612 etc. aus einer Urne des Friedhofes von Ober-Jersdal. KS. 5776.

642. S. Silbernes **Löffelchen.**

643. S. Silbernes **Döschen,** die Ornamente mit Goldblechbelag.

644. S. Silberne **Pincette.** 642—644, aus dem Nydamer Moor, sind allem Anschein nach zusammen an einem Ring getragen. FS.

645. S. Bronzepincette und ein kleines zweizinkiges Geräth (die eine Spitze abgebrochen) an einem Bügel mit Axe. Aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4045a.

646. S. Bronzepincette nebst einem kleinen spatenförmigen Geräth an einem Drahtringe. Aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4023d.

647. S. Ahle von Eisen mit schönem Griff von Knochen. Aus dem Nydamer Moor. FS. 4727.

Tafel LII. 648. S. Lederner **Schuh.** Die Nähte an der Ferse aufgerissen, die über dem Fuss liegenden Riemen desgleichen. Aus dem Torsberger Moor. FS.

649. S. Stück eines aus Tauwerk geknüpften Netzes aus dem Nydamer Moor. FS.

651. S. Entwurf zu einem hölzernen Napf. Torsb. Moor. FS.

650. 652. 653. S. Proben von den **Wollgeweben,** aus welchen die im Torsberger Moor gefundenen Kleider (Beinkleider, Blouse und Plaid) hergestellt sind. FS.

654. S. Holznäpfchen, Seiten- und Bodenansicht. Nydamer Moor. FS.

655. S. Zierliches **Holzgefäss** von der Form einer antiken Lampe. Torsb. Moor. FS.

656. S. Bronzering mit vier anhängenden Beschlägen, die an den gespaltenen und mit Kopfnieten versehenen Enden an Riemen befestigt gewesen sein dürften. Aus den Urnengräbern auf dem Schiersberg. KS. 2020.

657. S. Bronzenes **Endbeschläge** in Gestalt eines Thierkopfes, vielleicht von einem Trinkhorn. FS.

658. 659. S. Desgl., 659 wohl von einem Trinkhorn. Aus den Gräbern auf dem Schiersberg. KS. 2020.

660. S. Wetzstein? oder **Feuerstein?** aus dem Nydamer Moor. FS. 4816.

661. H. Kleiner birnenförmiger **Flintstein,** an dem spitzen Ende geschärft, an der Unterseite durch Reibung spiegelglatt geschliffen (Glättstein?). Aus einer Urne von dem Friedhofe auf dem Rathsberge bei Pinneberg. KS. 3849.

662. S. Wetzstein oder **Feuerstein** aus dem Nydamer Moor. FS.

Tafel LIII. 663. S. Würfel von Bernstein aus dem Torsberger Moor. FS.

664. S. Jupiterbüste von Bronze (Aequipondium?), gef. bei Hostrup unweit Apenrade. FS. (Die Abbildung nach einem von der Kgl. Oldskriftselskab gütig überlassenen Cliché.

665. S. In Gold geprägte barbarische Nachbildung zweier **Denare** des Antoninus Pius. Durchbohrt zum Durchziehen einer Schnur. Gef. in Angeln. KS. 4438.

666. S. Metallbeschläge mit Belag von Silberblech und dünnem Goldblech. Torsberger Moor. FS.

667. S. Im Halbkreis gebogener (hier in grader Linie gezeichneter) **Metallbügel,** an einem Ende abgebrochen, am anderen Ende mit Fortsatz der in ein fehlendes Stück eingeschoben und wie es scheint mittels einer Feder befestigt wurde. Die Vorderseite mit getriebenem Silberblech belegt, das Mittelstück und jeder zweite Kopf mit dünnem Goldblech. Aus dem Torsberger Moor. FS.

668. S. Kleiner in regelmässigen Abständen gekerbter **Bronzestab** (Maassstäbchen?). Aus dem Torsberger Moor. KS.

669. S. Metallbeschläge mit Belag von Silber- und Goldblech. Nydamer Moor. FS.

670. S. Endbeschlag eines Gurtes? von Metall, die flechtenähnlichen Bänder mit gestanztem Goldblech belegt, die gekerbten Reifen mit Silber. Torsberger Moor. FS.

671. S. Fragment einer silbernen **Spange** mit Vergoldung. Gef. mit 688 bei Galsted südwestlich von Hadersleben. KphM. (Die Abbildung nach S. 80 in Worsaae: Om Slesvigs eller Sönderjyllands Oldtidsminder.

Tafel LIV. 672. S. Brustplatte, wahrscheinlich auf dem Ringpanzer getragen. Bronzeplatte mit Belag von dünnem Silberblech und darüber Goldblech. Die schöne Platte am Randstück mehrmals durchgebohrt behufs Aufnietung kleiner barbarischer Thierfiguren: Fisch, Vogel und gehörntes Thier, die in der Ornamentik dieser Periode so häufig vorkommen und als religiöse Symbole betrachtet werden dürfen. (Vgl. Fig. 667, 468 etc.) Aus dem Torsberger Moor. FS.

673. S. Ein fast $6^1/_2$ Pfund schweres **Horn** von gediegenem Gold mit figürlichem Schmuck bedeckt, gef. 1630 bei Gallehus Ksp. Mögeltondern.

674. S. Ein zweites fast $7^1/_2$ Pfund schweres **Horn** von gediegenem Golde mit figürlichen Ornamenten und einer Runeninschrift, 1734 gleichfalls bei Gallehus gef. Die Runenschrift ist gelesen: Ek Hlevagastir Holtingdar horna tavido. Ich Hlevagast der Holting habe das Horn gemacht. Beide Hörner wurden zu Anfang dieses Jahrhunderts aus der Königl. Kunstkammer in Kopenhagen gestohlen und eingeschmolzen und existiren nur noch in s. Z. nach den Originalen angefertigten Handzeichnungen in natürlicher Grösse.

Tafel LV. 675. S. Knopfförmiger **Beschlag** von Bronze, Torsberger Moor. FS.

676. S. Bronzeknopf. Torsberger Moor. FS.

677. S. Braune **Emailperle** mit gelben Fäden. Torsberger Moor.

678. S. Doppelknopf v. Bronze. Nydamer Moor. FS.

679. S. Desgl. Nydamer Moor. FS.

680. S. Sternförmige **Perle** von blaugrünem Glas mit rothen Bändern und Spitzen. Nydamer Moor. FS.

681. S. Messerchen und **Lanzette** von Eisen mit Resten der Holzgriffe. Aus einer zerstörten Urne von Borgstedt. KS. 4032.

682. S. Glasperle, dunkelgrün mit weissen Bändern. Torsberger Moor. FS.

683. S. Goldbracteat gef. bei Ullerup südlich von Ripen. Kph.M.

684. S. Goldbracteat nebst Fig. 687 gef. bei Geltorf nahe bei Schleswig. KS. 4984.

685. S. Goldbracteat gef. bei Skodborg oder Schottburg bei Hadersleben. Kph.M.

686. S. Bruchstück einer **Goldfibel** mit Granaten und Glasfluss verziert; gef. bei Skrave. KphM.

687. S. Goldbracteat von Geltorf gef. mit 684. KS. 4020.

688. S. Goldbracteat gef. mit Fig. 671 bei Galsted südwestlich von Hadersleben. Kph. M.

NB. Die Abbildungen und Fundangaben von 683, 685, 686, 688 nach Worsaae: Om Slevigs eller Sönderjyllands Oldtidsminder S. 80, 81 und 84.

Tafel LVI. 689. S. Eisernes **Schwert,** an der kurzen Parirstange und am Knauf mit Silber tauschirt, angeblich nebst 1 Hammer, 1 Kneifzange und 1 Probirstein etc.; gef. in einer Sandgrube am Haddebyer Noor bei Schleswig. KS. 1535.

690. H. Eisernes **Schwert** aus dem »Immenstedter Karkhof« in Norder-Dithmarschen. Das so benannte Feld erwies sich als ein Begräbnissplatz, wo zwischen den Skeletgräbern einzelne Urnengräber und Brandgruben aufgedeckt wurden. Die Skeletgräber lagen unter kleinen Bodenanschwellungen und schienen die Leichen auf eine Unterlage von Holz gebettet und auch mit Holz bedeckt gewesen zu sein, was sich wegen der völligen Verwitterung nicht genau feststellen liess. Das Original im Besitz der Meldorfer Sammlung. Die Zeichnung nach einem Gipsabguss im Kieler Museum.

691. H. Grosser **Eisenspeer** aus einem zerstörten Grabe bei Vaale unweit Wilster, nebst der Pincette Fig. 716, einer verzierten Bronzeplatte von gleicher Form und Grösse wie Fig. 737, Eisenfragmenten, darunter der Stachel eines Sporns, und einer Anzahl runder stangen- und würfelförmiger Glas- und Emailperlen. (Fig. 722.) KS. 6030.

692. S. Eiserne **Pfeilspitze,** aus den Gräbern der Esenhuughgruppe auf Amrum. KS. 6153.

693. H. Eiserner **Speer** aus den Immenstedter Skeletgräbern. Das Original in der Meldorfer Sammlung. Die Zeichnung nach einem Gipsabguss im Kieler Museum.

694. S. Pferdetrense von Eisen, nebst zwei Steigbügeln mit Spuren von Silbertauschirung, einem Hufeisen, einer eisernen Krampe und Bruchstücken einer eisernen Schwertklinge aus einem zerstörten Grabe bei Tolk, unweit Schleswig. KS. 4014.

695. H. Parirstange von Bronze aus dem Burgwall von Süsel, unweit Eutin. KS. 3061.

696. S. Urne, grau, aus der Esenhuughgruppe auf Amrum. KS. 6156.

697. S. Urne, röthlich und russig. Esenhuughgräber auf Amrum. KS. 6158.

698. S. Bronzeschüssel; in derselben ein kleines Thongefäss. Ausser letzterem wurde nebst den verbrannten Leichenresten darin gefunden: Fragment eines Einschlagmessers von Eisen, ein ankerförmiges Stückchen Bronze, die Bronzeschnalle 744, einige Perlen, darunter 2 weisse von geschliffenem Bergkristall, kleine Bronzereste und Gewebeproben. Esenhuugh - Gruppe. Amrum. KS. 6154.

699. S. Bienenkorbförmige **Urne** mit rundlichem Boden. Esenhuugh. Amrum. KS. 6159.

700. S. Urne mit verbrannten Leichenresten und auf derselben liegend ein in Stücke gebrochenes eisernes Schwert. Fundort die Insel Föhr. (Abbildung nach Worsaae. Om Slesv. Oldtidsminder S. 92, Fig. 4.) Kph. M.

701. S. Urne aus den Esenhuughgräbern auf Amrum. KS. 6152.

Tafel LVII. 702. S. Beschläge eines **Pferdekummet** von vergoldeter Bronze. Gef. bei Elstrup, Ksp. Eken auf Alsen. FS. 1950.

703. S. Eiserner **Steigbügel** mit Silberbelag. Fundort Schleswig. Kph. M.

704. S. Riemenzunge von versilbertem Metall. Gef. bei Schleswig. S. Fig. 707. Kph. M.

705. S. Eisenschwert, gef. bei Gr. Brekendorf unweit Eckernförde. Kph M.

706. S. Fragment eines **Schwertgriffes** mit Griffkrönung und Parirstange von Bronze. Fundort Angeln. FS.

707. S. Rückseite der versilberten **Riemenzunge** Fig. 704. — NB. Die Abbildungen Fig. 702 bis 705 und 707 und die Fundangaben nach Worsaae: Om Slesw. Oldtidsm. S 93 Fig. 7. 8., S. 92 Fig. 6 und S. 91 Fig. 3.

Tafel LVIII. 708. S. Eiserner **Steigbügel** mit Silbertauschirung. Fundort Schleswig.

709. H. Unvollständiger **Schildbuckel** von Eisen nebst zerbrochenem Eisenschwert, Speer, Messer und zerbrochener Hälfte einer Bronzepincette von gleicher Form wie Fig. 716 aus einem zerstörten Grabe bei Frestedt unweit Meldorf. KS. 6231.

710. S. Eiserner **Steigbügel.** Fundort Schleswig. KS.

711. S. Oberstück eines eisernen zerbrochenen **Steigbügels** mit Silbertauschirung. Fundort wahrscheinlich in der Nähe von Eckernförde. KS. 4015.

712. S. Unvollständiger **Sporn** von Eisen, mit Kupferbelag und Silbertauschirung. Fundort Schleswig.

713. H. Steigbügel mit Goldtauschirung und

714. H. Eiserner **Sporn** mit Spuren von Goldtauschirung. Beide aus den Skeletgräbern von Immenstedt, im Besitze der Meldorfer Sammlung. Die Zeichnungen nach im Kieler Museum befindlichen Gipsabgüssen.

Tafel LIX. 715. H. Genähte lederne **Messerscheide,** gef. nebst 717, 737, 745 und einem Halsschmuck von dunkelblauen u. weissen Glasperlen in einem der Immenstedter Skeletgräber. KS. 4620.

716. H. Eiserne **Pincette** aus einem zerstörten Grabe bei Vaale, nebst 691. KS. 6030.

717. H. Schlüssel von Bronze gef. mit 715. Immenstedt. KS. 4620.

718. S. Griffende eines **Schlüssels** (?) von Bronze. Gef. nebst 719. 734 u. 739 etc. Aus einem Grabe der Esenhuughgruppe auf Amrum. KS. 6155.

719. S. Eiserner **Schlüssel** gef. mit 718.

720. H. Schlüssel von Bronze mit Thierornament nebst Bronzeresten und einem grossen eisernen **Messer** aus einem Skeletgrabe bei Bendorf unweit Hanerau. Das Grab gehörte zu einem grösseren Gräberfelde, wo die Gruft ohne Spuren von Steinen oder Holz nur mit schwärzlicher Erde gefüllt war. Auch nach der Oberfläche kündigten sich die Gräber weder durch Steinsetzung noch Bodenerhöhung an. KS. 6039.

721. H. Silberbarren aus einem bei Rantrum unweit Husum gehobenen Silberschatz. Derselbe, 4 ℔ an Gewicht, lag in einem irdenen Topf, der 1 Fuss tief im Erdboden stand und enthielt 29 Barren, zerstückelten Silberschmuck und 8 arabische Münzen, Dirhems, „die jüngste unter al-Mustar'in (862 — 866 n. Chr.) geprägt. KS. 4691.

722. H. Emailperle, dunkelblaue Bänder mit hellblauer Zeichnung auf rothem Grund. Gef. mit 716 etc. bei Vaale. KS. 6030.

723. H. Mosaikperlen, roth, gelb und grün, auf rothem oder blauem Grunde. Gef. mit 43 anderen Email- und durchsichtigen Glasperlen in einem der Immenstedter Skeletgräber, nebst eisernem Schlüssel, eisernem Nadeletui und eisernem Messer. An der Perlenschnur hing ein kleiner Schmuck, der z. Th. in Staub zerfiel, doch war die Form desselben vorher festgestellt (s. Fig. 736). KS. 4621.

724. H. Mosaikperle gef. mit 723. Immenstedt. KS. 4621.

725. H. Seegrüne **Glasperle** und **726** dunkelblaue **Glasperle** gef. mit 722. (Vaale. KS. 6030.

727. H. Silbermünze des Königs Knut d. Gr. Aus einem grösseren Münzfunde, der 1868 bei Malkendorf, unweit Lübeck, ausgepflügt wurde. In den Besitz des Kieler Museums gelangte, ausser der sub 727 abgebildeten, eine zweite Münze von Knut und eine Silbermünze des römischen Kaisers Domitian. (? KS. 4981.

728. H. Halbbracteat, Nachbildung einer zu Dorstat geprägten Münze; gef. nebst 729.

729. H. Bruchstück von einer Nachbildung eines **Dirhems** des Samaniden Nasr b. Ahmed. Aus einem Silberschatz oder sogen. Hacksilberfunde zerstückelte arabische und deutsche Münzen, Schmuck und Barren), der etwa um 990 n. Chr. vergraben sein kann. Der Schatz lag, in Leinwand gehüllt, in einem Topf, der beim Pflügen auf einem Felde bei Waterneversdorf, unweit Lütjenburg, gefunden und zertrümmert wurde. KS. 3562.

730. S. Beinkamm, die beiden Deckplatten durch eiserne Nieten befestigt. Gef. nebst 733. 735. 740, einigen Glasperlen und Bronze-

fragmenten in einer Urne der Esenhuugh-gräber auf Amrum. KS. 6148.

731. S. Beinkamm, die Deckplatten mit eisernen Nieten befestigt, nebst 2 Messern, 1 Schnalle und einigen Eisenfragmenten aus einer Urne von Morsumkliff auf Sylt. KS. 4091.

732. H. Feuerstahl nebst einem Bündel eiserner Pfeile und einem eisernen Messer aus einem Skeletgrabe bei Immenstedt. (S. 715 etc.) KS. 4623.

Tafel LX. 733. S. Einschalige **Bronzespange** gef. mit 730 etc. Aus einem Grabe der Esenhuugh-Gruppe auf Amrum. KS. 6148.

734. S. Einschalige **Bronzespange** nebst 718. 719 etc., aus einem Grabe der Esenhuugh-Gruppe auf Amrum. KS. 6155.

735. S. Kleiner symbolischer **Hammer** von Eisen (Amulet, sogen. Thorshammer) gef. mit 730 etc. Amrum. KS. 6148.

736. H. Fragment eines ähnlichen Objectes von Zinn. (?) Die chemische Analyse ergab kupferhaltiges Zinnoxyd. Gef. mit 723. 724 etc. Immenstedt. KS 4621b.

737. H. Verzierte **Silberplatte** gef. mit 715. 717. 745. Immenstedt. KS. 4620e.

738. H. Eiserne **Schnalle** aus einem der Immenstedter Skeletgräber.

739. S. Armband von Bronze, gef. mit 718 etc. Amrum. KS. 6155.

740. S. Schmucknadel von Bronze, gef. mit 730. 733. 735 etc. Amrum. KS. 6148c.

741. Bronzefibel. Gef in Holstein. KS. 4334.

742. H. Eiserne **Schnalle** aus einem Skeletgrabe von Immenstedt. Das Original im Besitz der Meldorfer Sammlung.

743. Unvollständige **Bronzefibel.** Fundort SH. KS. 4345.

744. S. Bronzeschnalle, gef. mit 698. Esenhuugh-Gruppe. Amrum. KS. 6154.

745. H. Bronzenes **Nadeletui** (beschädigt). Gef. mit 715 in einem Frauengrabe bei Immenstedt. KS. 4620d.

Tafel LXI. 746. Doppelschalige **Bronzespange** mit Einlage von feinem gewundenen Silberdraht auf den Bändern zwischen den Knöpfen. Fundort Schleswig. KS. 848.

747. Einschalige **Bronzespange.** Fundort Schleswig. KS.

748. Einschalige **Bronzespange.** Wdg.

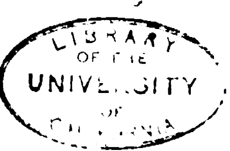
749. H. Einschalige **Spange** von vergoldeter Bronze gef. nebst einer zweiten und einigen Eisenfragmenten auf dem Gehöft Johannisberg zwischen Gammendorf und Puttgarden auf Fehmarn. KS. 3346.

Tafel LXII. 750—62. H. Silberdenare von Karl dem Grossen. Auf dem Avers Carolus. Auf dem Revers 1 mit Rex Francorum 3 mit Dorstat. Die übrigen mit Angaben der nachbenannten Prägstätten; Mainz, Speier, Verdun (3, nebst einer Nachbildung), Laon, Lyon, Limoges.

763. Avers HLVDVIh, auf dem Revers ein Monogramm.

764. 765. Bruchstücke von **Silberschmuck.**

Die Münzen und Schmuckfragmente gehören zu einem grösseren Funde aus dem Krinkberg bei Schenefeld. Der Fund besteht in 87 Silberdenaren, mit Ausnahme der Fig. 763 alle von Carolus, ferner in zerhackten Silberbarren, Silberschmuck, einigen zerbrochenen orangegelben Emailperlen, mehreren Scherben von einem Thongefässe und einer Anzahl zerbrochener Eisenwaffen (Schwerter, Aexte, Speere, Messer); sämmtlich hinsichtlich der Form dem Schluss der heidnischen Zeit angehörend. Der Krinkberg ist ein Hügel (Grabhügel der Vorzeit) mit später aufgeworfenem, jetzt zerstörtem Ringwall. Die Sachen wurden zwischen Wall und Hügel zerstreut, aber doch in einer Richtung gefunden, so dass bezüglich des Silberschatzes die Vermuthung berechtigt scheint, dass derselbe in einem irdenen Krug vergraben worden.



Uebersicht
der grösseren Funde
aus den verschiedenen Perioden der Eisenzeit.

J. F. Richter, Hamburg.

